THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 401 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 31. März 1914.—5 Uhr-Ausgabe. | 26. Jahrgang—No. 76

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Letzte Szenen des Kampfes um Kanalgebühren!—Gewaltiger Zudrang.

Washington, D. K., 31. März. — Heute Nachmittag ist, wie erwartet, im Abgeordnetenhause endgiltige Abstimmung über die Widerrufung der Panamagebührenfreiheit im Abgeordnetenhause.

Ueber den Ausgang des großen Kampfes Präsident Wilsons gegen seine politischen Feinde besteht kein Zweifel mehr, nur gehen die Ansichten über die Größe der Mehrheit auseinander, mit der das Haus die fragliche Klausel widerrufen wird. Die Schätzungen schwanken zwischen 30 und 75. Sprecher Clarks Freunde glauben nicht, daß er sich in persönlichen Angriffen gegen Präsident Wilson ergehen wird, dagegen sind etliche Demokraten überzeugt, daß er sich Anspielungen auf politische Fehden nicht entgehen lassen wird.

Washington, D. K., 31. März. Im Abgeordnetenhause herrschte der größte Andrang, welcher in den letzten Jahren zu verzeichnen war, als die Schlußdebatte über die, von der Regierung verlangte Widerrufung der amerikanischen Panamakanalgebührenfreiheit stattfand. Schon als nach Tagesanbruch die Hausmeister die Gallerien reinigten, fanden sie zu ihrem höchsten Erstaunen bereits zwei Frauen und einen Mann dort sitzen, welche geduldig bis Mittag warten wollten! „Wenn Sie jetzt nicht herausgehen, werden wir Sie einschließen müssen, bis die Gallerien regelrecht um 10 Uhr geöffnet werden", sagten die Hausmeister.

„Nun gut, schließen Sie uns ein", war die Antwort. So geschah es und sie behaupteetn ihre vorteilhaften Plätze.

Immer mehr schwoll die Masse von Männern und Frauen rasch an, als die Gallerien geöffnet wurden. Viele brachten Zeitungen und Bücher, sowie auch Speisen und Getränke mit. Milch- und „Pop"-Flaschen wurden auf der Galleriebrüstung aufgehäuft, bis die Türhüter ihre Entfernung erzwangen; Damen brachten Strickzeug mit und arbeiteten lustig mit demselben; unter ihnen fiel besonders ein altes grauhaariges Frauchen auf.

Washington, D. K., 31. März. Abg. Humphrey (Rep.) von Washington griff die demokratische Stellungnahme in der Kanalgebührenfrage heftig an und nannte sie „verächtlicher, als die englische Sprache ausdrücken kann". Er erklärte, dieser Stand der Dinge sei durch die „selbstsüchtigen Schnitzer" der Administration betreffs Mexikos zuwege gekommen. Dann pries er den Mehrheitsführer Underwood und den Sprecher Clark, welch' Letzterer „nach jeder Regel des Anstands und der Ehre heute Präsident sein sollte", für ihre Weigerung, eine Erklärung der demokratischen Plattform zu verleugnen. Die Administration, sagte er weiter, sei in ein internationales Bauernfängerspiel hineingelockt worden, durch welches Japan und England sich die Benutzung des Kanals ohne Wettbewerb zu sichern hofften.

Die demokratischen Abgeordneten Thomas (Kolorado), Keating und Slayden (Texas) sprachen zugunsten des Widerrufs der Kanalgebührenfreiheit. Kent (Unabhängiger) von Kalifornien stimmte der Auffassung des Präs. Wilson bei, daß Befreiung von den Gebühren eine „Schiffssubsidie" sei.

Auch die Republikaner Copley (Ohio) und Cooper (Wiskonsin) sprachen für den Widerruf. Der Republikaner Powers von Kentucky aber sprach gegen ihn.

Der Republikaner Mann von Illinois hielt eine längere Rede dagegen, „die Vertragsauslegung Englands anzunehmen"; er spielte die Debatte auch auf das kriegspatriotische Gebiet hinüber.

Washington, D. K., 31. März. Sprecher Clark hielt die Schlußrede in der Kanalgebührendebatte. Er griff keineswegs Präsident Wilson persönlich an, war aber in der Sache sehr scharf!

Falschmünzer verurteilt.

Philadelphia, 31. März. Samuel Tate, 80 Jahre alt und ein berüchtigter Falschmünzer, welcher schon fast 20 Jahre im Zuchthause zugebracht hat, bekannte sich schuldig, falsche Halbdollarstücke in Umlauf gesetzt zu haben, und wurde zu 5 Jahren Bundeszuchthaus in Atlanta verurteilt.

Dasselbe Urteil erhielt sein Kumpan George Reilly.

Die Beiden waren vor einem Monat verhaftet worden, wobei man in ihrem Zimmer eine vollständige Einrichtung zur Herstellung von Münzen fand.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Caledonia von Glasgow.
An Nantucket, Mass., vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York (Mittwoch Vormittag am Dock erwartet).
Neapel: Stampalia von New York.
Livorno: Calabria von New York.
Antwerpen: Menominee von Philadelphia.
Rotterdam: Rotterdam von New York.
London: Minneapolis von New York; Alaunia von Kanada.

Galt 37 Jahre für tot!

New York, 31. März. Kapitän Albert Wellman, der unter Osman Pascha im türkisch-russischen Kriege kämpfte und zu den Gefallenen in der großen Schlacht von Plewna (1877) gerechnet wurde, ist lebendig aufgetaucht und hat sich mit seiner Gattin wieder vereinigt, die auf die Kunde, daß ihr Gatte umgekommen sei, von ihrem Heime in Kairo, Egypten, nach England und schließlich nach Amerika gegangn war.

Er war in russischer Kriegsgefangenschaft und konnte, als er endlich freigelassen wurde, keine Spur von seiner Gattin und seinem Sohne finden. Nach langer Suche kam er nach Amerika und dann nach Montreal, Kanada, wo er ein großes Möbelfabrikationsgeschäft begründete. Erst jüngst erhielt er durch Anverwandte seiner Gattin Kunde, daß diese in Williamsburg (Brooklyn) wohne.

Beide trafen hier zusammen und reisten dann nach Boston ab, wo ihr Sohn wohnt.

So fand diese moderne Odyssee ein glückliches Ende.

Finanzlage östlicher Bahnen ungünstig?

Washington, D. K., 31. März. Das Betriebseinkommen der östlichen Bahnen ist in den, am 31. Januar 1914 abgelaufenen sieben Monaten um $51,026,935, oder 22.5 Prozent im Verhältniß zu der gleichen Zeitspanne des Vorjahres zurückgegangen, wie der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission am Montag gelegentlich der Wiederaufnahme der Verhöre in Sachen der nachgesuchter Ratenerhöhung vom ersten Rechtsbeirat der Pennsylvaniabahn, George Stuart Patterson, mitgeteilt wurde. Die Frachteinnahmen sind um $16,999,330 zurückgegangen, die Passagiereinnahmen um $7,734,227 gestiegen, sonstiges Einkommen um $2,269,574 gestiegen, und die Gesammteinnahmen um $6,995,529 oder 1.5 Prozent zurückgegangen. Die Gesammtausgaben im Betrieb sind um $39,210,233 oder 6.3 Prozent gestiegen.

Auch auf Scheidung verklagt!

New York, 31. März. Henry Siegel, der bankerotte und mit seinem Partner Vogel unter Anklage des Großdiebstahls und Verletzung der Bankgesetze prozessirte Bankier und Kaufmann, ist auch der Beklagte in einem Ehescheidungsprozeß, welchen Mrs. Mary Vaughn Siegel soeben anhängig gemacht hat.

Frau Siegel war die Wittwe von George M. Wilde, Bruder des amerikanischen Konteradmirals Wilde. Sie kam von Virginien nach New York und schrieb für Zeitungen, wobei sie auch einen „Puff" für die Siegel-Vogel'schen Läden zu schreiben hatte, als dieselben eröffnet wurden. Dann gab sie die Zeitungsarbeit auf und arbeitete für Herrn Siegel. 1898 heiratete das Paar, und bis vor vier Jahren hielt es großartig Haus in New York, Mamaroneck und London.

Zum Desperado geworden.

Joliet, Ill., 31. März. John Clyne, welcher vom Dienste auf der Farm des Chicagoers Dr. James Whitney Hall zu Goodnow, bei Joliet, entlassen wurde, verschaffte sich eine Schrotflinte und trieb Jedermann von diesem Platz weg. Dann verbarrikadirte er sich im Hause und erklärte, er werde jede Person töten, welche ihn wegzubringen versuche.

Eine Abteilung Sheriffsgehilfen wurde von hier abgesandt, um ihn festzunehmen.

Auf Lebenszeit.

Springfield, Mo., 31. März. Ollie Blades, welcher sich schuldig bekannte, seine 16jährige Neuvermählte getötet zu haben, wurde zu lebenslänglicher Strafhaft verurteilt.

Er hatte letzten Dezember seine Gattin auf einem Landwege bei Republic, Mo., erschossen, gerade einen Monat nach der Trauung. Die Beiden hatten einen Wortwechsel vorher gehabt, und die Frau war auf der Rückkehr in das Haus ihres Vaters, als ihr Gatte sie tötete.

Negerin gelyncht.

Muskogee, Okla., 31. März. Mary Scott, eine Negerin, welche beschuldigt war, letzten Sonntag Abend den jungen Weißen Lemuel Peace erstochen zu haben, wurde frühmorgens von einem maskirten Pöbelhaufen, der mit Leichtigkeit den einarmigen Gefangenenwärter überwältigte, aus dem Gefängniß geschleift und an einem Telephonpfosten aufgehängt.

Geschäftsmann entleibt sich.

Spring Valley, Ill., 31. März. Aus Niedergeschlagenheit über den kürzlichen Tod seiner Gattin und seines Kindes, beging Robert J. Blum, hervorragender Geschäftsmann und Alderman, Selbstmord durch Erschießen.

Er war gerade von einer Stadtratssitzung heimgekehrt.

Ausland.

Unfall in Ziegelei.

Berlin, 31. März. Auf der Ziegelei von Kleinrathshof bei Königsberg in Ostpreußen hat sich ein schwerer Unfall ereignet, bei welchem drei Arbeiter und eine Frau durch entströmende Kokgase getötet wurden.

Schriftstück verschwunden.

Aus dem Büro des Generalkommandos. — Zentrum verlangt Verwerfung der Oelmonopolsvorlage. — Triester deutscher Turnverein hat 50jähriges Jubiläum.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 31. März. Aufsehen erregt es, daß aus dem Büro des Generalkommandos ein Schriftstück, welches als wichtig bezeichnet wird, verschwunden ist. Es sind schon Haussuchungen in dieser Sache veranstaltet worden; doch haben dieselben bis jetzt keinen Erfolg gehabt.

Zur Oelmonopolsfrage.

Es wird bekannt, daß in der zuständigen Reichstagskommission (der Reichstag selbst ist bekanntlich jetzt in den Osterferien) das Zentrum den Antrag stellte, die Oelmonopolvorlage der Regierung rundweg abzulehnen, und dafür die Einfuhr von Petroleum und den Kleinhandel unter Aufsicht des Bundesrats auf die bisher beteiligten Kreise nach Kartellregeln verteilen und überwachen zu lassen.

Bürgermeisters Geburtstag.

In Hamburg feierte der Bürgermeister Predoehl seinen 60. Geburtstag. Er erhielt zahlreiche Glückwünsche, darunter auch solche vom Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und dem Kolonialsekretär Solf.

Jubiläum deutscher Triester Turner.

Triest, 31. März. Der deutsche Turnverein „Eintracht" feierte sein goldenes Jubiläum. Vertreter von Brudervereinen von Wien, Graz, Berlin und noch viele andere Gäste fanden sich zu der Feier ein.

Es fand ein flottes Schauturnen statt, und wurde ein glänzendes Festessen gegeben, welchem auch der vormalige Reichslandestatthalter v. Hohenlohe beiwohnte.

Nachklang von Zabern.

Straßburg, 31. März. Wie aus Zabern, der vielgenannten Stadt im Unterelsaß, berichtet wird, sind der Herausgeber des dortigen „Zaberner Anzeiger", Namens Wiebecke, und dessen Sohn August von der Anklage freigesprochen worden, in dem genannten Blatt einen beleidigenden Artikel gegen den Gendarmeriemajor Uhde in Verbindung mit den bekannten Vorgängen veröffentlicht zu haben. Es wurde im Laufe der Verhandlungen der Nachweis erbracht, daß der betreffende Artikel von dem zweiten Sohn des Herausgebers, Erich, verfaßt worden war, der nicht angeklagt worden war. Während der stürmischen Zeiten in Zabern zu Ende des letzten und zu Anfang dieses Jahres war es in erster Linie der „Zaberner Anzeiger", welcher gehetzt hatte.

Bedrängte Breslauer Sparbank.

Breslau, 31. März. Viele höhere und niedere Beamte in Breslau und der ganzen Provinz Schlesien stehen in Gefahr, große geldliche Verluste zu erleiden, ja vielleicht ihre gesammten Ersparnisse einzubüßen! Die Breslauer Beamten-Spar- und Darlehensgenossenschaft ist nämlich infolge verfehlter Spekulationen des früheren Vorstandes in eine höchst bedenkliche Lage geraten; und es steht fest, daß 1,250,000 Mark verloren sind.

Wenn die Mitglieder der Genossenschaft es ablehnen, erhebliche Nachzahlungen zu machen, so ist der Konkurs unvermeidlich, und es müssen schlimme Folgen für die, in Mitleidenschaft gezogenen Beamten entstehen.

Irischer Patriot gestorben.

Dublin, Irland, 31. März. Timothy Daniel Sullivan, irischer Patriot und Verfasser von „God Save Ireland", ist heute hier im Alter von 87 Jahren gestorben.

Von Beruf Journalist, war er einer der hervorragendsten Agitatoren für „Home Rule" zur Zeit als Parnell in seiner Blütezeit stand. 20 Jahre lang war er nationalistisches Mitglied des britischen Unterhauses, und 2 Jahre war er Lordmayor von Dublin. Er wurde bei verschiedenen Gelegenheiten verfolgt und hatte einmal zwei Monate Haft wegen Vergehens gegen die Zwangsakte abzubüßen.

Sullivan hat Vieles in Versen und Prosa geschrieben.

Explosion in Schmelzhütte.

Köln, 31. März. Kunde von einem Unglücksfall, welcher drei Menschenleben forderte, kommt aus Oberhausen im Rheinland. In der dortigen Hütte zur Guten Hoffnung explodirte die Gasreinigungsanlage mit schweren Folgen. Drei Arbeiter wurden auf der Stelle getötet. Der angerichtete Eigentumsschaden ist ganz bedeutend.

Wichtige Kunstentdeckung.

Berlin, 31. März. Der hervorragende hiesige Kunstsachverständige Dr. Albert Faber hat ein Verfahren zum Photographiren mit X-Strahlen entdeckt. Durch dieses Verfahren wird es nicht nur möglich gemacht, etwaige Fälschungen leicht festzustellen, sondern auch Photographien der Skizzen zu erlangen, die sich unter den Farben auf der Leinwand befinden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Libau: Russia von New York usw.
Bremen: Kronprinzessin Zäzilie, Prinz Friedrich Wilhelm und Bremen von New York.

Der große Verzweiflungskampf.

Torreon ist noch immer nur „beinahe" gefallen.

Juarez, Mexiko, 31. März. Die einzigen bis jetzt erhältlichen Nachrichten aus Torreon besagen nur, daß der wütende Kampf daselbst fortdauere. Die Huerta'schen Regierungstruppen sollen nur noch die Kaserne im Süden der Stadt kontrolliren, sich aber dort äußerst hartnäckig verteidigen. Es muß um jedes Haus gekämpft werden. Doch sagen Rebellenoffiziere dahier, der Kampf könne unmöglich noch lange dauern, und die Hauptschlacht sei schon zu Gomez Palacio ausgekämpft worden.

Juarez, Mexiko, 31. März. Angaben, daß jetzt ein Waffenstillstand zwischen den Regierungsgarnisonstruppen und den Rebellen zu Torreon bestehe, damit General Velasco, der Kommandant der Garnison, Bedingungen einer Uebergabe an General Villa verhandeln kann, wurden von Offizieren, die dem Revolutionsoberführer General Carranza nahestehen, sogut wie bestätigt.

Schließen sich enger zusammen.

Berlin, 31. März. Im Reichstagsgebäude tagte der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei. Reichstagsabgeordneter Bassermann referirte über die Reichspolitik und kritisirte die Erscheinungen der letzten Monate. Eine erregte Debatte über die inneren Parteiverhältnisse folgte. Schließlich wurde mit überwältigender Mehrheit ein Antrag angenommen, welcher die Empfehlung enthält, daß die Jungliberalen und die Altnationalliberalen Verbände wegen unverzüglicher Auflösung dieser Sonderverbände in Unterhandlungen treten sollten, um ein neuerliches festes Zusammenschließen der ganzen Partei in die Wege zu leiten.

Prinz Heinrich nach Chile.

Buenos Aires, Argentinien, 31. März. Prinz Heinrich von Preußen und seine Gemahlin fuhren mit Bahnzug nach Chile weiter. Sie reisten im Präsidentenwaggon.

Der argentinische Minister des Auswärtigen, der deutsche Gesandte, der Bürgermeister von Buenos Aires, das militärische Gefolge des Präsidenten und eine Menge anderer hervorragender ePrsönlichkeiten nahmen am Bahnhofe Abschied von ihnen.

Lokalbericht.

Frau Palmer erklärt.

Hat nur die $67,000 und schneidet Hoffnung auf $200,000 ab.

Im Hause von Frau Potter Palmer am Lake Shore Drive fand gestern eine Versammlung von Damen statt, welche sich für die Verwendung der von der Weltausstellung her verbliebenen $67,000 zum Besten von Frauen und Kindern interessiren. Frau Palmer teilte mit, daß nur dieser eine Fonds in ihren Händen sei und daß man sich auf die von Potter Palmer versprochenen $200,000 keine Hoffnung machen dürfe. Damit sind die Gerüchte, Frau Palmer werde sich über die Form im Testament hinwegsetzen und die $200,000 hergeben, obwohl ein Grundstück zu einem Kinderheim am Seeufer nicht zu haben ist, zum Schweigen gebracht.

In der Versammlung wurden mancherlei Vorschläge zur Verwendung des Geldes gemacht, so z. B. Herbergen für Mädchen, Gewerbeschulen für Mädchen und ein Frauengebäude.

Herr Henry M. Shabad macht den Vorschlag, entweder eine Anstalt für kranke und verwahrloste Kinder zu schaffen oder das frühere Iroquois-, jetzige Colonialtheater, anzukaufen, um es in den Dienst der Humanität zu stellen.

Ein Preisabkommen.

Es bestand zwischen der Quaker Oats Co. und der Great Western Cereal Co.

Daß der Hafergrützehandel des Landes in den Jahren 1905 bis 1907 von der Quaker Oats Company und der Great Western Cereal Company auf Grund eines Preisabkommens zwischen beiden beherrscht worden ist, bezeugte heute William L. Greggson, der frühere Generalleiter der letzgenannten Gesellschaft, vor der Untersuchungsbeamtin Kate Holmes.

Polizeilich gesucht.

Die Polizei fahndet auf J. Kreß Garside, Nr. 852 W. 63. Str., den am 15. November 1913 entlassenen „Paying Teller" der Guarantee Trust and Savings Bank, unter der Anklage, der Bank $2390 unterschlagen zu haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker Ostwind.
Illinois und Wiskonsin: Unbeständig und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.
Nieder-Michigan: Bewölkt und wahrscheinlich Regen heute Abend und morgen.
Indiana: Bewölkt und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 39 Grad; Nachts 12 Uhr 30 Grad; Morgens 6 Uhr 30 Grad; Mittags 12 Uhr 42 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 6:25.
Sonnenaufgang, morgen: 5:44.

Urteil von Fachmännern

Anwaltskammer erklärt sich gegen Zusatzantrag zum Stadtgerichtsgesetz

Mit riesiger Mehrheit.

Richter Goodwin vereitelt Versuch, die Aufnahme des Vorschlags auf den regulären Stimmzettel zu erzwingen. — Bericht der Municipal Voters' League.

Die Befürworter des Abänderungsantrags zum Stadtgerichtsgesetz, der den Wählern in der Frühjahrswahl am nächsten Dienstag zur Abstimmung unterbreitet werden wird, erlitten gestern zwei schwere Schläge. Die Anwaltskammer, die über die Neuerung eine Urabstimmung vorgenommen hat, erklärte sich mit 898 gegen 198 Stimmen dagegen. Der zweite Schlag war eine Entscheidung Superiorrichter Goodwins in dem Mandamusverfahren, das der Abgeordnete Shaver, der den Antrag in der Legislatur eingebracht hat, gegen die Wahlbehörde eingeleitet hatte. Shaver suchte auf diese Weise die Behörde zu zwingen, den Vorschlag auf den regulären Stimmzettel, der die Namen der Kandidaten enthält, und nicht auf den sogenannten kleinen Stimmzettel zu setzen. Richter Goodwin entschied, daß eine Genehmigung des Gesuchs Shavers einer Ungiltigkeitserklärung des sogenannten kleinen Stimmzettels gleichkommen würde.

Bericht der Municipal Voters' League.

Die Municipal Voters' League veröffentlichte heute ihre Empfehlungen für die kommende Stadtwahl. Sie empfiehlt den Wählern der einzelnen Wards für die folgenden Kandidaten zu stimmen:

Ward.—
1.—Frl. Marion H. Drake, Fortschrittlerin.
2.—Ald. Hugh Norris, Rep.
3.—W. J. Pringle, Rep.
4.—Ald. J. A. Richert, Dem.
5.—C. F. Kramp, Rep., oder T. A. Doyle, Dem.
6.—Allen Hoben, Unabh., oder Ald. W. O. Nance.
7.—John N. Kimball, Unabh.
8.—Walter Willis, Fortschr.
9.—Ald. Eugen Block, Dem.
11.—John J. Bagdziunas, Rep.
12.—Frau Bernice Napieralski, Fortschr.
13.—Frank H. Ray, Rep.
15.—Ald. A W. Beilfuß, Rep.
16.—William Gieldzinski, Fortschr.
17.—Frl. Harriet Vittum, Unabh.
18.—Ald. W. J. Healy, Rep.
19.—Alfred L. Stace, Fortschr.
20.—H. J. Fiddelke, Fortschr. (langer Termin.
Matt Franz, Dem. (kurzer Termin.)
21.—Hugo Krause, Fortschr.
22.—Ald. John H. Bauler, Unabh.
23.—Ald. Kjellander, Rep.
24.—L. S. Huhn, Rep.
25.—Howard N. Wagg, Fortschr.
26.—Ald. George Pretzel, Rep.
27.—Oliver L. Watson, Unabh.
29.—Frank Buzzin, Rep.
30.—F. W. Radcliffe, Fortschr.
31.—Earl E. Hales, Rep.
32.—William L. Taylor, Unabh.
33.—Arthur H. Webb, Unabh.
34.—B. E. Smith, Unabh.
35.—Thomas J. Lynch, Dem.

Eine Vorsichtsmaßregel.

Die Namen von mehr als 600 Personen, die Strafen im Arbeitshaus verbüßen, werden aus den Stammlisten gestrichen werden, damit auf ihre Namen hin andere Personen am Wahltage nicht stimmen können. Die Mehrzahl der 600 Gefangenen stammt aus den Flußwards, der 1., 13. und 21. Ward. Die Wahlbehörde beschloß gestern, Vorladungen für die Gefangenen in ihre Wohnungen zu schicken, und, wenn sie den Vorladungen keine Folge leisten, ihre Namen aus den Stammlisten zu streichen. Gegen den Beschluß erhob Anwalt Frank L. Childs im Namen der demokratischen Organisation der 1. Ward nachdrücklich Einspruch, der sich aber vergeblich erwies.

Weiterhin beschloß die Behörde, eine Anzahl Frauenzimmer, die als Insassen von Lasterhöhlen bekannt sind vorzuladen, damit sie nachweisen, warum ihre Namen nicht aus den Stammlisten gestrichen werden sollen. Die Behörde hat sich von Polizeichef Gleason die Namen aller der Frauen geben lassen, die seit dem 1. Januar von der Sittenpolizei festgenommen und gerichtlich bestraft worden sind.

Heute ist der letzte Tag, an dem Vorladungen gegen Personen, über deren Stimmrecht Zweifel bestehen, erlassen werden können.

Merriam spricht über Pfandbriefausgaben.

In der nächsten Sitzung des deutsch-amerikanischen unabhängigen Frauenklubs, die am 1. April im Roten Saal des Hotel La Salle stattfindet, wird Ald. Charles E. Merriam über öffentlichen Besitz öffentlicher Nutzeinrichtungen sprechen und gleichzeitig Aufklärung über die geplanten Pfandbriefausgaben geben, über welche die Wählerschaft in der Frühjahrswahl abzustimmen hat.

Eine Massenversammlung im Interesse Ald. A. W. Beilfuß' von der 15. Ward wird morgen Abend im „Old Style Inn", California Ave. und Division Str., abgehalten werden. Unter Anderen werden P. H. O'Donnell, Abel Davis und Ald. Henry Littler sprechen.

Vom Dampfroß erfaßt.

Die 60jährige Stenographin E. R. Carpenter auf der Stelle getötet.

An Blackhawk und Kinsbury Str. wurde heute die 60jährige Stenographin Frl. E. R. Carpenter, Nr. 4421 N. Paulina Straße, von einem Personenzuge der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn erfaßt und auf der Stelle getötet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 750 West North Ave. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Von Brettern erschlagen.

Auf dem Lagerhof der Hines Lumber Company, Nr. 333 N. Lavergne Ave., prallte gestern Abend eine Rangirlokomotive gegen eine aus einem Haufen aufgestapelter Bretter hervorragende Planke an. Die Folge war, daß der Bretterhaufe umkippte, auf den Arbeiter Karl Kowalski, Nr. 157 N. Leamington Ave., fiel und ihn erschlug. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Wittwe die Haupterbin.

E. Wickes Blatchford hinterläßt Frau und Kindern $490,000.

Das Testament des Fabrikanten E. Wickes Blatchford wurde heute im Nachlaßgericht eingereicht. Der am 25. Januar Verstorbene hat die Wittwe, Mary Emily Blatchford, 1111 N. La Salle Ave., zur Testamentsvollstreckerin und Haupterbin des auf $490,000 bewerteten Vermögens, wovon $40,000 in Fahrhabe bestehen, eingesetzt. Für die Töchter Frau Amy Bliß in Beirut, Syrien, und Frances May Blatchford sind je $15,000 bestimmt, für den Sohn Edward Wm. Blatchford $10,000 und für Frau Ella Webster in Atlanta, Ga., $5000. Den Söhnen Paul und Charles hat der Vater nichts hinterlassen, da er ihnen schon bei Lebzeiten Geldsummen vorgestreckt hat.

Lügt angeblich.

Behauptet, die Eltern hätten ihr geraten, eine Dirne zu werden.

Die von ihrem Vater vor länger als acht Tagen der Polizei als vermißt gemeldete 16jährige Josephine Stela, Nr. 1147 S. State Straße, wurde gestern Abend, als sie aus dem Marlowe Theater trat, von einem Polizeisergeanten erkannt und festgenommen. In der Wache auf den Viehhöfen behauptete sie, die Eltern hätten sie aus dem Hause gejagt und ihr den Rat mit auf den Weg gegeben, sich als Dirne ihr Brot zu verdienen.

Ihre Mutter bezeichnete diese Behauptung als freche Lüge. Ihr Vater wird, sobald er von der Arbeit kommt, der Tochter gegenübergestellt werden.

Mayor unterzeichnet Ordinanzen.

Maßregeln für Bahnhof auf der Westseite traten gestern Abend in Kraft.

Mayor Harrison unterzeichnete heute Mittag die Ordinanzen für den neuen Güter- und Personenbahnhof auf der Westseite. Sie traten gestern Abend nach der Stadtratssitzung von selbst in Kraft, da das Stadtoberhaupt sie nicht mit dem Veto belegt hatte. Die Eisenbahngesellschaften haben sechs Monate Zeit, innerhalb deren sie sich zur Annahme bereit erklären müssen. Ald. Geiger, W. J. Healy und Henry Utpatel waren anwesend, als der Mayor seine Unterschrift unter die Dokumente setzte.

Schuldig befunden.

Von einer Jury in Richter Landis' Abteilung des Bundesgerichts wurde nach dreistündiger Beratung der Chinese Ching Sing, Nr. 2153 Archer Ave., als erster Chicagoer schuldig befunden, Opium für Rauchzwecke verfertigt zu haben. Die Verteidiger haben den üblichen Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses gestellt. Ueber den Antrag wird morgen verhandelt werden. Das Vergehen kann mit $10,000 Strafe, oder fünf Jahren Gefängniß, oder beidem geahndet werden.

Scherz oder Ernst?

Am Fuße der Wilson Ave. wurde heute eine Flasche ans Ufer gespült, die einen Zettel mit folgender Notiz enthielt: Schiff (Charles S. Price) zehn Meilen westlich von Port Huron gekentert. Befinde mich auf dem Kiel eines Rettungsbootes. Gott möge mich retten!" Der Finder Peter De Clark übergab die Flasche und den Zettel dem Leutnant Mueller von der Townhallwache.

— Mißverständniß. — Kellnerin: Auf welcher Seite des Tisches wünschen Sie zu sitzen? — Gast: Ich sitze doch lieber auf einem Stuhle!

Koetters ist schuldig.

Jury verurteilt ihn wegen Mords zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe.

Ist ungerührt.

Der Geschworene Leibenguth versuchte vergeblich, die Verhängung der Todesstrafe über den Mörder durchzusetzen. — Jury beriet über 16 Stunden.

John B. Koetters wurde heute Vormittag im Gerichtshof Superiorrichter McDonalds von einer Jury des Mordes der Frau Emma Kraft, seiner sechzigjährigen Braut, schuldig befunden. Er wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt. Koetters war angeklagt, Frau Kraft mit einem Hammer erschlagen zu haben. Er hörte den Wahrspruch der Jury an, ohne eine Miene zu verziehen. Sein Verteidiger beantragte Wiedereröffnung des Verfahrens, doch wurde ein Datum für die Verhandlung über den Antrag nicht festgesetzt.

Verlangt die Todesstrafe.

Die Jury einigte sich heute Morgen um neun Uhr auf einen Wahrspruch, nachdem sie sechzehn und eine halbe Stunde beraten hatte. Die Geister platzten scharf aufeinander. H. H. Leibenguth, ein Angestellter der Consumers Co., trat nachdrücklich dafür ein, Koetters zum Tode durch den Strang zu verurteilen. Erst bei der dreizehnten Abstimmung verstand er sich dazu, der Sperre ein Ende zu machen und mit den übrigen Geschworenen für lebenslängliche Zuchthausstrafe zu stimmen.

Beteuert seine Unschuld.

Als der Gerichtsschreiber Thomas Lavin den Wahrspruch der Jury verlas, der Koetters für den Rest seines Lebens dem Zuchthaus überantwortet, verzog der Mörder keine Miene. Er trug dieselbe stoische Ruhe zur Schau, die er während des ganzen Prozesses gezeigt hat. Nach Verlesung des Wahrspruchs wurde er wieder ins Gefängniß abgeführt. „Ich kann den Wahrspruch der Jury nicht begreifen," erklärte. „Ich habe ein Alibi erbracht, an dem nicht zu rütteln war, und das vorgebrachte Beweismaterial zeigte, daß ich unschuldig bin. Ich bin unschuldig. Ich habe die Frau nicht getötet. Ich war in der Stadt New York. Meine Eltern und meine Schwestern tun mir leid." Seine Angehörigen waren nicht im Gericht anwesend, als der Wahrspruch verlesen wurde.

Die erste Abstimmung, welche die Jury vornahm, ergab elf Stimmen für Schuldigsprechung und eine Stimme für Freisprechung. Die zweite Abstimmung war einstimmig für Schuldigsprechung. Daran schloß sich ein erbitterter Kampf unter den Geschworenen über die Höhe der Strafe. Die dritte Abstimmung ergab, daß fünf Geschworene die Todesstrafe verlangten, sechs lebenslängliche Zuchthausstrafe und einer eine Strafe von 15 Jahren Zuchthaus.

Maude Oberg freigesprochen.

Heute ist wieder eine Frau von der Anklage des Mordes freigesprochen worden, Maude Oberg, welche den Fahrstuhlführer Edward Bresch, 1913 Süd Wabash Ave., getötet hat. Richter Kersten trug der Jury auf, die Frau freizusprechen, da erwiesen sei, daß die Angeklagte sich im Zustande berechtigter Notwehr befunden habe. Den Zeugenaussagen zufolge hatte Frau Oberg am 25. Dezember 1913 im Hause 1841 Süd Wabash Ave. einen Streit mit Bresch, den sie beschuldigte, ihrem Geliebten, Oskar R. Runstrom, 1815 Larchmont Ave., Schnaps gegeben zu haben, und mit Runstrom selbst. Sie warf ihr Armband und einen Rock nach dem Letzteren, stach ihn mit einer Scheere in die Hand und holte aus der Küche ein Messer. Als Bresch das sah, schlug er die Rasende nieder, und im Handgemenge mit ihr erhielt er einen Stich in die Kehle, an dem er bald darauf starb. Die Frau selbst hatte einen ungefährlichen Stich in den Rücken erhalten, und ihr Gesicht war durch Schläge verunstaltet.

Das dicke Ende.

Zu neun Monaten Bridewell verurteilte Bundesrichter Landis Stephen Brodie oder Thomas Reilly von Chicago Heights. Brodie hatte sich in Chicago, angeblich betrunken, für die Bundesarmee anwerben lassen und erhielt einen Fahrschein nach Jefferson Barracks, Mo., wo er sich stellen sollte. Er unterbrach aber die Reise in St. Louis, und ein paar Wochen später nahm man ihn hier fest.

Leset die „Sonntagpost"

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 401 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

UMI

Ersparnisse bringen Zufriedenheit

Schulden nagen und plagen und töten die Tatkraft.

Wenn Sie wegen Hilfe nach Ihrem Sparkonto gehen, können Sie Ihren Kopf hoch tragen. Wenn Sie dagegen zu einem Freunde gehen, haben Sie die Empfindung, daß Sie ihn hängen lassen müßten.

Leihen tötet in dreifacher Weise den Respekt; nämlich: Ihren Selbstrespekt— den Respekt Ihres Freundes vor Ihnen —Ihren Respekt vor Ihrem Freund.

Geld auf der Bank macht Sie unabhängig von der Hilfe anderer—und Unabhängigkeit bringt Zufriedenheit.

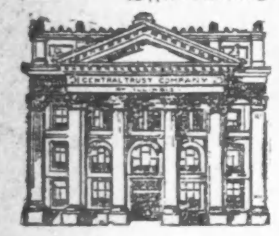
Lassen Sie sich von uns sparen helfen. Fragen Sie uns ungenirt um Rat in Geldangelegenheiten. Wir wünschen, Ihnen zu helfen. Sie verpflichten sich zu nichts, wenn Sie sich mit irgend einem Beamten dieser Bank beraten.

Wenn Sie Ihre Ersparnisse anlegen wollen, werden wir Ihnen helfen und wir werden Ihnen jede Differenz leihen, so lange diese innerhalb vernünftiger Grenzen ist.

Um der Zufriedenheit willen beginnen Sie jetzt.

Wir bezahlen 3 Prozent Zinsen

Offen Montags von 10 Vormittags bis 8 Abends



CENTRAL

Trust Company of Illinois

125 W. Monroe St., Zwischen Clark u. LaSalle Str. Chicago

Eine Bank

Für Eure Spar- oder Checking-Kontos.
Für die Auswahl Eurer Geldanlagen.
Für die Verwaltung Eures Besitztums.
Für den Schutz Eurer Wertsachen.
Kapital, 4,500,000
Ueberschuß und unverteilt: Profite, $2,000,000

Segen der Scholle.

Roman von Hans A. Osman.

(8. Fortsetzung.)

Johannes Rickmer arbeitete auf ein bestimmtes Ziel hin. Seine Terraingesellschaft stand nicht günstig. Die schlechten Kreditverhältnisse der letzten Zeit hatten auch auf sie ihren unheilvollen Einfluß ausgeübt, und er hatte bereits schwere Verluste gehabt. Er mußte neue, potente Leute hineinziehen, wenn er sie halten wollte, und dazu sollte ihm der Baron behilflich sein. Wenn die Regierung einen Teil des Geländes übernehmen würde, um darauf Museen oder wissenschaftliche Versuchsstationen zu bauen, so würde der Wert des übrigen Bodens so steigen, daß alle Verluste reichlich eingebracht würden. Aber bisher waren alle seine Bohrversuche nach dieser Richtung gescheitert. Werchem stand mit einflußreichen Mitgliedern des sogenannten Fürstenkonzerns in enger Beziehung. Wenn es gelänge, dem die Sache in die Hände zu spielen, so war man die Sorge los und hatte außerdem noch den Ruhm, als weitblickender Bürger dem Staate einen wertvollen Dienst geleistet zu haben. Und nun warf womöglich dieses eine Rennen die ganze Geschichte über den Haufen!

Achim empfand es, daß die Stimmung seines Chefs ganz plötzlich umgeschlagen war. Wie weit dessen Verdruß ging, konnte er natürlich nicht ahnen, aber er unterließ es doch, ihn zu bitten, bei seinem Stiefvater den Vermittler zu spielen. Es war jetzt überhaupt keine Zeit mehr für ihn, sich in ein langes Gespräch einzulassen, er mußte zur Wage, denn die Reiter für das letzte Rennen vor dem Großen Karlshorster Preis stiegen eben in den Sattel. Er blieb stehen und wandte sich nach Rose Rickmer und Kurd Hachwitz um, die ein paar Schritte zurück waren.

„Herr Oekonomierat," sagte er dabei, „mir ist selbst nicht ganz wohl bei der Sache, und Ihr Fräulein Tochter wird es Ihnen bezeugen können, daß ich mich lange genug gesträubt hatte, dem Rate meines Freundes Hachwitz, mich an dem Rennen zu beteiligen, Folge zu leisten. Aber jetzt kann ich unmöglich zurück. Und schließlich, da die Haparanda offiziell mir gar nicht mehr gehört und ich hier nur als ihr Reiter eine Rolle spiele, so wird mein Stiefvater die Sache vielleicht nicht so schlimm ansehen. Wenn ich darf, verabschiede ich mich jetzt von den Herrschaften, ich muß mich für das Rennen fertig machen."

Rickmer griff nach Achims Hoffnung wegen seines Stiefvaters wie nach einem Strohhalm.

„Ah, vielleicht läßt sich die Angelegenheit so zurechtrücken. Aber, wie gesagt, mein lieber Karst, Sie hätten mich doch davon unterrichten sollen. Ich hätte Ihnen auf das Bestimmteste abgeraten; und Du," er drohte Rose mit dem Finger, „hättest auch ein Wörtchen verlauten lassen, kleine Verschwörerin!"

„Ich danke Ihnen, gnädiges Fräulein, daß Sie das nicht getan haben, — selbst auf die Gefahr hin, den Unmut Ihres Herrn Vaters noch mehr auf mich zu lenken. Man soll jedem Menschen seine Dummheiten allein ausbaden lassen. Und nun bitte ich, mir Hals- und Beinbruch wünschen zu wollen."

Achim beneidete den Freund um die wenigen Minuten, die er mit Rose zusammen sein konnte. Eine jähe Eifersucht gegen Kurd Hachwitz stieg in ihm auf und machte seine Stimmung, die sowieso nicht rosig war, noch schlechter. Ein dumpfer Fatalismus hatte sich seiner bemächtigt. Mochte jetzt kommen, was da wollte — entweder brach er sich den Hals oder er ritt als Erster durchs Ziel.

Rose erschrak förmlich vor dem Ausdruck seines Gesichtes, das seine Gedanken widerspiegelte. Das war wieder dieses hochmütig trotzige Raubrittergesicht, das sie schon so oft abgestoßen hatte. Er war doch ein Desperado, der rücksichtslos nur seinen eigenen Launen und Wünschen lebte und dem alles andere gleichgiltig war! Das warme Gefühl, mit dem sie ihn noch vor wenigen Minuten begrüßt hatte, erstarb plötzlich, kühl streckte sie ihm die Hand hin und sagte ganz konventionell:

„Also Hals- und Beinbruch, Herr v. Karst, wenn das so sein muß!"

Als Achim Karst ihre Hand mit festem Drucke umschloß und sie dann an die Lippen führte, war es ihr, als überfiele sie ein jäher Schwindel. Wie ein siedender Strom durchrann es ihre Glieder. Sie schloß eine Sekunde lang die Augen, sie fürchtete, sie würde im nächsten Moment umsinken. Aber es dauerte nur einen Herzschlag lang, die anderen hatten nichts davon gemerkt.

Als Achim sich von ihrer Hand aufrichtete, sah sie ihm offen und fest ins Auge.

„Ich wünsche Ihnen alles Gute, Herr v. Karst," sagte sie leise, „hoffentlich erreichen Sie, was Sie wollen — um Ihrer Zukunft willen."

Achim beugte sich nochmals auf ihre Hand — er mußte mit aller Gewalt an sich halten, um sie nicht in seine Arme zu schließen.

„Rose," flüsterte er leise, „darf ich nach dem Rennen mit Ihnen reden? Ich habe Ihnen so viel zu sagen!"

Wie ein Hauch klang ihr „Ja, Achim". Es war ihnen Beiden, als stünden sie ganz allein mitten in dem Trubel der Menschen um sie her. Fast mit Gewalt mußte sich Achim von ihr losreißen. Er blickte ihr noch einmal tief in die Augen, und die Antwort, die er daraus las, ließ sein Herz vor Glück höher schlagen — Rose Rickmer erwiderte seine Liebe und hatte ihm ihre Gefühle eingestanden.

— — — — — — — — — — — —

Schweigend gingen die beiden Freunde zum Wagehäuschen, wo sie Hachwitzs Diener schon mit Achims' Dreß und dem Sattel erwartete. Rasch streifte Achim den rotweißen Reitanzug über. Es war ihm, als würfe er mit dem Bummelzivil die letzten Bedenken von sich: „Nun, man drauf los!" sagte er mit klingendem Lachen zu Hachwitz, „mag der Alte nachher schimpfen und mich meinetwegen verstoßen, jetzt ist mir alles Wurscht, die Haparanda und ich werden die Sache schon machen."

„So ist's recht, mein Junge! Und wenn Du das Rennen nach Hause geritten hast, dann wollen wir über die andere Sache reden. Ich hoffe dann, daß Du auch mir bei meinem Rennen um die kleine Rose behilflich bist."

Achim gab keine Antwort. Schweigend band er die Sturmbänder seiner Kappe unterm Kinn zusammen. Jetzt war nicht die Gelegenheit, dem Freunde zu sagen, daß er dieses Rennen soeben gewonnen hatte. Hachwitz schien denn auch sein Schweigen für Zustimmung zu nehmen. Er schob seinen Arm in den des anderen und schlenderte mit ihm zur Wage.

— — — — — — — — — — — —

Die beiden Rickmers trafen den Baron Werchem und seine Frau in dem Gewühl, das sich vor dem Wagehäuschen versammelt hatte. Eben wurden die Namen der einzelnen Reiter herausgeschoben.

Der alte Herr v. Werchem begrüßte den Oekonomierat mit vergnügtem Lachen. „Ach, sieh da, mein verehrtester Herr Oekonomierat," winkte er ihm zu, „Lieselotte," wandte er sich zu seiner Frau, „darf ich Dir hier unseren Retter in der Not vorstellen, der sich des Bengels, des Achim, so famos angenommen hat. Ganz charmant, daß wir uns hier treffen, nun tut's mir doch nicht leid, daß wir heute hier eigentlich aus Langerweile herausgefahren sind. Ich habe sonst nichts für die Rennen übrig, aber zufällig las meine Frau, daß ein früherer Schinder ihres Sohnes heute läuft, und da ließ sie nicht locker, bis wir herfuhren. Sie hat die Idee, das Pferd zurückzukaufen und dem Jungen zu schenken, weil er sich so ordentlich macht!"

Gerade in diesem Moment wurde neben dem Namen „Haparanda" Achims Name herausgeschoben. In der Menge der Wettlustigen erhob sich ein erstauntes Murmeln, der Name „Karst" war unter den Rennplatzbesuchern noch nicht vergessen und mit einem Male schnellten die Odds der Stute, die man anfangs überhaupt nicht beachtet hatte, in die Höhe. Weder die beiden Werchems noch der Oekonomierat hatten darauf geachtet. Nur Roses Blicke hefteten sich mit nervöser Spannung auf die schwarze Tafel, auf der mit Kreide Achims Name geschrieben stand, und dann kehrten sie wieder zurück zu dem ahnungslosen Grandseigneur, der da vor ihr stand, und zu Achims Mutter. Die beiden Werchems waren ein schönes, vornehmes Paar. Der alte Herr überragte ihren Vater, der doch auch recht stattlich war, noch um fast eines Hauptes Länge. Mit den dichten, buschigen Augenbrauen und dem starken eisgrauen Schnurrbart erinnerte er an Bismarck. Wie er jetzt so freundlich plauderte, machte er einen überaus liebenswürdigen Eindruck, aber Rose fühlte es, daß er ein hitziges und jähzorniges Temperament hatte, und sie dachte mit Bangen an die Szene, die kommen würde, wenn er mit Achim zusammenträfe. Wie hilfesuchend sah sie Frau v. Werchem an. Aber dabei wurde ihr klar, daß Achim bei seiner Mutter kaum einen sehr energischen Beistand finden würde. Etwas Hilfloses lag auf ihrem Gesichte, sie war sehr schön, aber doch von einer schwermütigen Schönheit, und man empfand es beim ersten Blick, daß sie dem stolzen, herrischen Manne an ihrer Seite unbedingten Gehorsam entgegenzubringen gewohnt war. Rose fühlte ein tiefes Mitleid mit Achim. Er hatte wohl schon lange die Mutter entbehren müssen, der fremde Mann hatte sie ihm geraubt. Was Wunder, wenn sich da der trotzige herbe Zug in sein Wesen geschlichen hatte.

„Wie geht's denn Achim, mein liebes Fräulein Rickmer?" fragte Frau v. Werchem mit leiser, müder Stimme. „Sie müssen mir von ihm erzählen, von seiner Tätigkeit und wie ihm das Leben auf dem Lande gefällt. Er ist so schreibfaul, daß man kaum etwas von ihm gehört hat, seit er da in ..." ein verlegen, suchender Blick trat in ihre Augen. Mit feinem Instinkt fühlte Rose, daß dieser Mutter nicht einmal der Name des Ortes geläufig war, wo ihr Sohn seit einem halben Jahre lebte.

„— Sandfelde, gnädige Frau," ergänzte sie rasch. „Ich komme ja nur wenig mit Ihrem Herrn Sohne zusammen, er ist von früh bis spät in der Wirtschaft tätig, aber soviel ich von Papa gehört habe, bildet er sich zu einem Musterlandwirte heraus."

„Wenn Sie das bestätigen, mein gnädiges Fräulein, so muß es wahr sein," wandte sich der Baron mit verbindlichem Lächeln an sie. Seine großen, blauen Augen ruhten mit unverkennbarem Wohlgefallen auf ihr. „Aber im Ernste, liebe Lieselotte, auch der Oekonomierat ist sehr zufrieden mit Deinem Jungen, paß mal auf, Du wirst es mir doch noch einmal danken, daß ich damals nach meinem Kopfe und nicht nach Deinem Wunsche gehandelt habe."

Rose empörte sich gegen die herrische Art und Weise, in der dieser stolze, selbstbewußte Grandseigneur von Achim sprach, wie von einem unmündigen Schuljungen, aber trotzdem empfand sie mehr Sympathie für seine feste, knorrige Art als für das weichliche Larmoyante, das aus dem ganzen Wesen der Frau sprach.

Sie standen wie auf einer Insel in dem Gewühl der Menge, die eifrig die Bekanntmachungen der Starterliste verfolgte. Offiziere von allen Waffengattungen, Sportsleute mit lässig umgehängtem Görzglase, an dessen Riemen die Schilder zahlreicher Rennvereine prunkten, elegante Damen der Gesellschaft und noch elegantere der anderen Welt, die man offiziell nicht kennt, und dazwischen die große Menge der kleinen Leute. Wohl nirgends findet sich ein so gemischtes Publikum zusammen, wie gerade auf dem Rennplatz. Tiefsinnige Berechnungen über die Chancen dieses oder jenes Pferdes werden angestellt. Mit dem Bleistift wird im Rennprogramm herumgearbeitet, als könne man so ein System herausbekommen, gerade wie der Spieler, der in Monte Carlo die Bank sprengen will. Und dann wirft ein geheimnißvoller Stalltip plötzlich die genaueste Aufstellung um. Immer neues Geld rollt dem unersättlichen Toto zu. Noch mehr aber verschwindet in den Taschen der Buchmacher. Wie das gesammte Publikum alle Abstufungen zeigt, so gibt es auch unter den „einzigen klugen Leuten auf der Rennbahn" tausend Schattierungen vom äußerlich eleganten Fünfmarktipster, der mit losen Silberstücken in der Hosentasche klimpert, um seine Gimpel anzulocken. Und es finden sich immer wieder welche, die auf den großen Coup hoffen. Die Wettkrankheit frißt sich immer tiefer im Volke ein, was gilt die ehrliche harte Arbeit, bei der man sich mühselig seine paar Mark zum Leben verdienen muß, wenn man's hier draußen so leicht erraffen kann? Diejenigen, die bereits an der der Wettkrankheit zugrunde gegangen sind, sieht man ja nicht als abschreckendes Beispiel. Die sitzen irgendwo sicher hinter schwedischen Gardinen oder sind vielleicht schon in ein anderes Dasein getrieben worden, wo sie die große Lebenswette mit Verlust einlösen mußten.

(Fortsetzung folgt.)

„Tiz" erfreut wunde, müde Füße.

„Tiz" macht, daß wunde, brennende, müde Füße vor Vergnügen tanzen. Weg gehen die Schmerzen und Pein, die Hühneraugen, die Leichdorne, wunde Stellen und Frostbeulen.

„Tiz" zieht die Säuren u. Gifte heraus, die die Füße aufpuffen. — Ganz gleich, wie schwer Ihr arbeitet oder wie lange Ihr tanzt, wie lange Ihr auf den Füßen seid — „Tiz" bringt den lindernden Fußkomfort. „Tiz" ist wundervoll für müde, schmerzende, geschwollene, wunde Füße. Eure Füße fühlen sich sehr wohl; die Schuhe drücken nie oder scheinen zu eng.

Holt eine 25 Cents-Schachtel „Tiz" von irgend einem Apotheker oder Department Store. Beseitigt die Fußschmerzen für immer — tragt kleinere Schuhe, haltet Eure Füße frisch und gesund. Bedenkt! Fußbequemlichkeit für ein ganzes Jahr für nur 25 Cents.

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo-Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E.W.Groves' Unterschrift auf jed. Schacht. 25c.
11nov,di,6m

In den Vorfrühling.

Von Hilde Meinecke.

Egon Winter telephonirte an Doris Huge:

„Kommen Sie mit mir in den Grunewald! Kommen Sie! Der Himmel ist zum Verrücktwerden blau über dem Dächermeer und die Sonne in seligster Laune!"

„Mir scheint, daß Sie Ihre seligste Laune der Sonne und dem Himmel aufbürden!" antwortete Doris' leise, diskrete Stimme.

„Kann sein! Kann sein! Ich will übermütig wie ein kleiner Junge sein, und Sie sollen mittollen!"

„Ach, wenn Sie wüßten, wie müde ich bin von dem gestrigen Ball!" ....

„Da wird Sie die Luft schon wieder lebhaft machen! Diese Märzluft! Kommen Sie, seien Sie um elf am Zoo. Oder darf ich Sie abholen?"

„Nein ... Gott, wenn die Sonne nicht so lockte nud Sie nicht so quälten" ....

„So sagen Sie ja, ja!"

„Nun denn, am Zoo!" Und die leise Stimme ward lauter, und Doris Huge lachte.

* * *

Die beiden kannten sich von Bällen her. Aber das genügte, daß sich Dr. Winter in diese Doris ernsthaft verliebte. Sie war aus guter Familie, lebte bei ihrer gelähmten Mutter und war von großer Selbständigkeit.

Sie war schön. Von jener zarten, englischen Schönheit, die zugleich zu kühl war, um scheinbar lange zu erwärmen. Umschwärmt, wie sie war, konnte man ihr doch keinen direkten Flirt nachsagen, der eben mehr war als nur ein Flirt ...

Winter wartete schon ein Weilchen, als sie ein wenig eilig und verspätet auf ihn zu kam. Bleich, aber lächelnd, sagte sie: „Tun Sie mir den einzigen Gefallen und sagen Sie Ihrer Sonne, daß sie mich wärmen soll, ich fröstle!"

„Lassen Sie uns erst im Kiefernwald sein, gnädiges Fräulein!" antwortete er, und sie schüttelten sich die Hände. „Aber, nicht wahr, ich kann heute die paar Stunden Doris sagen?"

„Bei den Kiefern. Wissen Sie, jetzt sehne ich mich plötzlich nach Wasser und Wald. Es ist schrecklich, diese Häuser und das Pflaster!"

So fuhren sie hinaus, Winter mit seiner festgefügten Gestalt, dem straffen, frohen Gesicht, und Doris Huge in ihrer Zartheit, schlank, bleich und schön. Und diese Schönheit glich einer Treibhausblüte ohne leuchtende Farben. —

Es war still im Walde. Die Sonne strömte durch die kahlen Bäume auf den Boden, der mit Winterlaub bedeckt war. Es raschelte, wenn sie gingen. Und sie gingen schnell und schweigend quer durch die Bäume. Rechts lag die Havel. Manchmal blieben sie stehen, wenn das Wasser silbergrau durch den Wald schimmerte, und atmeten tief, ganz tief.

„Habe ich recht, wie schön es ist, Doris?"

„Es ist fabelhaft schön! Wenn man im Auto rast, sieht man das alles nicht. Als ich früher hier ritt, nein, so weit nicht, aber doch schließlich auch im Grunewald, war ich stets entzückt. Man bekommt dann Sehnsucht aufs Land, nach einer Hängematte und Sonne. Bei meiner Freundin auf dem Lande lieg ich stundenlang im Sommer auf dem Rasen und sehe in die Baumkronen."

„Und Sie langweilen sich nie dabei? Woran denken Sie dann?"

„Ich träume."

„Träumen!" rief er verächtlich aus seiner strotzenden Gesundheit heraus. „Ich würde lieber laufen oder jagen oder segeln!"

„Wie ist er lebensvoll!" dachte sie und sah ihn lächelnd an. „Wie ein Kind, so ungeduldig."

„Ja, und reiten!" sagte er lebhaft. „So manches Pferd habe ich schon kaputt geritten." ...

„Pfui!"

„Früher natürlich", lenkte er ein. „Ich war ja zu toll! Nun liegt das so weit hinter mir, und doch so nah; denn ich weiß, wenn die gute Sitte nicht wäre, ich wäre gerade so wie damals. Niemand kann aus sich heraus! Wenn man jetzt sagen würde, dem einen, dem anderen: „Sei du selbst!" Man könnte etwas an Temperament erleben!"

„Lassen wir es bei den Schranken", sagte sie, „und bei dem Sichbeherrschen! Die Kunst, seine Stimmungen zu lenken, entspringt daraus."

„Doris, lassen wir das in der Stadt. Hier draußen" ...

„Hier draußen ist der Selbstmörderfriedhof", sagte sie, ruhig ablenkend und wies mit der schmalen Hand nach links. „Dort, sehen Sie?"

Er sprach nichts.

Stumm ging er an das Gitter und sah die Gräber in der kahlen Erde.

„Es werden ganz junge Menschen da liegen. Und die meisten hat die Liebe in den Tod getrieben. Oder Schuld oder Krankheit. Aber meistens die Liebe", sagte sie leise und trat hinter ihn.

Er nickte.

„Ob nicht die meisten eine Stunde in ihrer Jugend hatten, in der sie das Leben fortwerfen wollten wie ein häßliches Kleid? Weil die Liebe ihnen ungnädig war oder sonst ein Hinderniß sie zu zerdrücken drohte. Wenn ich einen träfe, der sich mit Todesgedanken trägt, hierher führte ich ihn! Und er würde die einsamen, kahlen Gräber sehen, den Himmel und die Sonne in ihrer eigenen Pracht. ... Glauben Sie mir, Doris, er würde leben, denn der Tod, der bliebe ihm immer noch, der bleibt uns unwiderruflich!"

„Die Liebe, diese zerstörende Gewalt!" sagte sie mit einem wissenden Lächeln. „Wenn wir an ihr leiden, erscheint uns das Leben so unsäglich, so furchtbar schwer und schrecklich ... und wenn dann die Zeit uns geheilt hat und wir sehen auf die schmerzlichen Jahre zurück, dann verstehen wir uns selbst nicht mehr und den Wert desjenigen, um den wir litten".... Und sie sah gedankenvoll auf die Gräber.

„Ich sah es in Ihrem Gesicht, Doris, an Ihren Augen! Wie sehr müssen Sie auch gelitten haben!"....

Und sie nickte und lächelte ihn großäugig an.

„Auch — ich!"

Da schob er seinen Arm in den ihren und zog sie leicht hinweg.

„Das ist zu traurig da", sagte er bewegt. „Sehen Sie hier vor uns den Wald, die Sonne und das ganze köstliche Werden des Vorfrühlings. Kommen Sie, Doris, dahinein wollen wir!"

„Ja, da hinein!" Und bei dem Entzücken, das sie dem Leben, dieser Stunde entgegenbrachte, fühlte sie, daß sie ihre unselige Herzensgeschichte, an der sie zu verbluten glaubte, überwunden hatte ...

Wohlig ließ sie sich von Winter führen. Er war so anders als die Männer, die ihr gehuldigt hatten, die Männer, die Tango tanzten und blasirt waren.

Er brauchte nichts zu reden. Es war schon genug des Schönen, dieses stille, süße Zusammengehen ...

„Doris!"

Er rief ihren Namen in den Wald, übermannt von seiner Liebe, und blieb stehen und noch einmal:

„Doris! — Ich liebe dich!"

Scheu wich sie von ihm zurück. Als sie aber sah, daß er still dastand und sie namenlos beglückt betrachtete, glomm eine tiefe Zärtlichkeit in ihr.

Da bat sie leise: „Lieber, laß uns so zusammen weitergehen, in den Vorfrühling hinein!" ...

Die Zwangsernährung der Suffragetten.

Mary Richardson, die Londoner Bilderstürmerin, die ihr Kunst-Attentat mit wohlverdienten sechs Monaten Gefängniß büßt, ist mit englischen Frauengefängnissen bereits von Grund auf vertraut. Sie hat jetzt in der „Suffragette" eine Art Gefängnißtagebuch veröffentlicht und beschreibt darin aufs anschaulichste die Zwangsfütterung, wie sie in England gehandhabt wird: „Die Zwangsfütterung wird im Holloway-Gefängnisse täglich wenigstens zweimal vorgenommen. Ich selbst habe diese Folter erduldet und ich bitte alle, die an die Kraft des Gebetes glauben, zu den beiden Stunden des Tages — um ½10 und um ½5 — zu beten, daß die weiblichen Gefangenen sobald wie möglich befreit werden und daß unser Volk Verzeihung für das große Verbrechen erlangt, das es begeht, wenn es an Frauen diese barbarische und schreckliche Folter vollzieht. Einige Leute behaupten, die Opfer der Zwangsfütterung hätten weniger auszustehen, wenn sie sich nicht wehrten. Man wehrt sich, weil einen die Schmerzen außer sich bringen und weil die Nerven der Augen, der Ohren und des ganzen Gesichts solche Schmerzen verursachen, daß es unmöglich ist, nicht wenigstens Widerstand aus allen Kräften zu versuchen. Man wehrt sich auch aus einem anderen Grunde: eine Zwangsfütterung erdulden heißt einen schändlichen Eingriff in die Persönlichkeit gleichzeitig mit einem entsetzlichen körperlichen Schmerz dulden, und widerstandslos eine solche Behandlung hinnehmen wäre ein Verbrechen. Die Zwangsfütterung beginnt mit einem Kampfe gegen acht oder neun Wächterinnen. Meistens erliegt man der Ueberzahl, man fällt zu Boden, dann wird man aufgehoben und auf ein Bett geworfen, die Wächterinnen ergriffen einen an Armen und Beinen, drei der Frauen legen sich einem über die Beine und pressen einen mit solcher Gewalt, daß fast die Knochen brechen, dann werden einem die Schuhe ausgezogen, und es krallen sich Hände in die Knöchelgelenke ein. Zwei weitere Wächterinnen packen einen bei den Schultern, vier halten die Arme und zwei weitere bohren einem die Knie in die Hüftengegend, sodaß man fast erstickt. Dann wird man in ein Tuch gewickelt, das Kopf und Stirn umschlingt, und eine Wächterin bohrt einem dabei die Daumen in die Schläfen. In diesem Augenblick kommt der Arzt. Man sieht mit halbgeschlossenen Augen seine Hände sich bewegen, er führt vorsichtig einen Gummischlauch in die Nasenlöcher ein, dann stößt er ihn kräftig bis zum Schlund vor, was zu Zerreißungen und Entzündungen führt, und dann wird das fast ein Meter lange Rohr durch den Schlund in den Magen geführt. Langsam fließt die Arznei, oder was einem sonst verabfolgt wird, in den Magen. Man kann nicht erkennen, was es ist, denn das Gefäß ist undurchsichtig. Jetzt kann man nicht mehr widerstehen, man erstickt fast und hustet furchtbar, bis der Vorgang vorüber ist. Wider Willen rinnen einem die Tränen aus den brennenden Augen. Schließlich zieht der Arzt das Rohr mit einer kräftigen Bewegung heraus, die sich anfühlt, als bekäme man einen Peitschenschlag ins Gesicht, der Rest der Flüssigkeit spritzt einem über das Gesicht, der Arzt geht schnell davon, die Wächterinnen lassen los, keuchend, taumelnd und halb betäubt, sucht man sich auf sich selbst zu besinnen, man bringt seine Kleidung wieder in Ordnung und stellt sich, wenn man dazo noch die Kraft hat, vor die weiße Wand und wartet 7 Stunden, bis die Folter von neuem beginnt." Eine Folter, die — wie Mary Richardson hinzuzufügen vergißt — die Suffragetten sich mit ihrem Hungerstreik freiwillig auferlegen.

Husten und Erkältungen Krankheits-Vorboten

und sollten sofort wirksamer Behandlung unterzogen werden mit SCOTT'S EMULSION, weil die Körperkraft reduzirt ist, da sonst die Erkältung nicht vorhanden wäre.

Mit Droguen versetzte Pillen und alkoholhaltige Syrupe sind Krücken, keine Heilmittel, doch SCOTT'S EMULSION vertreibt die Erkältungen, erwärmt den Körper durch Bereicherung des Blutes und stärkt die Lungen.

Nichts ist der SCOTT'S EMULSION gleich oder mit derselben vergleichbar im Aufbau der Kräfte zur Verhütung von Bronchitis, Grippe und Lungenentzündung.

Vermeiden Sie alkoholhaltige Ersatzmittel.

13—108

Wenn schwach und elend

im körperlichen Befinden, ist die Ursache davon gewöhnlich in der Unregelmäßigkeit der Verdauungsorgane zu suchen. Dann benötigt man eine sichere und schnell wirkende Medizin, welche die Unpäßlichkeiten beseitigt, die mitunter auch die Gesundheit und Stärken befällt. Die einzige Medizin, die Ihr dann mit Erfolg nehmen könnt, sind

BEECHAM'S PILLS

(Der größte Verkauf irgend einer Medizin in der Welt.)

Schon die erste Dosis gibt sofortige Linderung bei nervösem Kopfweh, Biliosität, Verstopfung, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, und dauernde Linderung folgt dem rechtzeitigen Gebrauch dieses beliebten und zuverlässigen Hausmittels. Ihr werdet an Gesundheit und Stärke zunehmen, und froher werden, denn Beecham's Pillen

machen Euch wieder gesund

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Die jeder Schachtel beiliegenden Anweisungen zeigen den Weg zur Gesundheit, und sind besonders wertvoll für Frauen.

Das Winterbrot von Urk.

Man schreibt aus Amsterdam: Mitten in der Zuider See liegt vereinsamt die kleine, fast ganz von Fischern und Schiffern bewohnte Insel Urk. Ihre Bewohner gelten als die utigsten Seefahrer der Niederlande, und wenn ein Urker sich weigert, eine Fahrt auf einem Boot zu unternehmen, so gilt sie als unausführbar. Diese kleine Insel wird jedesmal dann von der Außenwelt abgeschnitten, wenn die Zuider See ringsumher festfriert und die Eisdecke doch nicht bis an das Festland heranreicht. Das geschah bei dem scharfen Frost dieses Jahres kurz vor dem 23. Januar und erst jetzt, nachdem das Eis wieder zum größten Teil fort ist, ist das Postboot „Minister Havelaar" bis nach Urk vorgedrungen, wobei es sich noch kräftig durch die Schollen und die zum Teil noch zusammenhängende Eisdecke durchzuarbeiten hatte. Während der Tage des Isolirtseins von der Welt ist also weder Brief noch Zeitung nach Urk gekommen. Aber das scheinen seine geduldigen Einwohner mit der größten Ruhe verschmerzen zu können, zumal genügender Vorrat an Genever auf Urk stets vorhanden ist und also die bange Befürchtung, der größte Tröster in der Not, der „starke Trank", könne ausgehen, nicht in die Herzen der braven Fischer schlich. Aber etwas anderes fehlte: die Hefe! Und die Urker Bäcker mußten in unfreiwilliger Anpassung an den israelitischen Osterritus sich mitten im Januar mit ungesäuerten Broten begnügen. Als das erste Boot ankam, war die erste Fracht auch die lang ersehnte Hefe, die den sehnsüchtig danach ausschauenden am Strand versammelten Bäckern von Urk ausgehändigt wurde.

Der automatische Soldat.

Ein Mann, der augenscheinlich seine Zeit versteht, ist der Ingenieur Aasen in Kopenhagen. Er hat sich soeben eine Erfindung patentieren lassen, deren praktischer Wert vielleicht bestreitbar, die aber im Hinblick auf die neuesten Ereignisse in Europa und auf die Besorgnisse der Nationen von Interesse ist. Herr Aasen hat ihr selbst den Namen „Der automatische Soldat" gegeben. Der Apparat ist eine Art von Mitrailleuse, die in einen Stahlzylinder eingeschlossen ist; dieser letztere wird in die Erde gegraben. Das Ganze ist durch elektrische Drähte mit einem Posten verbunden, der sich einige Kilometer entfernt befinden kann. Wenn man auf einen Knopf drückt, verläßt die Mitrailleuse ihren Zylinder, hebt sich etwa einen halben Meter über die Erde und schießt in eine vorher festgesetzte Richtung ungefähr 400 Schüsse ab, die 3000 Meter weit tragen. Wie man sieht, eine ganz reizende neue Mordmaschine. Herr Aasen meint, wenn man vor Festungen und befestigten Stellungen mehrere Reihen dieser Apparate in geheim gehaltener Lage anbringt, man die Festungen und Stellungen uneinnehmbar machen könne. Der „automatische Soldat" würde zu Lande ungefähr dieselbe Rolle spielen, wie die Torpedos und Unterwasserminen zum Schutze der Häfen. Diese Erfindung fordert gebieterisch eine neue Erfindung heraus, die vielleicht auch bald patentirt werden wird. Das ist der „bewegliche automatische Soldat". Denn wenn die neue Kriegsmaschine für die Verteidigung Wunder wirkt, würde ihr Wert noch viel mehr vergrößert, wenn man sie auch für Angriffszwecke nutzbar machen könnte. Man muß sie also auf ein Fahrzeug setzen, das durch einen kleinen elektrischen Motor bewegt wird und von fern lenkbar ist; so könnte sie zum Angriff auf militärische Stellungen dienen und im geeigneten Augenblick Feuer geben. So könnte man dank Erfindung des Herrn Aasen ganze Schlachten ohne einen einzigen Soldaten liefern. — Aber, Scherz beiseite, so vollkommen und mörderisch auch die modernen Kriegsmaschinen sind, schließlich sind es heute wie zu Zeiten der alten Römer doch der Mut, das kalte Blut und die Disziplin der Soldaten, die den Sieg auf den Schlachtfeldern entscheiden!

Im Schlafrock auf dem Hofball.

Man schreibt: Zurzeit, da im Berliner Königsschlosse die Hofbälle die größte Toilettenpracht und prunkvollste Eleganz vereinigen, möge an ein drolliges Begebniß der Vergangenheit erinnert werden. Es war am 22. Februar 1803, als im Königshause ein großes Ballfest stattfand. Königin Luise hatte sich frühzeitig entfernt, auch die damals vierundsiebzigjährige Gräfin v. Voß, die berühmte Oberhofmeisterin, hatte sich nach ihrer Wohnung im Erdgeschoß des Schlosses begeben. Friedrich Wilhelm der Dritte aber blieb noch bei seinen Gästen. Die Mitternachtsstunde war bereits vorüber, der Ball war noch im vollen Gange, man tanzte noch aufs lebhafteste, da trat plötzlich hastigen Schrittes die erwähnte Oberhofmeisterin Gräfin v. Voß ein — im Schlafrock — der lässig über das Nachtkleid geworfen war — und eilte hastigen Schrittes, so sehr sie es nur vermochte, direkt auf den König zu. Ihr war gebührend zuerst angezeigt worden, die Königin sei rasch und glücklich von einer Tochter entbunden (der späteren Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin); da hatte sie augenblicklich alle Türen, aus denen sich etwa die Nachricht hätte verbreiten können, schließen lassen, um mit der Meldung vor dem König die erste zu sein. Und nur dadurch, daß sie sich nicht gescheut, in dem glänzend erleuchteten Saal mitten unter der mit allem Kleiderprunk ausgestatteten Gesellschaft in dem leichten Aufzug zu erscheinen, war es ihr möglich, allen mit der Meldung zuvorzukommen. Man wird die Heiterkeit über die seltsame Erscheinung auf dem Hofball aber nur dann vollkommen ermessen können, wenn man weiß, daß die Gräfin v. Voß eine berühmte und gefürchtete Meisterin der Etikette war. Man kann nun begreifen, welches Aufsehen die Extravaganz der „Oberhofmeisterin der Etikette" machte, und der Oberkammerherr Fürst v. Wittgenstein, der gern die Gräfin neckte, ließ die drollig Hofballszene malen und das Bild unter dem Titel: „Sieg des Diensteifers über die Etikette" der Gräfin zu ihrem Geburtstage überreichen.

Gesundheitsregeln.

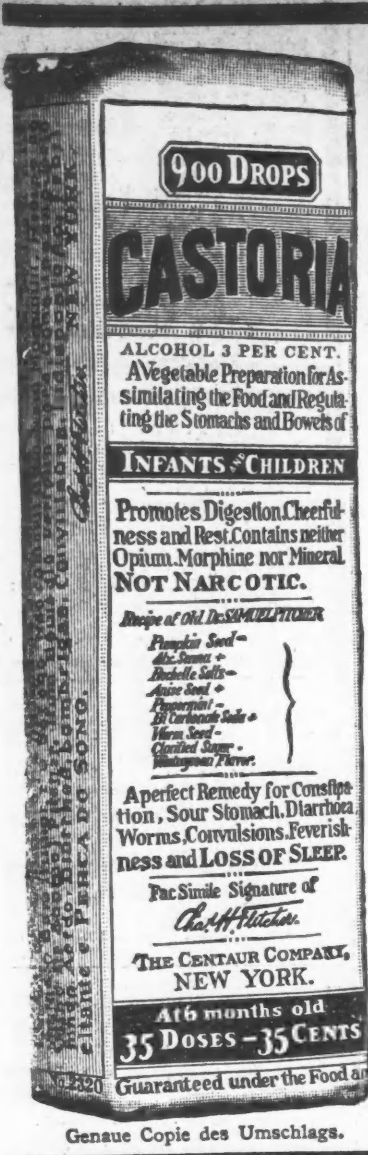
Allgemeine Lebensregeln für das Alter aufzustellen, wie es Professor Dr. Holm in Kopenhagen in einer Schrift getan hat, ist zumeist mißlich, manches von diesen Gesundheitsregeln aber beherzigenswert. Zunächst kommt man im Alter mit weniger Schlaf als in der Jugend aus; man hüte sich aber gemeinhin vor künstlichen Schlafmitteln, da auch der Humor sowie eine frohe Stimmung, das Fernhalten seelischen Kummers und die gute Laune ein ausgezeichnetes Schlafmittel ist. Eine fernere Lebensregel lautet: sich niemals dem Müßiggang hingeben, und besonders schätzenswert sind die Pflege der Kunst und gute Lektüre. da ja der Sport zumeist für den Greis ausgeschlossen ist, wiewohl es auch noch rüstige Turner mit 70 Jahren gibt. Ja, der alte General v. Pfuel, der Ende der vierziger Jahre Kriegsminister war und der Begründer der ersten Schwimmanstalten in Berlin ist, war noch mit 80 Jahren ein rüstiger Schwimmer. Daneben ist auch die für das erfahrene Lebensalter recht passende Betätigung im Dienste der praktischen Nächstenliebe in Betracht zu ziehen. Das Landleben hat viele bis in ein sehr hohes Alter hinein gut konservirt; wenn körperliche und geistige Ueberanstrengungen vermieden werden, hat man aber auch im Strudel der Großstadt viele zu hohen Jahren kommen sehen. Im allgemeinen gilt noch heute das französische Witzwort von den beiden hundertjährigen Naturforschern, von denen bei einem ihnen zu Ehren gegebenen Festmahl der eine erzählt, er habe stets seine Zigarre geraucht und auch im Alter zur Mahlzeit sein Glas Wein getrunken, während der andere berichtete, er verdanke der gänzlichen Enthaltsamkeit von Alkohol und Tabak sein hohes gesegnetes Alter. Sorgfältige Hautpflege und Vorsicht in der Kleidung sind jedenfalls für unsere lieben „alten Herren" wichtiger als generelle Regeln für Essen und Trinken, denn „Eines schickt sich nicht für alle!"

Hätten Sie einen Hals so lang wie dieser Bursche und hätten Wehen Hals bis ganz nach unten

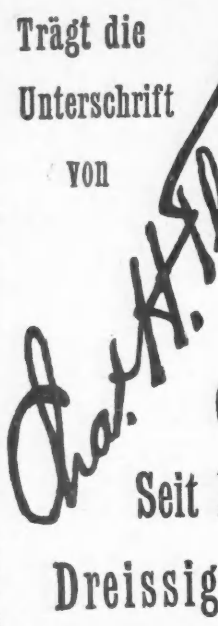
TONSILINE

würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00

Bei allen Apothekern.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Nicht begnadigt — daher nicht gehängt!

Jefferson City, Mo., 30. März. — Gouv. Major weigerte sich, James Schrum zu begnadigen, welcher jetzt wegen Ermordung von Mont Hall einen 99jährigen Zuchthaustermin abbüßt; hierdurch machte er es für den Sheriff von Francois County unmöglich, Schrum für die Ermordung von Giant Gibson zu hängen. Schrum kann nicht zum Galgen geführt werden, so lange ihn der Gouverneur nicht aus dem Zuchthause begnadigt, und das scheint nicht zu geschehen.

Ohne Streik abgemacht.

New York, 31. März. Sieben Gewerkschaften von Brauereiarbeitern, Flaschenabziehern, Bierfuhrleuten und Aushelfern, im Ganzen etwa 3000 Mann, stimmten dafür, ein Anerbieten des Braumeisterverbands betreffs einer Lohnerhöhung um $1 pro Woche und Ermäßigung der Arbeitszeit anzunehmen.

Es wurde ein Uebereinkommen unterzeichnet, wonach die neuen Bestimmungen drei Jahre in Kraft bleiben.

Ausland.

† Berühmter Tondichter. †

London, 30. März. Tito Mattei, der berühmte italienische Tondichter, Klaviervirtuose und Dirigent, ist hier gestorben.

Er wurde 1841 zu Campobasso bei Neapel geboren.

U. a. komponirte er „Maria di Gand" und andere Hofopern.

Pegouds verwegene Stückchen.

Berlin, 31. März. Auf dem Johannisthaler Flugfeld zeigte der Franzose Pegoud wieder seine Kunststücke. Nachdem das anfängliche schlechte Wetter den Besuch ganz wesentlich beeinträchtigt, hatte der Himmel sich aufgeklärt. Aber weder der Sonnenschein, noch die in Aussicht gestellten Ueberraschungen vermochten gleiche Massen nach dem Flugfeld zu locken, wie sie im vorigen Jahre Pegouds Luftkunststücke angestaunt. Das Programm gelangte zur vollständigen Durchführung. Auch mit einem Passagier machte der Franzose seine erstaunlichen Kopfsturzflüge. Eine Neuheit wurde vorgeführt: ein Aufrichten des Apparats auf den Schwanzflächen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— „Holzkönig" Frederick W. Weyerhaeuser von St. Paul liegt in seinem Winterheim zu Pasadena, Kal., im Sterben. 80 Jahre alt.

— Schulwesen der Philippinen Inseln wird in umfassender Weise ausgebaut werden, wie der Vizegouverneur Martin ankündigt. Auch Landwirtschaftsunterricht wird in das Programm aufgenommen.

— Rassenkampf in Sedalia, Mo., anläßlich eines geringfügigen Streites zwischen Weißen und Negern an einem Karussell. Feuerwehr, Polizei und Sheriffsbeamte stellten die Ruhe wieder her; mehrere Verhaftungen.

— Sträfling Georg Boß, der auf Parole aus Joliet, Jll., entlassen worden, zu Romeo wieder verhaftet und in's Zuchthaus zurückgebracht. Soll den Kaufmann Wm. O'Connell von Lockport um $180 beraubt haben.

— Im Heim seiner Tochter zu San Jose, Kal., starb Josiah Little Pickard, Superintendent der Chicagoer Schulen von 1864 bis 1867, später Präsident der Universität von Jowa. Leiche wird nach Chicago gebracht.

— „American Expreß Co." stellt die Angabe, daß sie in New York am Broadway ein 32stöckiges Officegebäude errichten werde, in Abrede. Pläne seien allerdings eingereicht, aber nur als Vorbeugung gegen etwaige künftige Bauregulirung.

— Präsident Wilson erklärte, die jüngsten Instruktionen an den amerikanischen Botschafter in Berlin bezüglich der Oelmonopolsvorlage der deutschen Regierung hätten gar nicht den Karakter eines Protestes, sondern nur einer Anfrage gehabt.

— Kohlenförderung in fast ganz Ohio heute auf unbestimmte Zeit eingestellt, wovon 35,000 Arbeiter betroffen sind. Anlaß: Bisherige Erfolglosigkeit der Unterhandlungen zwischen Grubenarbeitern und Grubenbesitzern über Aufstellung einer neuen Lohnskala.

— Das armselige Blockhaus im New Yorker Adirondackgebirge, das von der großen Rockefeller'schen Jagdreserve ganz eingeschlossen ist, ohne daß der Besitzer William Lamara sich dazu verstehen wollte, es an den Oelkaiser zu veräußern, ist von den überlebenden Söhnen Lamaras, nach langem Prozeßkampf des Vaters, schließlich doch dem Sohne Rockefellers abgelassen worden.

— „Die Frauen in Indiana empfinden in hohem Maße die Schmach ihrer politischen Rückständigkeit. Wir dürfen noch nicht einmal in Schulfragen stimmen. Unser Staat ist tatsächlich der einzige „schwarze" nördlich vom Ohio, — eine Ehre, die wir gebührend würdigen." So sprach sich in der Konferenz des Frauenstimmrechtsverbandes für das Mississippital, zu Des Moines, Ja., Frau Dr. Amelia Keller von Indianapolis aus.

Ausland.

— Hauptmann Reinhardt bei Aeroplanunfall zu Straßburg im Elsaß getötet.

— Der Vikomte Kijoura wurde vom japanischen Mikado mit der Bildung eines neuen Kabinets betraut. Er nahm an.

— Der stellvertretende Präsident von Argentinien gab zu Ehren des Prinzen Heinrich von Preußen ein Diner; auf Wunsch des Prinzen keine Reden gehalten.

— Großer Landrutsch bedroht die italienischen Dörfer Clauzetto und Vito d'Asio, in der Provinz Udine; die etwa 3000 Einwohner flohen. Ueberschwemmungen hatten das Erdreich in Bewegung gesetzt.

— Von der britischen Regierung wird in Abrede gestellt, daß diese irgendwelche Vorstellungen bei der amerikanischen machte, ehe letztere für die Widerrufung der Panamakanalgebührenfreiheit eintrat.

— Das grausige Ringen zu Torreon, Mexiko, dauerte, Nachrichten von vergangener Nacht zufolge, noch immer fort. Ein Sohn von Präs. Huerta im Kampfe gefallen. Kommandant des Regierungstruppengarnison soll um Kapitulationsbedingungen nachgesucht haben.

— Das Gefängnißbüro des französischen Justizdepartements versicherte, daß die Gattin des Ex-Ministers Caillaux, die den „Figaro"-Redakteur Calmette erschoß, im Gefängniß keine besonderen Vergünstigungen genieße, außer solchen, welche durch das französische Gefängnißgesetz gestattet werden. Dieses läßt den Gefängnißbehörden ziemlich weiten Spielraum.

— Großer Elektrikerstreik auf morgen in London angekündigt, der wahrscheinlich zur Lähmung des ganzen Tiefbahn- und Straßenbahndienstes führt! Auch wird ein neuer Eisenbahnstreik für sehr möglich gehalten. Aussperrung in den Baugewerken dauert an und führt wahrscheinlich ebenfalls zu einem größeren Streik. Dazu kommt noch der große Kohlengräberausstand!

Lokalbericht.

Gemälde von Walter Ufer.

Bemerkenswerte Ausstellung von Werken eines Deutschamerikaners.

Gestern begann im „Palette and Chisel Club", 57 Ost Van Buren Straße, eine interessante Ausstellung der Gemälde Walter Ufers, der kürzlich nach mehrjährigem Aufenthalte in Europa nach Chicago zurückkehrte.

Walter Ufer, in Louisville, Kentucky, von deutschen Eltern geboren, studirte dort und am hiesigen Kunstinstitut. Im Jahre 1911 begab er sich nach Deutschland. In München arbeitete er längere Zeit unter Professor Thor, den er später auf einer Reise nach Tyrol begleitete.

In Deutschland wurden seine Gemälde in mehreren Städten mit solchen des „Bundes", einer Gesellschaft Münchener Künstler, deren Präsident Professor Thor ist, ausgestellt, und erregten allseitige Bewunderung. Später unternahm Herr Ufer eine Reise, die ihn bis nach Norwegen und zur Küste Afrikas führte. Ein früherer 5jähriger Aufenthalt in Europa hat zur Ausbildung des Künstlers gleichfalls viel beigetragen.

Die Gemälde Ufers sind insofern für ein deutsches Publikum von Interesse, als sie den urwüchsigen Typus der deutschen Landbewohner darstellen.

Die Gemälde können täglich von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends besichtigt werden, am Montag, Mittwoch und Freitag auch Abends bis 9 Uhr.

Die Ausstellung dauert bis zum 11. April.

Aus Vereinskreisen.

Nach Schluß der Geschäftsversammlung am letzten Mittwoch begaben sich die Mitglieder des Preußenvereins von Illinois in Gesellschaft ihrer Damen zu ihrem ehemaligen Präsidenten F. Führer, 1559 W. North Ave., in dessen Wohnung sich bei Trunk eine gemütliche Unterhaltung entwickelte. Präsident D. B. Brillow hielt eine Ansprache, in welcher er die Verdienste von Herrn Führer in siebenjähriger Tätigkeit für den Verein würdigte. Er überreichte dem Tiefbewegten ein goldenes Abzeichen mit dem Wappen des Vereins. Die Gesellschaft blieb dann noch längere Zeit gemütlich beisammen.

Die Delegation der Vereinigten Oesterreich-Ungarischen Vereine hielt in der La Salle Turnhalle, 2048 Larrabee Str., eine gut besuchte Versammlung ab. Das Oesterreich-Ungarische Volksfest, welches am 7. Juni in Harms' Park stattfindet, verspricht ein noch größeres, als die vorherigen, zu werden. Die nächste Delegatenversammlung wird am kommenden Samstag Abend in der La Salle Turnhalle abgehalten. Alle Vereine und Landsleute, welche sich für diese gute Sache interessiren, sind eingeladen, der Versammlung beizuwohnen.

Grundlose Wege.

Feuerwehr nicht imstande, zum brennenden Hause zu gelangen.

In einem nahe Artesian und Pratt Avenue gelegenen, von einem gewissen Hanson bewohnten Häuschen brach gestern Abend Feuer aus. Da auf der Fahrt nach der Brandstätte die Feuerspritze und der Wagen des Leiterzuges Nr. 22 in der Nähe von Devon Avenue im Dreck stecken blieben, brannte das Häuschen bis auf den Grund nieder. Die Spritze arbeitete sich im Laufe des Abends aus dem Straßenkot heraus, der Leiterwagen war aber heute früh noch nicht nach dem Quartier zurückgekehrt.

— Er kennt sie. — Mann: Meine Alte soll der Teufel holen! — Freund: Du, der behält sie ooch nich!

Beseitigt Hämorrhoiden zu Hause

Einfaches Heilmittel, leicht angewandt, gibt schnelle Linderung und beseitigt alle Gefahr einer Operation.

Schickt nach freiem Probepacket und versucht es in Eurem Falle.

Denkt nicht einmal an eine Operation bei Hämorrhoiden. Bedenkt, was der alte Hausarzt sagte: „Irgend ein Teil des Körpers, der abgeschnitten wird, ist auf immer dahin." Eine oder zwei Anwendungen von Pyramid Pile Remedy, und das ganze Feuer, die Schmerzen und Tortur hören auf. In auffallend kurzer Zeit sind die überladenen Adern wieder auf ihren normalen Zustand gebracht, und bald seid Ihr wieder in Ordnung. Probirt dies wunderbare Mittel. Wird in jeder Apotheke verkauft. Schickt nach einem freien Probepacket und versucht es unter allen Umständen als das richtige Mittel für Euren Fall, wenn Ihr auch gegenwärtig eine Hämorrhoiden-Bandage tragt.

Schickt nur den untenstehenden Koupon zwecks freier Probebehandlung ein. Ihr werdet dadurch den Beweis erhalten, was das Pyramid Pile Remedy für Euch tun wird. Dann könnt Ihr das reguläre Packet für 50c in irgend einer Apotheke bekommen. Leidet auch nicht eine Minute länger nutzlos. Schreibt jetzt.

Freier Packet-Koupon.

Pyramid Drug Co., 452 Pyramid Bldg., Marshall, Mich... Bitte, schicken Sie mir eine Probebehandlung von Pyramid Pile Remedy sofort per Post frei, in einfachem Umschlag, damit ich seine vorzüglichen Resultate erproben kann.

Name..

Straße..

Stadt.......................Staat.......

Der große Würger.

Frau Sallans und ihre Nachbarin sind ihm zum Opfer gefallen.

Unter furchtbarem Verdacht.

Der mutmaßliche Täter, der bei Frau Sallans wohnte, schwer verwundet und unter polizeilicher Bewachung im Countyhospital. — Dramatischer Abschluß.

In der Küche ihrer im vierten Stock des Hauses Nr. 323 S. Racine Avenue gelegenen Wohnung wurde gestern am Spätnachmittag die 46jährige Frau Sarah Sallans mit einer Kugel im Hinterkopf sterbend aufgefunden. Sie verschied nach Verlauf einer halben Stunde, nachdem sie wiederholt, aber vergeblich, sich bemüht hatte, den Namen des Mörders zu nennen. Als man Anstalten zur Fortschaffung der Leiche traf, fiel es dem 18jährigen Sohne des Opfers ein, nach dem Versandtclerk Peter Weller, der bei der Mutter wohnte, Umschau zu halten. Er fand den exzentrischen Menschen, der in der Nachbarschaft unter dem Spitznamen „Verrückter Peter" bekannt war, in einer Kleiderkammer und im Begriff, sich zu erschießen. Blitzschnell hatte er den Burschen, der schon aus je einer Schußwunde unterhalb des rechten Ohres und im Unterleib blutete, entwaffnet und ihn hervorgezerrt.

„Sie haben meine Mutter erschossen!" donnerte er ihn an.

„Nein, das habe ich nicht getan", antwortete der Schwerverwundete. „Ein Mann in braunem Anzug hat mich und Ihre Mutter niedergeknallt."

Und dabei blieb er auch, bis ihm nach seiner Ueberführung in's Countyhospital die Sinne schwanden.

Die Aufregung, die der Mord in der Nachbarschaft verursachte, wurde zur Siedehitze gesteigert, als man auch die 45jährige Frau Catharine Morris in ihrer in nächster Nähe, im Hause Nr. 1067 W. Van Buren Straße, gelegenen Wohnung erschossen auffand. Da Weller bei der Frau aus und ein zu gehen pflegte, scheint der Verdacht gerechtfertigt zu sein, daß er auch sie umgebracht habe.

Merkwürdig erscheint der Polizei nur der Umstand, daß man in seinem Revolver nur eine abgeschossene Patrone fand. Da aber die Möglichkeit vorliegt, daß er die anderen Patronenhülsen fortgeworfen hat, werden die beiden in Betracht kommenden Wohnungen und ihre nächste Umgebung gründlich abgesucht.

Weller hat während der Nacht gut geschlafen. Sobald sein Zustand es erlaubt, wird er verhört werden.

Will nicht reden.

Die Aerzte aber befürchten, daß des Mannes Stunden gezählt seien. Man könne an ihm, da er zu schwach sei, keine Operation vornehmen, und falls die Kugel aus dem Unterleib nicht entfernt werde, sei fast mit Sicherheit anzunehmen, daß Bauchfellentzündung eintreten und ihn hinwegraffen werde.

Als er heute Morgen um zwei Uhr die Augen aufschlug, versuchte der ihn bewachende Polizist Thomas O'Malley, ihm auf den Zahn zu fühlen.

„Lassen Sie mich in Ruhe", wimmerte der Kranke. „Ich leide zu sehr, um Ihnen irgend etwas sagen zu können."

Ein Priester wurde geholt. Der aber verließ ihn bald wieder. Auf Befragen erklärte der Geistliche, daß der Verwundete nicht imstande gewesen sei, ihm irgend etwas mitzuteilen.

Der Sachverständige Michael Evans, der Photograph David Lindstrom und der Zeichner Wm. Hauser begaben sich im Laufe des Vormittags nach der Sallansschen Wohnung, um dort mutmaßlich von dem Mörder auf dem Fenstersims hinterlassene Fingerabdrücke zu photographiren und einen Plan des Hauses anzufertigen.

Polizeihauptmann Meagher erklärte, daß Weller, falls er wiederhergestellt werden sollte, wegen angeblicher Ermordung der beiden Frauen belangt und der Verbrechen auch überführt werden würde.

„Wir haben jetzt schon", sagte er, „im Falle der Frau Morris direkte, und im Falle der Frau Sallans Umstandsbeweise, die hinreichend sind zu seiner Ueberführung."

Ist auf seiner Hut.

Heute Vormittag versuchte O'Malley nochmals, den Mann zum Sprechen und zu einem Geständniß zu bewegen.

„Lassen Sie mich doch in Ruhe", antwortete Weller. „Ich will jetzt nicht reden."

„Wir stecken Sie ins Gefängniß, wenn Sie halsstarrig bleiben", drohte jetzt der Scherge.

Da bat Weller, ihn doch zu schonen. Er werde später Alles sagen, was er zu sagen habe.

Als O'Malley dann, auf den Busch schlagend, die verfängliche Frage stellte, ob er ihm gegenüber gestern Abend nicht zugegeben habe, gestern in der Morrisschen Wohnung gewesen zu sein, antwortete Weller: „Schwätzen Sie jetzt doch nicht. Ich werde Ihnen später Ihre Fragen beantworten."

Inquest verschoben.

Der Inquest über den Tod des Samstag Abend, wie berichtet, in der Wirtschaft Nr. 5100 Broadway von Edward O'Donnell erschossenen Fischers Peter De Rock wurde gestern eröffnet, aber nach Vernehmung mehrerer Zeugen auf Donnerstag verschoben.

Aus den Zeugenaussagen scheint hervorzugehen, daß O'Donnell und De Rock auf dem Fußboden miteinander rangen, als der verhängnißvolle Schuß fiel. O'Donnell wies heute übrigens eine Schußwunde im linken Bein vor als Bekräftigung seiner Behauptung, daß er in Notwehr gehandelt habe.

Der in der Wirtschaft beschäftigte Schankkellner Michael Sullivan gab anfänglich an, daß er nach der Schießerei dem Opfer ein paar Schlagringe abgenommen habe. In welcher Hand De Rock die Ringe hatte, das wußte er aber nicht. Zum Schlusse erklärte er, nicht recht zu wissen, wem er die Ringe abgenommen habe. Er sei aber dessen sicher, daß er nach der Schießerei in ihren Besitz gelangt sei.

Unselige Leidenschaft.

Weil sie sich weigerte, ihren Gatten zu verlassen und mit ihm durchzubrennen, hat gestern John Salahma seine Zimmerwirtin, die 26 Jahre alte Frau John Krusin, Nr. 1336 Jefferson Straße, Gary, Ind., mit zwei Schüssen tot zu Boden gestreckt und an ihrer Leiche Selbstmord begangen.

Frl. Iva Ivanik, eine Schwester der Frau Krusin, machte folgende Angaben zur Sache: „Salahma, der schon seit langer Zeit in meine Schwester verschossen war, kam um die Mittagsstunde, als mein Schwager nicht zu Hause war, heim und suchte die Schwester zu überreden, mit ihm durchzubrennen. Ich hörte den Wortwechsel, achtete aber, da ich wußte, daß die Schwester niemals ihrem Manne untreu werden würde, nicht sonderlich darauf. Bald darauf begaben die Beiden sich nach einem anderen Teile des Hauses. Dann fielen die Schüsse. Als ich ins Schlafzimmer eilte, lagen die Schwester und Salahma tot auf dem Fußboden."

Frau Krusin hinterläßt außer dem Wittwer eine fünfjährige Tochter.

Raub ihr Gewerbe?

Unter dem Verdachte, das saubere Paar zu sein, das gestern früh, wie berichtet, den Barbier George S. Bynum, Nr. 2960 State Straße, ausgeplündert hat, befinden sich der Neger Jesse Hightower, Nr. 2724 S. State Straße, und seine Rassegenossin Daisy Young, Nr. 2918 S. La Salle Str., in der Wache an der Cottage Grove Avenue in Untersuchungshaft. Die Young wird auch für das Frauenzimmer gehalten, das, mit dem Revolver in der Hand, in den letzten paar Wochen außer Bynum 19 einsame Wanderer im Cottage Grove Ave.-Bezirk überfallen und um Geld und Wertsachen erleichtert hat.

Bekannte sich schuldig.

Vor dem Familienrichter Uhlir bekannte sich gestern Peter Brown der Doppelehe schuldig. „Ich bin 27 Jahre alt", sagte er. „Am 25. August 1909 habe ich Agnes McCarthy in Detroit und am 30. September 1911, ohne von Agnes geschieden zu sein, Frau Elisabeth Großle in Chicago geheiratet. Mit der Frau Nr. 2 habe ich seither im Hause Nr. 3435 West 34. Place gewohnt, bin aber häufig „in Geschäften" nach Detroit gefahren und habe Agnes und unser Kind besucht."

Der Angeklagte wurde unter $2500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen und, da er keinen Bürgen auftreiben konnte, im Countyzwinger eingesperrt.

Von Einbrechern chloroformirt.

Drei Einbrecher statteten gestern zu früher Morgenstunde dem Laden und der Wohnung von Peter H. Hansen, Nr. 1656 N. Maplewood Ave., einen Besuch ab, chloroformirten mutmaßlich Hansen, seine Frau und beiden Kinder, plünderten den Kassenapparat um den aus $50 bestehenden Inhalt und entkamen, nachdem sie N. Jensen, einen Milchfahrer der Bowman Dairy Company, mit einem Messer bedroht und um $2 beraubt hatten. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Erreichte seinen Zweck.

Aman Moonijain, der gestern, wie berichtet, ohne jede ersichtliche Veranlassung seine Schwägerin Frau Saranoush Moonijain, Nr. 210 N. Whiting Straße, und ihren Zimmerherrn B. Boyajain vermesserte und sich dann die Kehle durchschnitt, ist im Passavant Hospital gestorben. Seine Opfer werden voraussichtlich genesen.

Fiel unter die Räuber.

Morris Ehrlich, Nr. 1043 W. Jackson Boulevard, wurde heute früh an W. Jackson Boulevard und S. Desplaines Straße von vier mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern überfallen und um seine goldene Uhr nebst Kette erleichtert. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Machten Fiasko.

Von zwei Dreikäsehochs, die Gesichtsmasken trugen, wurden gestern Abend an 65. Straße und Dorchester Ave. Frau H. Barnhardt, Nr. 1027 Ost 65. Straße, und Frau C. E. Carpenter, Nr. 1425 Ost 66. Straße, überfallen. Der jüngere der Burschen, der noch Kniehosen trug, brachte einen Revolver auf Frau Carpenter in Anschlag und rief ihr und der Begleiterin „Hände hoch!" zu. Frau Carpenter, keineswegs eingeschüchtert, nahm ihn beim Wickel, schüttelte ihn und rief „Polizei!" Der kleine Wicht entwand sich mit größter Anstrengung ihren Fäusten und lief mit seinem Spießgesellen davon. Als endlich ein Sicherheitswächter auftauchte, waren die Schlingel über alle Berge.

Verweigern jede Auskunft.

Mit Chloroform betäubt wurde gestern Abend die 25jährige Kellnerin Hilda Rudwic in ihrem Zimmer im Hause Nr. 817 Ost 39. Straße gefunden. Einem schnell geholten Arzte gelang es, sie ins Bewußtsein zurückzurufen. Der Polizei wurde jede Auskunft über den Fall verweigert.

EMSER KRAENCHEN BRUNNEN
Für alle Catarrhe der Athmungsorgane, Husten und Heiserkeit. — General-Agent: C. von der Bruck, 61 Park Place, New York

Redakteur erzählt, wie D.D.D. Prescription sein Eczema heilte

Geistlicher und Bankier schreiben auch, wie sie sich Hilfe sicherten, dank D. D. D.

H. G. Hotchkiß, Redakteur des Echo, Prophettstown, Ill.: „Bedenken Sie, mein Eczema dauerte seit 15 Jahren an. Jetzt bin ich nach dem Gebrauch von 4 Flaschen voll D. D. D. völlig geheilt. Ich habe einen 25 Jahre alten Fall heilen gesehen. Ich habe beobachtet, daß mein eigener Arzt von Barbierkrätze, die er selbst nicht heilen konnte, wiederhergestellt wurde."

F. R. Tesar, Bankier, Hopkinton, Ja.: „Ich ließ mich 6 Monate lang von 3 Aerzten behandeln. Sie hatten keinen Erfolg, mein Gesicht und meine Kopfhaut waren voll der Krankheit. Ich wandte D. D. D. an. Resultat: mein Gesicht ist so glatt, wie das eines Babies."

Pastor L. J. Downing, Seelsorger an der 5. Ave.-Presbyterianerkirche, Roanoke, Va.: „3 Jahre litt ich, stark sogar. Zuletzt fand ich Hilfe bei D. D. D. Ich bin nicht länger gequält — völlig geheilt. Ich zögere nicht, die große Wirksamkeiten dieses Spezialmittels anzuerkennen."

Die Heilungen durch D. D. D. sind unglaublich. Alle Drogisten wissen dies und sind erfreut, dieses lindernde, kühlende Mittel zu empfehlen.

Kommen Sie zu uns, und wir werden Ihnen mehr über dieses beachtenswerte Mittel und über die wirkungsvolle D. D. D. Hautseife erzählen. Wir bieten die erste Flasche voller Größe mit der Garantie an, daß, wenn es nicht, wie beschrieben, hilft, Ihr Geld zurückgegeben wird. Sie allein sind berufen, zu urteilen.

D.D.D. erhält Seife Ihre Haut gesund

Zu haben bei der Public Drug Co., 26 S. State Str.; Buck & Rayner, 3 Läden; Consumers Drug Co., State und Randolph Str.

Das Karische Meer.

Versuche, längs der nördlichen Küste Asiens einen kürzeren und bequemeren Seeweg nach China und Indien zu finden, als um das Kap der guten Hoffnung, reichen bis ziemlich drei Jahrhunderte zurück und wurden zuerst von Holländern und Engländern angestellt. Indes hatten sie keinen Erfolg und ebensowenig die späteren Anstrengungen der Russen. Erst im Jahre 1878—79 gelang es Nordenskjöld, von Westen her die ganze Nordküste Asiens zu umsegeln und durch die Beringstraße den Großen Ozean zu erreichen. Dieser einzige bisher gelungene Versuch konnte auch in umgekehrter Richtung nicht wiederholt werden. Trotzdem ist gegenwärtig das Interesse an der Erforschung der nordöstlichen Durchfahrt wieder im Wachsen begriffen, freilich nicht sowohl, um die Beringstraße zu gewinnen, als um die Handelsbeziehungen Europas mit Sibirien zu entwickeln durch eine ständige Seeverbindung mit den Mündungen der großen sibirischen Flüsse. Als Schlüssel zu diesem Wege gilt die Karische See, und die Aussichten für ihre Zugänglichkeit beruhen darauf, daß seit 1869 dieser Meeresteil fast alljährlich von Fahrzeugen besucht worden ist. Dadurch sind auch unsere Kenntnisse über die Eisverhältnisse im Karischen Meer während der letzten 40 Jahre erheblich erweitert worden, und dem Forscher Emil Leßhaft in Petersburg ist es gelungen, gewisse Typen der Eisverteilung im Karischen Meer aufzustellen und durch Zusammenstellung dieser Typen mit den Eisverhältnissen des Barentsmeeres und mit gewissen physiko-geographischen Elementen des Karischen Meeres die Schiffahrtsbedingungen des letzteren zu ermitteln. Aus einer von ihm aufgestellten Tabelle der Eisverhältnisse im Karischen Meer ergibt sich, daß günstige und ungünstige Jahre unregelmäßig verteilt sind und auch die beliebte Annahme eines Einflusses der Sonnenflecken sich hier nicht bewährt. Die Eisverhältnisse sind schroffen Veränderungen ausgesetzt und die Schwankungen erstrecken sich auf die Masse des Eises sowohl als auf dessen Verteilung, letztere spielt in den meisten Fällen eine überwiegende Rolle. Die Schlüsse, zu denen der Forscher auf Grund seiner Untersuchungen gelangt, bestätigen die Folgerungen über die große Bedeutung des Karischen Meeres für die Seenverbindung mit Sibirien und machen mit den Bedingungen bekannt, unter welchen dieses Meer für die Schiffahrt zugänglich erscheint. Diese Schlüsse sind folgende:

Die günstigsten Monate für die Schiffahrt im Karischen Meer sind der August und September. In der untersuchten Zeitperiode von 1869 bis 1911 lassen sich nur ganz vereinzelte Fälle aufzählen, in denen das Karische Meer während dieser zwei Monate der Schiffahrt unzugänglich war und es nicht einem einzigen Schiff gelang, zu den Mündungen des Ob und des Jenissei zu gelangen. Solche Jahre waren 1882 und 1883. Hovgaard ist jedoch der Ansicht, daß es ihm im Jahre 1882 wohl gelungen wäre, ungeachtet der schwierigen Eisverhältnisse längs der Küste Jalmals zur Mündung des Jenissei zu gelangen, wenn ihn nicht die Notwendigkeit der Hilfeleistung in Not geratener Schiffer gezwungen hätte, vom Wege abzuweichen und in kompakte Eismassen einzudringen. Das Karische Meer ist im August und September eisfrei, zuweilen im Norden, zuweilen im Süden, fast immer im Osten, an der Küste Jalmals, zuweilen wird es frei auf seiner ganzen Fläche und nur in äußerst seltenen Fällen, ein- oder zweimal während der ganzen untersuchten Periode, war es im Laufe des ganzen Sommers von Treibeis angefüllt. Wir müssen also zugeben, daß das Karische Meer in der Tat vollkommen geeignet ist für eine ständige Verbindung mit Sibirien. Die Frage über die Zugänglichkeit läuft aber darauf hinaus, welcher Weg im gegebenen Jahre zu benutzen ist, welche Meerenge zu wählen und welche Kursrichtung im Meer selbst einzuschlagen ist. Die Antwort darauf gibt die Untersuchung über die verschiedenen Typen der Eisverteilung, welche Stützpunkte zur Lösung der Frage bieten. Dazu sind aber wieder Beobachtungen der Luftdruckverhältnisse notwendig, besonders an zwei Punkten, von denen der eine auf Nowoja Semlja, der andere an der Mündung des Ob liegt. An den genannten beiden Punkten wirken bereits meteorologische Stationen; es ist daher nur notwendig, diese mit dem telegraphischen Netz zu verbinden und eine Weitergabe durch den Draht zu organisieren.

Noch nicht vollkommen.

Als vor etwa zehn Jahren die Gebrüder Lumière das nach ihnen benannte Verfahren erfanden, die Farben der Gegenstände auf die Platte zu bannen, glaubte man, daß jetzt das Geheimnis der Farbenphotographie völlig aufgedeckt sei. Es zeigten sich aber doch bald allerlei Mängel, die auch heute — trotz außerordentlich fleißigen Arbeitens auf diesem Gebiet — noch nicht völlig beseitigt sind, ein Beweis, welche Schwierigkeiten sich der Lösung des Rätsels entgegenstellen. Vor allem liefert die Lumièresche Methode nur Glasbilder, die zudem heute noch nicht leicht kopierbar sind. Vielseitige Anwendung findet aber dieses Autochromverfahren auf Forschungsreisen, um die Farben von Naturgegenständen, von Pflanzen und Tieren festzuhalten, da es gestattet, das farbige Bild technisch viel leichter und vor allem viel naturgetreuer herzustellen, als mit der sog. subtraktiven Methode in der Dreifarbenphotographie, die trotz dieser Mängel von dem Lumièreschen Verfahren nicht verdrängt werden wird.

Läßt man das Tageslicht durch eine rote Glasplatte gehen, so werden alle grünen, blauen und violetten Lichtstrahlen verschluckt, und nur die roten und die diesen nahestehenden Strahlen gehen hindurch; ähnlich läßt eine grüne Glasplatte die roten und gelben Lichtstrahlen nicht hindurchgehen, die subtrahiert sie von den das Tageslicht zusammensetzenden Bestandteilen. Bei der subtraktiven Farbenmischung kann man mit drei Grundfarben alle in der Natur vorkommenden Farbentöne wiedergeben; als Grundfarben eignen sich am besten Gelb, Blaugrün und Purpurrot. Befinden sich die so aufgenommenen Teilbilder auf Glas, so braucht man sie nur übereinander zu legen und in der Durchsicht zu betrachten. Die Herstellung gelungener farbiger Papierbilder macht aber heute noch große technische Schwierigkeiten. Auch bei dem ältesten Verfahren nach der additiven Methode müssen drei verschiedene Bilder aufgenommen werden. Beleuchtet man eine weiße Fläche mit zwei von den einfachen, d. h. nicht weiter zerlegbaren Farben des Regenbogens, so geben sie eine Mischfarbe; so addiert sich bekanntlich Blau mit Gelb zu Grün.

Eingehende Versuche über solche additive Farbenmischung haben ergeben, daß man mit drei einfachen Grundfarben, am besten Rot, Grün und Blau, alle in der Natur vorkommenden Mischfarben erzeugen und durch Anwendung von drei Lichtfiltern von den genannten Farben aus weißem Licht und aus jeder Mischfarbe die darin enthaltenen Anteile von Rot, Grün und Blau aussondern und trennen kann. Verwendet man bei den Aufnahmen durch solche Filter photographische Platten, die für die betreffenden Lichtstrahlen empfindlich sind, so erhält man hinter dem Rotfilter z. B. überall da eine kräftige Schwärzung, wo der Gegenstand rot war. Durch die Rotfilteraufnahme wird also der Anteil an Rot aufgezeichnet, nicht als Farbe, sondern nur durch mehr oder weniger kräftige Schwärzung. Die farbigen Bilder, die die additive Methode liefert, sind wohl recht prächtig, technisch und künstlerisch ziemlich vollkommen, doch liefert sie nur vergängliche Bilder, keine dauernden, nur Farbenstrahlbilder, keine Farbenstoffbilder, keine materiellen, wirklichen Bilder beispielsweise auf Papier. So hat jedes der Verfahren seine Vorteile und Mängel.

Die große Bedeutung der Entdeckung der Gebrüder Lumière besteht in der Vereinfachung der Aufnahme, da sie die als Lichtfilter dienenden in den drei Grundfarben gefärbten Stärkekörper auf ein und dieselbe Platte nebeneinander brachten. In allen Fällen bleibt als Mangel die lange Dauer der Belichtungszeit, die z. B. die farbige Aufnahme rasch beweglicher Gegenstände sehr erschwert und geradezu unmöglich macht; doch zeigen sich auch hier allerlei Ansätze in dem Bestreben, diesem Mangel abzuhelfen.

— Vergeßlich. — In einer Gesellschaft kommt die Rede auf ein klassisches Drama. — „Haben wir das Stück nicht auch gesehen?" fragt Herr Buchholz seine Gattin. — „Aber natürlich, Hugo, das war doch damals als Du im ersten Akt träumtest, wir hätten das große Los gewonnen!"

— Der galante Vetter. — Base: „Sei mal offen und ehrlich, Kuno — ich habe wohl furchtbaren Kohl geredet, als ich den Toast ausbrachte?" — Vetter: „Gott, na ja — es war ein bischen dabei, aber es war — Rosenkohl."

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890, at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der letzte Beweisgrund.

Mit dem Mantel des Patriotismus, der schon so viele Niederträchtigkeiten hat verhüllen müssen, sucht auch das Küstenfahrermonopol seine Blöße zu bedecken. Es behauptet, daß es die Befreiung von den Panamakanalzöllen keineswegs zu seinem eigenen Nutzen verlangt, sondern lediglich zum Wohle des Vaterlandes, dessen Flagge erst dann wieder auf allen Meeren wird wehen können, wenn sie hinlänglich unterstützt wird. Weil aber die begriffsschwachen Steuerzahler nicht einzusehen vermögen, wieso die Hochseeschiffahrt durch die Subsidirung von Fahrzeugen belebt werden könnte, die lediglich längs den amerikanischen Küsten verkehren wollen, brechen die Patrioten in wüste Schimpfereien aus. Sie erklären es für eine Feigheit, dem Einspruche fremder Mächte gegen den beabsichtigten Vertragsbruch zu weichen, und finden es verdächtig, daß der mit amerikanischem Gelde erbaute Kanal den Briten ausgeliefert werden soll. Einer ihrer Wortführer, der Abg. Knowland aus Kalifornien, hat sogar die Dreistigkeit gehabt, in öffentlicher Sitzung den Präsidenten der Vereinigten Staaten zu beschuldigen, daß er sich auf einen Schacher (deal) mit dem Privatsekretär des britischen Auslandsministers eingelassen und die wackeren amerikanischen Küstenfahrer an den Erbfeind verkauft hat.

Solche „Sauhiebe" sind in Frankreich nichts ungewöhnliches. Ist doch erst kürzlich wieder dem Finanzminister Caillaux vorgeworfen worden, daß er sich als Premierminister habe bestechen lassen, einen Teil des französischen Kongolandes an Deutschland abzutreten. In den Ver. Staaten ist es aber seit Johnsons Zeiten nicht mehr gebräuchlich gewesen, den ersten Beamten so ehrloser Beweggründe zu zeihen. Das Vergehen wird noch durch den Umstand erschwert, daß der Verleumder sich zur Partei des Präsidenten zählt. Es ist deshalb diesem nicht zu verdenken, daß er seinen Besuchern gegenüber die Ausartung einer Debatte bedauert hat, die doch sehr wohl auf rein sachliche Gründe beschränkt werden könnte. Wenn selbst so angesehene Republikaner wie die Senatoren Root und Lodge der Beweisführung des Präsidenten beitreten, obwohl die republikanische Partei allezeit für die Subsidienpolitik geschwärmt hat, so läßt sich für die sogenannten Demokraten, die den fähigsten Führer ihrer Partei persönlich beschimpfen zu müssen glauben, schlechterdings keine Entschuldigung finden.

Präsident Wilson ist nicht unduldsam genug, die Aechtung oder Ausschließung seiner Gegner aus der Partei zu fordern. Er hat im Gegenteile anerkannt, daß eine ehrliche Meinungsverschiedenheit möglich und statthaft ist. Die demokratischen Wähler dürften aber nicht so milde von den Abgeordneten und Senatoren denken, die das Interesse des Küstenfahrertrusts über die nationale Ehre stellen und das amerikanische Volk wortbrüchig machen wollen. Wenn es sich auf der einen Seite nur um Dollars und Cents und auf der anderen um Treue und Glauben handelt, dürfte keinem ehrenhaften Demokraten die Entschließung schwer fallen.

„Nein!"

Als erste Frage prangt auf dem schönen — übrigens nur drei, und nicht, wie behauptet wurde, vier Fuß langen — „kleinen" Stimmzettel für den 7. April die Wohlfahrtsfrage (Public Policy Question) Nr. 1: „Soll die Stadt Chicago Schritte tun zur Herstellung eines umfassenden Systems von durchlaufenden Schnellverkehr Passagier Subways zwischen der 79. Straße und Lawrence Avenue und Cicero Ave. unter den Straßen in dem genannten Gebiet anzulegen, mit einem allgemeinen Fünf Cent Fahrgeld und unter Bedingungen, die innerhalb einer Frist von schätzungsweise dreißig Jahren das ganze Subway-System Dank den Einnahmen des Subways in städtischen Besitz bringen würden?" Dahinter die vielbedeutenden Wörtchen „Yes" und „No" (unter jenem), mit einem leeren Viereck hinter jedem, in das der Bürger das bekannte Kreuzchen einzuzeichnen hat, seine Ansicht kund zu geben: in das Viereck hinter dem „Yes", wenn er für das umfassende Subway-System stimmen will, in das hinter dem „No", wenn er — seine Augen offen hält, seine Interessen wahren will und weiß, was er tut.

Die Abstimmung über diese Frage sollte ein überwältigendes „Nein" ergeben. Der ganze Subway-Plan, um den sich's hier handelt, wurde sozusagen in Unehre gezeugt. Er wurde erdacht und zu Papier gebracht, nicht in der Erwartung, oder Hoffnung, ihn verwirklicht zu sehen, sondern nur dem ursprünglichen Subway-Plan, der kurze Subway-Strecken für das Down town Gebiet vorsah, einen bestechenden Wettbewerber um die Gunst der öffentlichen Meinung zu schaffen und die Annahme und Durchführung eines vernünftigen und zweckdienlichen Subway-Planes für lange zu hintertreiben. Von letzterem abgesehen, ist er völlig harmlos. Denn er verbot sich selbst, durch seine Größe und Kostspieligkeit und die offensichtliche Unmöglichkeit, irgend eine Gesellschaft oder Kapitalistengruppe zu finden, die es wagen könnte, ein so kostspieliges Unternehmen auf Grund von einem nur zwanzigjährigen Freibrief durchzuführen — auf zwanzig Jahre ist aber zur Zeit die Lebensdauer von Freibriefen für städtische Nutzbarkeiten-Gesellschaften beschränkt.

Das zeigte sich schnell genug, als zur Einreichung von Angeboten für die Erstellung des geplanten umfassenden Subway Systems aufgefordert wurde. Es liefen keine ein. Aber es wurden „versuchsweise" ein paar Vorschläge gemacht, — erst einer, dann ein anderer — die im Allgemeinen zwar sehr unklar und nebelhaft waren, aber die Durchführung des schönen Planes in Aussicht stellten unter zwei Bedingungen: wenn der Straßenbahnfonds den „Promotors" zur Verfügung gestellt und der, der Erstellungs- und Betriebsgesellschaft zu gewährende Freibrief auf mindestens 30 oder 35 Jahre lauten würde. Mit anderen Worten, nach diesen Vorschlägen, den einzigen, die überhaupt gemacht wurden, soll die Stadt den Unternehmern das zum Beginn der Arbeiten nötige Kapital stellen und weiterhin alle Einnahmen aus dem Straßenbahngeschäft zufließen lassen, bis die Subways fertig gestellt sein würden, und dann soll die Stadt mindestens 30 oder 35 Jahre, oder länger, warten müssen, bis sie den Besitz antreten könnte. In keinem der Vorschlage wurde soweit eine bestimmte Frist genannt, innerhalb welcher die Subways fertig gestellt sein müßten und auch im übrigen waren sie, wie gesagt, reichlich unklar und nebelhaft, sie scheinen aber in der Stadthalle, oder wo sonst unsere regirenden Herren sitzen mögen, Anklang gefunden zu haben, denn trotzdem keinerlei andere Vorschläge einliefen, oder Möglichkeiten, den großen Subway Plan durchzuführen entdeckt werden konnten, wurde der „umfassende Subway" doch auf das kleine Ballot gesetzt — und zwar an erster Stelle, also als Wichtigstes! — und die Frage so gestellt, daß eine Bejahung gleichbedeutend sein würde mit einer Erklärung zugunsten der Gewährung eines Freibriefs für dreißig oder mehr Jahre.

Dadurch werden jene Bedingungen angenommen, wird der einst harmlose Traum von einem umfassenden Subwaysystem, zu einem äußerst gefährlichen Plan, die zwölf Millionen, die schon im Straßenbahnfonds sind, und die weiteren Millionen, die ihm in den nächsten Jahren zufließen werden, in die Hände der klugen Promoters des umfassenden Subway Systems zu leiten und die Stadt, bezw. die Steuerzahler mit einem weißen Elephanten zu belasten, dessen Freßgier und damit Unterhaltungskosten sich noch gar nicht berechnen lassen. Und damit sollte ein „Ja" für den Plan so gut wie ausgeschlossen, sollte es selbstverständlich sein, daß eine überwältigende Mehrheit der Wählerschaft ihr Kreuzchen hinter das „Nein" einzeichnet. —

Gute Straßen.

Wie man den Hoch- oder Tiefstand einer Kultur beispielsweise an dem Erziehungswesen, an sittlichen Zuständen, an Gesetzesbüchern messen kann, so gibt auch einen deutlichen Maßstab dafür der Zustand der Verkehrswege, der Straßen, auf denen sich jener kulturbedingende Verkehr bewegt. Die altklassischen Völker standen auf der Höhe ihrer Kultur, als sie die besten Straßen bauten, als Tausende und Abertausende von Sklaven durch Urwald und Wüste Wege brachen. Die in jener Periode von den Römern angelegten Straßen befährt heute das Automobil. —

Läßt sich also bei einem Staate oder Gemeinwesen, das Anspruch darauf erhebt, unter die Führer der Zivilisation und Kultur gerechnet zu werden, mit guten Gründen feststellen, daß seine Verkehrswege sich in schlimmer Vernachlässigung befinden, so wird man natürlich nicht ohne weiteres jenen Anspruch als gänzlich ungerechtfertigt hinstellen wollen. Aber man hat ein Recht, von gewisser Rückständigkeit zu sprechen und jene Verhältnisse der Verkehrswege als ein Minus bei der Beurteilung des Kulturstandes in Abzug zu bringen. Die Staaten des einstmaligen, so schwer „gewonnenen" „Wilden Westens" gelten noch heute als nur halb zivilisirt, eben weil es ihnen noch nicht gelungen ist, ihre Verkehrswege auf die Höhe der Verfassung zu bringen, die man von einem kultivirten Staate oder Gemeinwesen verlangen darf. Und doch sind sie noch milde zu beurteilen, wenn die Tatsachen zu erkennen geben, daß andere Staaten, die in vielen Beziehungen zu den höchstentwickelten der Nation gehören, in dieser einen Beziehung nicht viel Besseres aufzuweisen haben. Bei denen fallen solche Sünden viel schwerer ins Gewicht. Jene wildwestlichen Staaten haben triftige Entschuldigungsgründe, Illinois hat so gut wie keine. In einer Vergleichsliste aller Staaten in Bezug auf ihre landwirtschaftliche Ertragsfähigkeit reiht sich der Ackerbaustaat Illinois unter die allerersten. Seine Fluren liefern überreichen Ertrag. Aber wenn festgestellt wird, ebenfalls in einer Vergleichsübersicht, wie es mit dem Straßenbau und dem Zustand der Verkehrswege in den Staaten des Bundes aussieht, da rückt das reiche Illinois an dreiundzwanzigste Stelle. Vom dritten Platze in der anderen Aufstellung, aus einer Führerrolle, beinahe unter die Mitte, zu bedenklicher Mittelmäßigkeit. Das Verhältniß von guten zu schlechten Straßen stellt sich in den gesammten Staaten der Union, wie Gouverneur Dunne neulich ausführte, mit etwa 10,1 Prozent heraus. Für Illinois selbst stellt sich diese Zahl auf nur 9,47 Prozent. Vergißt man dabei nicht, daß diese Zahl für alle Staaten durch die wenig vorgeschrittenen Verkehrsverhältnisse in den nur schwach bevölkerten Staaten des Westens und Südwestens wesentlich gedrückt wird, so stellen jene 9,47 Prozent für einen Staat wie Illinois eine direkte Blamage dar.

Nicht nur von diesem Standpunkte aus, als Kulturmaßstab genommen, sind solche Zustände unerträglich und baldigster energischer Abhilfe zu empfehlen. Bedeutend schwerer müssen Gründe wiegen, die darlegen, in welche Mitleidenschaft durch jene Vernachlässigungen die Entwickelung des Geschäfts gezogen wird. Denn es ist unzweifelhaft, daß ein reger geschäftlicher Verkehr auch dementsprechende Wege braucht, und das anderseits sich Einkommen und Erträge derer mehren müssen, die auf jene Wege angewiesen sind, sobald diese Mittel ihres Geschäfts in bessern Zustand gebracht werden. Es ist also sicherlich zu erwarten, daß die landwirtschaftliche Ertragsfähigkeit von Illinois, die sowieso schon höchst erfreulich ist, noch gesteigert werden kann, wenn gute Straßen gebaut und die schon bestehenden in erträglichen, menschenwürdigen Zustand versetzt werden. Nicht nur die Automobilisten, die sich, wenn sie eine große Ueberlandtour machen wollen, heute noch gezwungen sehen, ihr Fahrzeug übers Meer, in „kultivirtere" Länder, zu schiffen, sind interessirt an einer regen Inangriffnahme des Landstraßenbaues und der Landstraßenverbesserung, sondern in erster Linie der Farmer. Und aus nicht gering zu achtenden Gründen haben auch Stadt und Staat selbst Veranlassung, daraufhin zu arbeiten, wenn man das allgemeine Wohl, die gesunde Fortentwicklung der Gesammtheit im Auge hat. Gute Straßen werden die Landflucht, das betrübende Zeugniß jener nur halbkultivirten Zustände, nicht fördern.

Derartige Erörterungen haben schon häufig genug stattgefunden und Dunne ist wahrlich nicht der erste, der diese Notstände erkannt und darauf hingewiesen hat. Es wäre nun an der Zeit, statt ewig nur zu klagen und zu warnen, sich an die knietiefen Schlammbetten zu stellen und die Hände zu ringen, lieber die Schaufel in die Hand zu nehmen und zu graben. In einem Worte, zu handeln! —

Arbeitslosen-Versicherung in Bayern.

München, 12. März.

Nach kurzer Beratung ist heute im bayerischen Abgeordnetenhaus die Regierungsvorlage auf Einführung eines staatlichen Zuschusses zur gemeindlichen Arbeitslosenversicherung angenommen worden. Wenn die Vorlage in zwei Sitzungen an einem einzigen Tage erledigt werden konnte, so lag das an dem Umstande, daß das Problem der Arbeitslosenversicherung das Haus bereits bei den Interpellationsverhandlungen im Oktober des vergangenen Jahres in mehrtägigen Debatten eingehend beschäftigt hatte. Bei jener Gelegenheit zeigte sich die Regierung mit der Mehrheit der Volksvertretung in dem Gedanken einig, daß es die Pflicht des Staates sei, an der Durchführung der Arbeitslosenversicherung tatkräftig mitzuwirken. Der Minister des Innern hat sein Versprechen, zu diesem Zwecke eine Nachtragsforderung einzubringen, bald eingelöst und schon im Dezember, zugleich mit dieser Vorlage, eine eingehende Denkschrift an den Landtag gelangen lassen, in der die große Aufgabe nach der historischen und prinzipiellen Seite hin ausführlich gewürdigt wurde.

Die Denkschrift betont ausdrücklich, daß eine finanzielle Beteiligung des Staates an den Lasten der Arbeitslosenversicherung schwer zu umgehen sei, wenn ein entsprechendes Vorgehen der Städte überhaupt erreicht werden solle. Aus diesem Grunde solle die Schaffung kommunaler Anstalten zur Versicherung gegen Arbeitslosigkeit durch Gewährung staatlicher Zuschüsse zu den gemeindlichen Aufwendungen gefördert werden. Die Regierungsvorlage forderte hierfür zunächst die Summe von 75,000 Mark, also im ganzen 175,000 Mark für eine Budgetperiode. Da die Gewährung der staatlichen Zuschüsse an die Einhaltung bestimmter Grundsätze gebunden sein sollte, wurden die staatlichen Unterstützungen von so vielen Kautelen und Vorsichtsmaßregeln abhängig gemacht, daß die bisher gegen die Arbeitslosenversicherung erhobenen Einwendungen tatsächlich nicht mehr in Betracht kommen konnten. Im übrigen erschien es der Regierung nicht ratsam, die Städte auf irgend ein System der bestehenden Versicherungsformen festzulegen. Vielmehr sollte den Gemeinden volle Freiheit gewahrt bleiben, den für sie geeigneten Weg selbst zu suchen und unter Umständen auch einen gänzlich neuen Weg zu gehen.

Da, wie gesagt, die Stellung der Regierung und der Parteien zu dem Problem selbst durch die erschöpfenden Beratungen im vorigen Herbst hinlänglich geklärt erschien, galten die heutigen Verhandlungen nur noch einer flüchtigen Kritik der Vorlage, ohne daß deren Grundlagen durch irgendwelche abweichende Beschlüsse geändert worden wären. Den Absichten der Regierung versagten im großen und ganzen die Redner der Linken die verdiente Anerkennung nicht. Doch kamen erhebliche Zweifel zum Ausdruck, ob die geforderte Summe dem Zwecke genügen würde, ob die Arbeitslosenversicherung überhaupt wirksam zur Durchführung gebracht werden könnte, solange eine allgemeine landesgesetzliche Zwangsversicherung fehle. Von sozialdemokratischer Seite wurde selbstverständlich bemängelt, daß durch die Regelung der Frage, wie sie in der Regierungsvorlage geplant ist, den Gewerkschaften nicht der Einfluß eingeräumt wird, auf den sie bei einer allgemeinen Anwendung des Genter Systems rechnen könnten. Durch die Kautelen, von denen man die Gewährung der Zuschüsse abhängig mache, werde der Eindruck erweckt, daß Arbeiterorganisationen eben anders behandelt werden, als sonstige Interessenorganisationen, wenn sie Staatszuschüsse erhalten. Ein sozialdemokratischer Antrag, die Zuschußleistungen des Staates in doppelter Höhe einzusetzen, wurde abgelehnt. Die Regierungsvorlage selbst wurde aber nur mit einer knappen Majorität angenommen, die sich aus den Parteien der Linken und einem kleineren Teile des Zentrums zusammensetzte. Die bäuerlichen Vertreter des Zentrums und die Mitglieder der rein agrarischen Gruppen stimmten gegen die Vorlage, mit der Behauptung, daß die Arbeitslosenversicherung die Landflucht fördere und auch sonst der Landwirtschaft nichts als Schaden bringen werde. Von dieser Auffassung wollten sie sich trotz aller guten Gründe nicht abbringen lassen, obwohl ihnen selbst ein so echter Agrarier wie der Minister des Innern Freiherr v. Soden entgegenhielt, daß diese Befürchtung nicht nur nicht zutreffend sei, daß er sogar von den neuen Bestimmungen gerade eine entgegengesetzte Wirkung erwarte. Im übrigen, so betonte Herr v. Soden, handle es sich ja in der ganzen Sache um einen Versuch, eine der schlimmsten Nöte der Arbeiterschaft zu beseitigen und es werde sich erst zeigen müssen, wie weit sich die Versicherungseinrichtungen bewähren.

Bayern kann jedenfalls für sich in Anspruch nehmen, als erster deutscher Bundesstaat den Gedanken der Arbeitslosenversicherung in die Tat umgesetzt zu haben. Man darf vertrauen, daß die Regierung den wichtigen Schritt, den sie zur Erfüllung einer dringenden Forderung getan hat, nicht bereuen und ein voller Erfolg das Vorgehen Bayerns lohnen wird.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Sein oder Nichtsein unseres deutschen Theaters ist hier die Frage! — Ich halte mich für verpflichtet, auch meine Meinung als Fachmann und Leiter unserer Bühne dem Publikum nicht vorzuenthalten. Meine langjährigen Erfahrungen an deutschen Bühnen Amerikas haben mir bewiesen, daß das deutsche Theater in diesem Lande als ein Thermometer des Deutschtums zu betrachten ist. Und wie das Thermometer steigt und fällt unter den Einwirkungen der Witterung, so ist das deutsche Theater abhängig von den geschäftlichen oder politischen Krisen des Deutschtums. Das Groß der Bevölkerung abstrahirt sich mehr und mehr von geistigen und seelischen Genüssen und konzentrirt seine ganze Denkkraft auf die Sicherstellung seiner eigenen praktischen Existenz. Da bleibt dann oft sehr wenig Zeit, vom Einzelnen auf die Allgemeinheit schließend, die teilweise noch verwilderten Gefilde deutscher Kunst und Literatur im Auslande der Allgemeinheit urbar zu machen. Die idealen Güter der Menschheit sind nun einmal die notwendigsten, denn sie veredeln; nur Wenige ringen nach ihnen und besitzen sie. Der Tempel der Kunst soll ein Tempel der Wahrheit und Schönheit sein; in ihr und durch sie soll dem Volke vollendetes Denken und Empfinden übermittelt werden, sie muß groß sein und hoch stehen über allem Daseinsschmutz. Wankt und stürzt sie, vor den Steinwürfen sämmtlicher Proletarier, dann ist sie auch nicht mehr, als der Staub, in den man sich hinunterzieht, nur die Menschheit ist um ihr schönstes, ihr edelstes Gut betrogen. Und nun? — Was hat zu geschehen, um dieses Gut uns zu erhalten? — Im Volke die Begeisterung entfachen, zu kämpfen um diesen Besitz, den es sich halb und halb schon hat entreißen lassen. Nicht allein im Anhäufen toten Kapitals liegt das Sein oder Nichtsein der deutschen Bühne Amerikas beantwortet, sondern größtenteils im Erwerben und Stärken idealer Kraft. Gesunde Begeisterung eines Volkes kann erreichen, was kein Geld der Erde zu erreichen im Stande ist. Das Deutschtum Chicagos soll und darf nicht, nur um seiner Selbst willen, dem Theater jährlich oder monatlich an Schenkungen zukommen lassen, was die Kasse nicht erschwingen kann, zur Deckung der Unkosten, damit das vielgefürchtete Schuldbuch des deutschen Theaters nicht immer von Opfern und wieder Opfern einzelner Philanthropen belastet wird. Vielmehr müssen die breiten Schichten der deutschen Bevölkerung nach und nach dazu angehalten werden, ihr deutsches Theater regelmäßig zu besuchen, soweit es ihre Zeit und ihre Verhältnisse es eben gestatten, dann wird auch die deutsche Kunst schaffen und wirken können in ihrer ureigensten Gestalt. Nicht nur schön reden von der Kunst und ihr, wenn ihr Lebensodem anfängt zu verblasen, eine mildtätige Gabe verabreichen, um sie nicht absterben zu lassen, sondern die ganze deutsche und deutschamerikanische Bevölkerung sollte aus innerstem, ureigenstem Trieb einstehen für dieses idealste Gut ihrer Muttersprache und ihr deutsches Theater besuchen. Das ist des Pudels Kern.

Achtungsvoll,

Ullrich Haupt,

Direktor des Deutschen Theaters.

Scheidungen in Chicago.

Richter Petit zieht Vergleiche zwischen hier und London.

In seinem ersten Bericht an das neue Büro für Heirats- und Scheidungsstatistik zieht Richter Petit interessante Vergleiche zwischen den Scheidungsverhältnissen in Chicago und in London. So hat Chicago mit 2,185,283 Einwohnern für das Jahr 1912 fast 5000 Scheidungen aufzuweisen, London mit seiner mehr als dreifachen Bevölkerungsziffer dagegen nur 920. Während bei den Londoner Scheidungen die Zahl der in Mitleidenschaft gezogenen Kinder gering war, betrug sie in Chicago 2500, fast das Doppelte der Londoner Ziffer.

Das Jugendgericht hat sich in den 14 Jahren seines Bestehens mit 50,358 Fällen, verwahrloste Kinder betreffend, zu tun gehabt. Von diesen Kindern waren 33,750 in Familien, in denen vorher eine Scheidung stattgefunden hatte, oder der eine Teil der Eltern dem anderen Scheidungsgründe lieferte. Die Zahl der Chicagoer Kinder unter 14 Jahren betrug im Jahre 1912 620,233. Von den in Chicago gewährten Scheidungen wurden etwa 3000 den Frauen bewilligt; in London überwiegen in dieser Hinsicht die Männer.

Deutscher Nationalbund.

Die Errichtung eines Deutschen Hauses wird besprochen.

In besonderer Versammlung erörterte gestern Abend der Zweigverband Chicago des Deutschamerikanischen Nationalbundes in der Nordseite Turnhalle den Plan der Errichtung eines Deutschen Hauses. Die Versammlung wurde vom Präsidenten Ferdinand Walther geleitet, und mehrere Herren legten ausgearbeitete Pläne vor. Man beschloß, den Vorstand des Bundes mit den einleitenden Schritten zur Verwirklichung des Planes zu betrauen, insbesondere mit einer Prüfung der Haltung, welche das Deutschtum der Stadt zu der Sache einnimmt.

Vereinigte Männerchöre.

Eine Massenprobe zu dem am 19. April im Auditorium stattfindenden Konzert hielten gestern Abend die Vereinigten Männerchöre unter der Leitung von Herrn Karl Reckzeh in der Nordseite Turnhalle ab. Die Leistungen der Sänger befriedigten den Dirigenten sehr; an der Probe beteiligte sich auch die als Solistin für das Konzert gewonnene Sängerin Mable Sharp Herdien. Am Abend des 16. April findet in derselben Halle noch eine Massenprobe statt.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Superior 8313. Direktion: Haupt-Danner.
Heute Abend 8 Uhr:
„Mein Leopold"
Volksstück mit Gesang von L'Arronge.
Morgen: „Mein Leopold".
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Bibeln
Gesangbücher, Vergißmeinnicht, Glückwunschkarten für Ostern und zur Konfirmation in größter Auswahl.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Panama-Kanal
Ausführliche Beschreibung seiner Entstehung und Bedeutung für die Ver. Staaten, von J. F. Fraser. Interessant geschildert an der Hand von ca. 50 ganzseitigen photographischen Aufnahmen und zwei Karten. Preis 90c
Elegant gebunden $1.00
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Harmonie Loge Nr. 3,
Orden der Hermanns-Schwestern.

Beamten u. Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Auguste Ulm

am Sonntag, den 29. März, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 1. April, 1 Uhr Nachm., von Müller und Ludolphs Kapelle, 2341 Milwaukee Ave., mit Automobiles nach Forest Home.

Anna Brockmann, Präsidentin.
Marie Butenschen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Elizabeth Boehme gebor. Goll

im Alter von 60 Jahren und 10 Monaten uns durch den Tod plötzlich entrissen wurde. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. April, um 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause ihrer Tochter, 3819 N. Albany Ave., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Max Boehme, Gatte.
Augusta Christman, Anna Roeßler, Töchter.
Richard Boehme, Sohn.
Edward Christman und Oscar Roeßler, Schwiegersöhne.
Bertha Boehme, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Katherine Wolf gebor. Mochel

im Alter von 65 Jahren am Montag, den 30. März, um 8 Uhr Abends, gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 121 N. Grant Str., Hinsdale, Jll., Donnerstag, den 2. April, um 1:30 Nachm., nach der Deutschen Evangelischen Kirche, von dort nach dem Hinsdale Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Wolf, Gatte.
William, Charlie, Emil, George, Albert und Edward, Frau Louisa Luthin, Frau Adelia Briggs, Kinder.

Todesanzeige.

Fritz Reuter Hive Nr. 12,
Ladies of the Maccabees of the World.

Den Schwestern obigen Hives zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Louise Ulrich

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. April, punkt 2 Uhr, von Hursens Undertaking-Parlor, 2346 W. Madison Str., nach Waldheim. Die Mitglieder sind ersucht, sich recht zahlreich zu beteiligen.

M. Louise Henrichs, Lady Commander.
Karolina Haber, Record Keeper.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Martin Oswald

am 31. März im Alter von 2 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 2. April, um 2 Uhr Nachm., von 3456 N. Claremont Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und Augusta Oswald, Eltern.
John, Dorothea und Karl, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Arthur

im zarten Alter von 5 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Nachmittags um 1 Uhr vom Trauerhause, 1963 Sheffield Ave., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und Hulda Trumpf, Eltern.
Frank und Lillian, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Gegenseitig. Unterstützungs-Verein von Chicago.
Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Jakob Cherne

von der 3. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. April, Nachmittags 1 Uhr, von 2130 Lincoln Ave., nach Montrose.

Joseph Lieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Bertha Becker

am 29. März im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 1. April, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1537 Barry Ave., nach dem Graceland-Friedhof.

Mathilda Bell, Tochter.
Madeline Bell, Enkelin. modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter

Carolina Jungfans geb. Taube

im Alter von 69 Jahren, 4 Monaten und 23 Tagen am Sonntag, den 29. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. April, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 2140 W. 20. Str., nach der Ev. Luth. St. Matthäuskirche, Ecke 21. Str. und Hoyne Ave., und um 1 Uhr von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Rudolph Jungfans, Gatte.
Heinrich Jungfans, Sohn.
Sarah Geisler, Tochter.
Caroline Jungfans, Schwiegertochter.
Wilhelm Geisler, Schwiegersohn.
August Taube, Bruder.
Augusta Taube, Schwägerin, nebst Enkelkindern.

Nun hab' ich erwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not.
Durch Jesu Blut und Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.
Ruhe in Frieden. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Henrietta Manke gebor. Mollnow

im Alter von 50 Jahren, 2 Monaten und 27 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3829 Haynes Court, am Mittwoch, den 1. April, um 10 Uhr Vormittags, nach der Heil. Kreuz Kirche, 31. Place und Racine Ave., mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Manke, Gatte.
Frau Emma Enarsen, Pflegetochter.
Edward Enarsen, Schwiegersohn.
Karoline Hennig und Augusta Schmod, Schwester. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Mary Heinen gebor. [illegible]

(Gattin des verstorb. Heinrich Heinen)
gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5230 S. Loomis Str., am Mittwoch, den 1. April, um 9:30 Vorm., nach der St. Augustinuskirche, wo Hochamt gelesen wird, von dort nach der Bahnstation an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick Heinen u. Frau Anna Zeder, Kinder.
Frau Mary Heinen, Schwägerin, nebst Enkelkindern. modi

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Joseph Brieske

nach langem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 16 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. April, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 2854 Southport Ave., nach der St. Alphonsuskirche wo Hochamt gelesen wird, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert und Maria Brieske gebor. Hundrieser, Eltern.
Franziska und Maria, Geschwister, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Augusta Ulm

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. April, um 1:30 Uhr Nachm., von Rudolf Müllers Kapelle, 2341 Milwaukee Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr 30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Henriette Johnson, Präsidentin.
Louise Voß, prot. Sekr., Kenilworth Ave., Oak Park, Jll.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Adolph Leverenz

am 29. März 1914 gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 6604 Lingley Ave., nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida M. Leverenz gebor. Boulter, Gattin.
Adolph Jr. und Elizabeth, Kinder.
Clarence W. Boulter, Stiefsohn.

Mitglied des Apollo Tent Nr. 63, K. O. T.; Carnation Loge Nr. 933, J. O. O. F.; Chicago Plumbers Association Nr. 130. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn

Frank Prezel

am Montag, den 30. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. April, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2018 Evergreen Ave., nach der St. Peterskirche, Cortez und Oakley Blvd., und von dort nach St. Bonifazius. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henriette Prezel, Mutter.
Ida, Anna, Bertie, Meta und Hugo, Geschwister, nebst Schwiegersöhnen und Verwandten.

Todesanzeige.

Im Herrn entschlafen

C. H. Niemann

am Sonntag, den 29. März 1914, im Alter von 76 Jahren, 7 Monaten und 9 Tagen. Beerdigung am Mittwoch, den 1. April, um 1 Uhr Nachm., von der Evangel. Bethlehemskirche, Diversey Parkway und Magnolia Ave., mit Automobilen nach Eden. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Niemann, Gattin.
Louise C. Kircher, Tochter.
Johannes G. Kircher, Pastor, Schwiegersohn.
Paul Kircher, Elsa Kircher, Enkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Ella Graf

(geliebte Tochter der verstorbenen Henry und Eliza Graf) am 30. März gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 2. April, vom Trauerhause, 3221 Ravenswood Ave., Leichenfeier in der St. Pauls Kirche, Orchard Str. und Kemper Place um 1 Uhr Nachm., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Otto Lemnis, Philipp A. Graf, Frau Edward J. Weber und Frau Henry C. Sorenson, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Margarethe Reichert

am 30. März im Alter von 73 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 424 S. Hoyne Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten:

Frau Noline Rummel, John G. Richert, Kinder.
Wm. Bruner, Georg Rummel, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Jakob Cherne

am 30. März im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2130 Lincoln Ave., am Mittwoch, den 1. April, um 1:30 Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Cherne gebor. Feldmann, Gattin.
Alfred Strauß, Stiefsohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Louise Ulrich

am Montag Morgen um 7:45 sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch um 2 Uhr, von Hursens Kapelle, 2346 W. Madison Str. Um stille Teilnahme bitten:

A. Ulrich, Gatte.
Willie, Robert und Franz, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Ernst Stoeckel

im Alter von 22 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. April, um 2 Uhr Nachm., von P. Youngs Kapelle, 6011 S. Halsted Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Stoeckel, Karl Stoeckel, Brüder.

Todesanzeige.

Fortuna Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Louise Ulrich

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. April, um 2 Uhr Nachm., von Hursens Kapelle, 2346 W. Madison Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich zu beteiligen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Conrad Schmidt

(Vater der verstorb. Anna Westphal und Crescentian Gubbins)
am 30. März im Alter von 65 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. April, um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 1546 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schmidt gebor. Urwanger, Gattin.
Sophia Zehren, Agnes, Theresia, Rosa und Edward Schmidt, Kinder.
Bertram Zehren, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Teutonia Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Augusta Ulm

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. April, Nachmittags 1 Uhr, von Rudolph Müllers Kapelle, 2341 Milwaukee Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Louise Leaders, Präsidentin.
Karolina Mielke, prot. Sekr., 2804 Elston Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

Wm. Beiz

am 30. März im Alter von 32 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 910 N. Fairfield Ave., am Donnerstag, den 2. April 1914, Nachmittags um 2 Uhr, mit Automobilen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie F. Beiz, geb. Plummer, Mutter.
Lillian Beiz geb. Anderson, Gattin.
Frau Annie Poitrock und Frau Clara Braun, Schwestern.

Elgin und Dundee Zeitungen bitte zu kopiren. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Schwester

Mamie Pollak

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 817 Independent Blvd., am Mittwoch Vormittag um 10 Uhr mit Automobilen nach dem Free Sons Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Pollak, Gatte.
Charles Pollak jr., Sohn.
Frau Leopold Ascher, Frau Abe Alexander und J. M. Goodman, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Augusta Uln gebor. Eischler

im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 1. April, um 1 Uhr Nachmittags, von Rudolf Müllers Kapelle, 2341 Milwaukee Ave., mit Automobilen nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Oswald Uln, Gatte.
Alfred, Frau Alice Bickery und Wilhelm Uln, Kinder.

Todesanzeige.

Körner Loge Nr. 54. O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Louise Trapp

gestorben ist. Begräbniß am Mittwoch, den 1. April. Die Beamten versammeln sich beim Präsidenten um 1 Uhr.

Julius Waschkuhn, Präsident.
William Jansen, Sekretär.

Gestorben: John Urban, am 28. März, geliebter Gatte von Elisabeth gebor. Kuntz, geliebter Sohn von Herrn und Frau J. Urban; Bruder von George. Beerdigung am Mittwoch, den 1. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3006 Gresham Str., per Automobiles nach Concordia. modi

Gestorben: Louis Dellhausen, geliebter Gatte von Marie Dellhausen gebor. Reich; Vater von Louis, Lillian, Harry und Marie; Bruder von William und Frederick Dellhausen, 51 Jahre und 11 Monate alt. Begräbniß am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 639 W. 26. Str., mit Automobilen nach Waldheim. modi

Gestorben: Karl Kowalski, am 30. März 1914. Geliebter Gatte von Hulda Kowalski gebor. Musch, Vater von Fred C. und William J. Beerdigungsanzeige später.

Zur Erinnerung.

In wehmütiger Erinnerung an unsere innigst geliebte und einzige Tochter und Schwester

Gertrud Peick

welche heute vor einem Jahre, am 1. April 1913, im Alter von 6 Jahren, 7 Monaten und 24 Tagen plötzlich aus unserer Mitte schied.

Wenn kleine Himmelserben
In ihrer Unschuld sterben
So büßt man sie nicht ein:
Sie werden nur dort droben
Vom Vater aufgehoben,
Damit sie nicht verloren sein.

Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.

Gewidmet von deinen tieftrauernden Eltern Henry und Olga Peick.
Otto und Hugo, Brüder, nebst Großeltern, Tanten u. Onkeln.

Zur Erinnerung.

an unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau Karolina Mehrer

welche am 30. März 1913 im 85. Lebensjahre entschlafen ist.

Still ruht dein Herz, zu früh geschieden,
Der Hand entfallen der Wanderstab,
Du lehrtest dein ganzes Leben Frieden,
Und alles Leid deckt nun dein Grab.

Gewidmet von deinen Töchtern:
Rosa Meißner, Marie Aurer, Schwiegersöhne und Enkelkinder.

Zur Erinnerung.

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Fred Juhnke

der heute vor 3 Jahren in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Geschieden von uns,
Doch nicht vergessen!
Ruhe sanft!

Gewidmet von Eltern und Schwester.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanbahnen leicht zu erreichen, gebührenfrei, und mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof zu haben. —General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 790. Local Phone Forest Park 757. G. F. Geil, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester. bidofa

COLUMBIA
Rauchen erlaubt
Clark und Madison Str. Zweimal täglich.
BURLESQUE
Al Reeves and his big Show
Preise—Matš. 15c bis 75c. Abds.—25c bis $1.

Bekanntmachung.

Am 27. März 1914 starb im Alter von 48 Jahren an Lungenentzündung in seiner Wohnung 4848 Langley Ave., Joseph Beck (voller Name Bickenbuisen) geboren in Bitburg, Deutschland. Wurde am Sonntag, den 29. März, auf Mt. Hope Friedhof, Chicago, begraben. Er hinterläßt eine Witwe und ein Kind von 7 Jahren. Wegen der Geschäftsangelegenheiten wende man sich an Herrn [illegible] Unity Bldg., Chicago oder an George B. Laidlow, 3269 N. Clark Str., Chicago.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld [illegible] Tel. 6840 Central.

CARSON PIRIE, SCOTT & CO.

„Universal" Kaffee-Percolators zum halben Preise

Der Grund? Die Fabrikanten haben soeben beschlossen, die Herstellung gewisser Sorten einzustellen, vielleicht aus dem Grunde, daß sie die Anzahl der Facons, die sie bisher angefertigt haben, zu verringern wünschen.

Deshalb sind hier zwei Größen (6 und 9 Tassen) vorhanden; in vernickelten und Kupfer Finishes, vier Entwürfe, mit den verbesserten regulirenden Alkohol-Brennern — Sorten, die sehr populär gewesen sind.

Wir lassen etwa 100 derselben zum Verkauf gelangen — es sind Sorten, die früher aufwärts bis das Doppelte unseres speziellen Preises verkauft worden sind:

$5 das Stück

Und die Abteilung für Haushaltungs-Artikel bietet Ersparnisse an Laundry- und Hausreinigungs-Bedarfsartikeln.

Wäschewringer, Holzgestell, 10-zöllige Gummi-Rollen, mit Garantie, **$3.**

Importirte Weiden-Wäschekörbe, besonders gute Qualität Weiden, speziell zu **$1.**

Waschkessel, Kreamer's schweres Block-Blech, mit extra schwerem Kupferboden, volle Nr. 8 Größe, niedrig markirt zu **$1.75.**

Waschbretter, Standard-Größe, schweres Gestell, entweder mit Zink- oder Messing-Reibfläche, speziell zu **35c.**

Bügeleisen-Sets, drei massive Eisen, schwer vernickelt, mit Griff und Stand, speziell zu **75c.**

Bügelbretter, 5 Fuß lang, extra breit, glatt finished, speziell zu **65c.**

Carpet-Besen, aus guter Qualität Besenkorn gemacht, speziell zu **25c.**

Trittleiter und Stuhl, in einem, ein notwendiger Artikel in dem Heim, niedrig markirt, zu **95c.**

Galvanisirte Scheuereimer, die 10 Quart Größe, speziell zu **15c.**

Firniß- und „Stain"-Kombination, Standard-Fabrikate, alle Farben, die Büchse zu **15c** bis zu **$2.50.**

Galvanisirte Waschzuber, extra schwer, mit festen Griffen und Wringer-Vorrichtungen, speziell zu **75c.**

Knox-Tarnish Metall-Politur, speziell zu **8c.**

Fußboden-Wachs für Hartholz-Fußböden und Holzverkleidungen, speziell, zu, die Pfund-Büchse, **35c.**

Tapetenreiniger, Standard-Fabrikat, die Büchse **8c.**

Wizard Carpet Cleaner, für Carpets und Rugs, das große Packet, **19c.**

O-Cedar Politur, zur Erhaltung von Firniß, speziell zu **15c.**

6-5-4 Blak-Lusta Ofen-Emaille, für Eisenwerk aller Art, **15c.**

Flaxoap, eine Leinsamenöl-Seife, für alle Reinigungszwecke geeignet, die Pfund-Büchse, markirt zu **15c.**

Sechster Floor, Südzimmer.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Anna L. — Falls die Wittwe noch Reichsangehörige ist, hat sie Anspruch auf Pension. Sie hat sich mit der Kasse, welche die Pension auszahlt, in's Einvernehmen zu setzen und ihre Reichsangehörigkeit nachzuweisen. Falls die Kasse, bezw. das auswärtige Amt dies wünscht, so wird die Pension durch das hiesige Konsulat, sonst von der Kasse selbst ausbezahlt. — Eine ganze Reihe von Hospitälern und Schulen wird hier von katholischen Ordensschwestern unterhalten, so z. B. das Mercy-, das St. Josephs-, das St. Elisabeth-, das St. Annen- und das St. Antonius von Padua Hospital.

N. K. — Vielleicht kann einer der Leser sagen, wo man hier Laubsägeholz, Vorlagen, überhaupt das ganze Zubehör für Laubsägearbeiten erhält, wir werden es Ihnen dann an dieser Stelle mitteilen.

Frau C. D. — Legen Sie den Fall dem Countyanwalt vor, dessen Amtszimmer sich im Countygebäude befindet. Dieser wird den Countyrichter veranlassen, den Betreffenden vorzuladen. Nach Prüfung der Verhältnisse wird der Richter dann die Ihnen zu zahlende Unterstützung festsetzen.

Alter Leser. — Die Stadt zahlt ihren Aldermen keine Pension, auch wenn sie 20 Jahre oder länger ihr Amt bekleidet haben.

Anton F. — Wir geben derartige Adressen grundsätzlich nicht an.

John A. — Es gibt in Chicago keine Spinnereien.

Paul. — Wenden Sie sich brieflich unter Klarlegung der Verhältnisse an den „Commissioner of Immigration, Ellis Island, N. Y.", und richten Sie sich dann nach seiner Weisung.

B. F. — Wir sind nicht im Besitz der Adressen von deutschen Konditorzeitungen.

Frau A. W. — Eine lutherische Gemeinde ist u. a. die Bethaniengemeinde, deren Kirche sich an Magnolia und Thorndale Ave. befindet.

Henry W. — Null Grad Fahrenheit entspricht —17.8 Grad Celsius. Um die Fahrenheitskala in die Celsiusskala umzurechnen, bedient man sich der folgenden Formel: X Grad Fahrenheit gleich 5/9 (x—32) Grad Celsius.

Abendpostleser. — Aegypten gehört zum Erdteil Afrika, seine Hauptstadt ist Kairo. — Lärche heißt auf englisch „Larch", Kiefer „Pine", Fichte „Fir".

K. F. — Ein 20 Jahre altes Mädchen braucht die Einwilligung der Eltern oder des Vormundes zur Heirat nicht, muß aber, wenn die Heiratslizens erwirkt wird, anwesend sein. Dies wird nicht verlangt, wenn die Braut schon 21 Jahre ist.

B. R. in Chicago, Illinois. — Ueber die allgemeine Beschaffenheit von Boden, Klima u. s. w. im östlichen Teile des Staates Texas gibt der amtliche Bericht der Bundesregierung folgende Auskunft: „Im allgemeinen hat der Staat Texas eine vom Nordosten zum Südwesten geneigte Lage, die es ermöglicht, daß erfrischende, gesunde Brisen vom Golf von Mexiko über den Staat wehen, wodurch die Hitze des Sommers gemildert und namentlich die Nächte sehr angenehm gemacht werden. Bei weitem der größte Teil des Staates Texas weist genügend Jahresregenfall auf, um auch ohne künstliche Bewässerung in erfolgreicher Weise Getreidebau betreiben zu können. Der Boden ist in seiner Beschaffenheit sehr unterschiedlich. Wir haben in Texas schwarzen-lehmigen, schwarzen-sandigen, sandig-lehmigen Boden und vielfache Mischungen alluvialer Bodenbildungen. Im allgemeinen ist das Klima gesund, und von Krankheiten, die durch das Klima bedingt werden, hört man so gut wie gar nichts." Schließlich möchten wir Ihnen, das ist unsere alte Politik, von der wir niemals abweichen, noch den dringenden Rat erteilen, niemals Land zu kaufen, bevor Sie dasselbe nicht an Ort und Stelle gesehen haben, einerlei, ob dasselbe in Texas oder in irgend einem anderen Staate liegt.

Wm. H. in DeKalb, Illinois. — Die „Schwarzen Rheinländer" sind eine Rasse, welche in 20 Jahre langer, zielbewußter Zuchtarbeit in der „Geflügelzuchtanstalt der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz" in Neuß a. Rhein, Deutschland, herangezüchtet worden ist. Soviel ich weiß, ist diese Anstalt auch gern bereit, Bruteier dieser Rasse, die sich vorzüglich bewährt hat, abzugeben.

Ständiger Leser. — Sie wollen in lohnender Weise tätige Landwirtschaft betreiben, am liebsten in einer wärmeren Gegend und in einem gesunden Klima. — Um eine passende Gegend dafür auszufinden, sollten Sie in einer landwirtschaftlichen Fachzeitung anzeigen, und zwar in diesem Falle am besten in einer deutschen, weil diese in der Regel kein sogenanntes „Territorium" haben, sondern fast überall dort verbreitet sind, wo Deutsche im Lande wohnen und Landwirtschaft betreiben. Wieviel Geld Sie zur Einrichtung eines Landwirtschaftsbetriebes gebrauchen? Das läßt sich natürlich garnicht ohne weiteres sagen, da es doch ganz darauf ankommt, was für eine Art Landwirtschaft und in wie intensiver Weise Sie dieselbe betreiben wollen. Im allgemeinen kommt derjenige aber am schnellsten zum Ziel, der mit dem nötigen Betriebskapital von Anfang an die Sache energisch und zielbewußt angreifen kann. Ganz allgemein gesprochen sollte man wenigstens 1000 Dollars Betriebskapital an Hand haben, je nach den besonderen, vorliegenden Verhältnissen mehr, vielleicht aber auch mit etwas weniger auskommend. Wo verteilt die Regierung noch gutes Land und zu welchen Bedingungen? Um das auszufinden, sollten Sie an die „General Land Office" in Washington, D. C. schreiben. Für die Erwerbung einer Heimstätte genügt das „erste Papier"; der Rest der Familie kann nachkommen.

H. A. P. E. in Chicago, Illinois. — Da Sie nach Ihrer Angabe den Käfig sehr rein halten und der Vogel frei von Ungeziefer ist, so kann man wohl nur annehmen, daß ungeeignetes Futter für den Federausfall am Kopfe Ihres Kanarienvogels die Ursache ist. Auch sonst scheint eine gewisse „erbliche Kahlköpfigkeit" vorzuliegen. Geben Sie dem Kanarienvogel regelmäßig Mehlwürmer und ein möglichst großes, peinlich rein gehaltenes Bauer. — Als Adresse genügt: Landwirtschaftlicher Redakteur, Abendpost, Chicago.

H. P. — Ein österreich-ungarischer Klafter (bis 1875) ist rund 3,5 Quadratmeter groß; ein amerikanischer Acre rund 4000 Quadratmeter. Danach gehen auf einen Acre rund 1111 österreich-ungarische (alte) Klafter.

W. K. — §1305 des Bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich, welches 1900 in Kraft getreten ist, sagt: Ein eheliches Kind bedarf bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres zur Eingehung der Ehe der Einwilligung des Vaters.... An dessen Stelle tritt die Mutter, wenn der Vater gestorben ist.... Damit sind die früheren, anderslautenden Landesbestimmungen, z. B. des Preußischen Landrechtes, erloschen.

Täglicher Leser. — Wir können Ihnen nur den botanischen Namen des sog. griechischen Heus oder Bockshornklees angeben, das hier ganz unbekannt ist. Er lautet „Trigonella foenum graecum". — Lattich heißt auf englisch schlechtweg „lettuce", der Lattichsalat ist hierzulande unbekannt.

W. K. — Wenn der Pferdestall ein Gemeinschaden ist, so wenden Sie sich am besten an das städtische Gesundheitsamt, 7. Stockwerk im Rathaus. 2) Die Bewohner von Ulster wollen nichts von Home Rule für Irland wissen, da sie als Protestanten das Uebergewicht der katholischen Irländer fürchten. Außerdem befürchtet Ulster als die reichste Provinz Irlands Benachteiligung in Steuerfragen. 3) Den Direktor des Kunstinstituts können Sie nur nach vorhergehender Verabredung nach fünf Uhr Nachmittags oder an Sonntagen treffen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Mrs. B. — Ein Gesetz, das einen Grundbesitzer zwingt, einen Zaun zu errichten, gibt es nicht. Das ist ins Belieben des Grundbesitzers gestellt.

Alter Leser der Abendpost. — Wenn ein Gatte ein Testament hinterläßt, in dem er seine Habe und sein Grundeigentum seiner Gattin vermacht, muß das Testament im Nachlaßgericht eingereicht und genehmigt werden, ehe die Gattin über das Grundeigentum verfügen kann.

Frau A. Sch. — Ihr Gatte hätte in dem Staat, in dem er wohnte, verlangen sollen, daß Fahrhabe in einer gewissen Höhe, die das Gesetz des betr. Staates festsetzt, von der Beschlagnahme ausgenommen werde, da er Haupt einer Familie ist. Hat er das unterlassen, so können Sie nichts tun.

Abendpostleserin. — Ein Mann, der von einem Schiff desertirt, kann vor Ablauf von drei Jahren nach seiner Ankunft im Lande ausgewiesen werden. Die Entscheidung ist ins Belieben der Einwanderungsbehörde gestellt. Er kann nicht Bürger werden, wenn er nicht von den Einwanderungsbehörden bei seiner Ankunft oder späterhin zugelassen worden ist. 2) Jeder Richter oder Geistliche kann Sie trauen. Die Heiratslizens kostet $1.50.

A. P., Lincoln Ave. — Wenn Jemand fünf Jahre in diesem Stat gewohnt hat und hat sich in diesem Zeitraum eine Zeit lang zu Besuch im Ausland aufgehalten, so kann er Bürger werden. Die Zeit seines Besuchs im Ausland wird nicht in Abzug gebracht. Hat er aber während seiner Abwesenheit seine hiesige Wohnung aufgegeben, so muß er fünf Jahre vom Tag seiner Wiederkehr an warten. 2) Ein Fremder kann in Illinois nur Grundbesitz erwerben, wenn er sein erstes Papier gelöst hat, d. h. erklärt hat, er wolle sich naturalisiren lassen. Er muß aber später auch das zweite Papier, das eigentliche Bürgerpapier, erwerben. 3) Ein Fremder kann irgend ein Geschäft betreiben.

Alter Abendpostleser. — Wenn der Mietsvertrag bestimmt, daß Sie die Wohnung zu zeigen haben, so müssen Sie dies auch am Sonntag tun. Nur wenn der Mietsvertrag ausdrücklich bestimmt, daß Sie die Wohnung an Sonntagen nicht zu zeigen brauchen, sind Sie davon entbunden.

A. S. — Wenn Sie sich einen Anwalt genommen haben, um für Sie eine Scheidungsklage einzuleiten, der Anwalt aber hat es nicht getan, so sollten Sie sich vergewissern, ob er überhaupt keine Schritte getan hat, und dann der Anwaltskammer eine Beschwerde zugehen lassen.

H. S. — Ihr Pachtvertrag sieht ausdrücklich eine sechzigtägige Kündigung vor seinem Ablauf vor. Wenn der Hauswirt Ihnen nicht in der vorgeschriebenen Weise, sechzig Tage vor dem 30. April, gekündigt hat, wird der alte Pachtvertrag von selbst erneuert.

Stadtrat handelt.

Verfügt Entfernung der Schildern über Seitentüren von Wirtschaften.

Angriff auf Boulevardverbindung.

Ald. Hey verlangt Widerruf der Ordinanz. — Stadtrat bewilligt Mittel für neue Verwaltungsabteilungen u. Eröffnung städtischer Tanzlokale.

Die Schilder über Seiten- und Hintertüren von Wirtschaften, die durch ihre Aufschriften „Familieneingang", „Dameneingang" oder „Privateingang" dem Durstigen andeuteten, daß er unbeobachtet von Neugierigen seinen Durst löschen kann, müssen verschwinden. Einstimmig sprach ihnen der Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung das Todesurteil. Den Weinzimmern, „Chambres Separees" und Verschlägen in Wirtschaften aber wird vorläufig noch nicht zu Leibe gegangen werden. Die dahingehende Ordinanz wurde an den Rechtsausschuß zurückverwiesen. Beide wurden zusammen eingebracht, wurden aber getrennt, als sich gegen die letztere Bestimmung Opposition geltend machte. Ald. Coughlin eröffnete den Kampf gegen die Maßregel in ihrer ursprünglichen Form, erklärte aber, er befürworte die Entfernung der Schilder über Seiten- und Hintertüren. Die auf die Weinzimmer, Verschläge usw. bezügliche Bestimmung aber sei zu weitgehend. Er verlangte, daß die ganze Maßregel an den Rechtsausschuß zurückverwiesen werde. Ald. Freund, der Vater der letzteren Bestimmung, beantragte, den Antrag des Stadtvaters der 1. Ward zu den Akten zu legen, unterlag aber. Er erhielt nur 25 Stimmen dafür, während 30 Stimmen dagegen abgegeben wurden. Darauf beantragte Ald. Nance, um die auf die Schilder bezügliche Bestimmung zu retten, die Maßregel in zwei Teile zu zerlegen und die Bestimmung gegen Schilder über Seiten- und Hintertüren anzunehmen. Ald. Coughlin erklärte sich damit einverstanden, und die Maßregel kam einstimmig zur Annahme. Sie verfügt die Entfernung aller Schilder über Seiten- und Hintertüren von Wirtschaften. Zuwiderhandlungen werden nicht nur mit Geldstrafen belegt, können vielmehr auch den Verlust der Schankgerechtsame zur Folge haben. Außerdem enthält die Maßregel eine Bestimmung, daß Wirte, denen wegen Uebertretung der Ordinanz ihre Schankgerechtsame entzogen worden ist, eine neue Lizens nicht vor Ablauf von zwei Jahren erhalten sollen.

Die auf Weinzimmer u. s. w. bezügliche Bestimmung wurde an den Rechtsausschuß zurückverwiesen.

Schafft neue Verwaltungsabteilungen.

Auf die Empfehlung des Finanzausschusses warf der Stadtrat die Summe von $56,395 für Schaffung zweier neuer Verwaltungsabteilungen, einer dauernden Freibriefkommission und Eröffnung städtischer Tanzlokale, aus. Für die beiden letzteren Zwecke wurden je $5000 ausgesetzt. Für die neue Abteilung für öffentliche Wohlfahrt bewilligte der Stadtrat $25,000. Die Abteilung soll unter anderem Arbeitsnachweisbüros unterhalten und Untersuchungen der wirtschaftlichen Lage in verschiedenen Stadtteilen und sozialer Zustände vornehmen. Die andere Abteilung, für die $20,845 ausgesetzt wurden, wird alle Inspektionsabteilungen umfassen, die mit der Beaufsichtigung der Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, betraut sind.

Postamt für Westseite.

Auf Antrag Ald. W. J. Healys beschloß der Stadtrat, das Bundesschatzamt zu ersuchen, das geplante Postamt für die Westseite in dem von Canal, Clinton, Adams und Madison Str. begrenzten Gebiet zu errichten. Der Mayor wurde ermächtigt, die nötigen Schritte zu tun, um den Plan zu fördern.

Reformen im Arbeitshaus.

Auf die Empfehlung des Finanzausschusses nahm der Stadtrat einen Beschlußantrag an, der den Leiter des Arbeitshauses beauftragt, eine Anzahl Reformen in der Anstalt durchzuführen, die in einem Bericht der Kontrolabteilung der Zivildienstkommission an den Finanzausschuß empfohlen sind.

Die vorgeschlagenen Reformen sehen vor, daß der Verdingung der Insassen des Arbeitshauses an private Unternehmer ein Ende gemacht werde, und daß die Insassen mit der Herstellung von Waaren beschäftigt werden, welche die Stadt, die County- und Parkbehörden verwenden können wie z. B. Ziegelsteine, gestampfte Steine, Besen, Abfallkästen, Straßenschilder usw. Der Verdingung der Gefangenen soll am 1. Mai ein Ende gemacht werden. Der Bericht lobt den Verwalter der Anstalt J. L. Whitman.

Widerruf der in der letzten Stadtratssitzung angenommenen Ordinanz, welche die Herstellung einer Boulevardverbindung zwischen der Nord- und Südseite vorsieht und Erhebung einer Sondersteuer von den Grundbesitzern in einem begrenzten Gebiet verlangt, wurde von Ald. Hey von der 23. Ward beantragt. Er bezeichnete die Erhebung einer Sondersteuer für das Projekt als eine Ungerechtigkeit gegenüber den Grundbesitzern, erklärte, daß die Stadtverwaltung die Kosten tragen sollte, da die Verbesserung der ganzen Stadt zum Nutzen gereiche, und behauptete, daß die Erhebung von Sondersteuern für den Bau einer Brücke, den das Projekt vorsehe, gesetzwidrig sei, wie eine frühere Entscheidung des Staatsobergerichts beweise. Gegen seinen Widerspruch wurde der Antrag an den Ausschuß für Straßen und Gäßchen verwiesen, der die Ordinanz zur Annahme empfohlen hat.

Ald. Merriam führte die Niederlage eines Abänderungsantrags zur Ordinanz, welche die Anbringung von Reklameschildern auf Gebäuden regelt, herbei. Der Antrag, empfohlen vom Bauausschuß, bestimmte, daß die Größe der Reklameschilder von 12 auf 24 Quadratfuß vermehrt werde. Ald. Merriam verlangte, daß die Entscheidung verschoben werde, drang aber damit nicht durch. Ein Antrag, die Ordinanz abzulehnen, ging darauf mit 26 gegen 18 Stimmen durch.

Ebenfalls auf Veranlassung Ald. Merriams wurde die Entscheidung über einen Abänderungsantrag zur Kraftdroschkenordinanz verschoben. Er bestimmte, daß alle Kraftfahrzeuge mit Ausnahme von Omnibussen und den von Fremden zur Besichtigung der Stadt benutzten Riesenfahrzeugen mit Kontroluhren versehen werden sollten. Da die Maßregel eine Verminderung der Kraftdroschkenraten nicht vorsah, verlangte der Stadtvater Aufschub und brachte gleichzeitig einen Antrag ein, der eine Herabsetzung der Fahrpreise vorsieht.

Stadtschreiber Connery legte dem Stadtrat die halbjährliche Uebersicht über den Besuch der einzelnen Ausschußsitzungen von Seiten der Aldermen vor. Keine Sitzung versäumt haben Mayer, Nance, Croß, Novak, Kerner, Sitts, Healy, Bowler, Pretzel und Kearns.

Die nächste Sitzung des Stadtrats wurde auf den 27. April angesetzt.

Untersuchung wird verschoben.

Der aus Stadt- und Schulratsmitgliedern bestehende Ausschuß, der die Landankäufe des Schulrats untersucht, vertagte sich gestern bis Donnerstag. Da Vorsitzender Ralph C. Otis, einer der Vertreter des Schulrats, nicht anwesend war, und da die vier neuernannten Schulkommissäre Metz, Eckhart, Holpuch und Strom durch die Entscheidung Superiorrichter Foells im Schulratsstreit daran gehindert waren, als Vertreter des Schulrats an der Sitzung teilzunehmen, war der Schulrat in der Sitzung überhaupt nicht vertreten. Es wurde daher beschlossen, die Sitzung bis zum Donnerstag zu vertagen, damit der Schulrat in seiner morgigen Sitzung entscheiden kann, wer ihn im Ausschuß vertreten soll.

Sekretär Lewis Larson vom Schulrat übersandte gestern den vier von Mayor Harrison widerrechtlich abgesetzten Schulratsmitgliedern H. W. Huttmann, John C. Harding, James B. Dibelka und C. O. Sethneß das Protokoll der letzten Schulratssitzung, so daß sie sich über die in der morgigen Sitzung zur Beratung kommenden Fragen informiren können. Ob die vier Kommissäre morgen als stimmberechtigt anerkannt werden, steht noch nicht fest.

In der morgigen Sitzung kommt die Empfehlung des Ausschusses für Liegenschaften zur Beratung, die Hochbahngesellschaften zu ersuchen, an der Thorndale Ave. eine Haltestelle der Northwestern Hochbahn einzurichten. 600 Mütter von Zöglingen der Senn Hochschule haben darum nachgesucht.

Dibelkas Entwurf genehmigt.

Mitglieder der staatlichen Kunstkommission genehmigten gestern den Entwurf für das Denkmal, das der Staat Illinois auf dem Kenesaw Berge in Georgia zur Erinnerung an die Schlacht und die in dieser gefallenen Söhne des Staats zu errichten beabsichtigt. Der Entwurf ist vom staatlichen Architekten James B. Dibelka ausgearbeitet worden. Sie genehmigten ferner die von Dibelka ausgearbeiteten Pläne für das Gebäude des Staats Illinois auf der Weltausstellung in San Franzisko. Hinsichtlich des von C. J. Mulligan für das Denkmal ausgearbeiteten Entwurfs wurde kein Beschluß gefaßt. Es heißt, Mulligan wird an Gouverneur Dunne appelliren.

Klage gegen Gemeinde Glencoe.

Ein Enhaltsverfahren, durch das die Gemeinde Glencoe und ihr Gemeinderat daran gehindert werden sollen, H. H. Sherer weiterhin als Geschäftsführer der Gemeinde zu beschäftigen, wurde gestern im Superiorgericht eingeleitet. Die Klage, eingeleitet von H. L. Wieder, einem Bewohner von Glencoe, führt aus, daß Sherer zur Zeit seiner Anstellung in der Gemeinde nicht stimmberechtigt gewesen, vielmehr ein Bewohner Evanstons gewesen sei. Sherers Gehalt beträgt $1800 das Jahr.

Steife Gelenke und Schmerzen? Musterole lindert schnell

Halten Sie eine Büchse im Hause. Es ist das beste Mittel gegen Kreuzschmerzen, wehe Muskeln oder Gelenke, rheumatische Schmerzen u. s. w.

MUSTEROLE ist eine reine, weiße Salbe, mit Senföl hergestellt. Es dringt an den Sitz der Schmerzen und vertreibt sie, zieht aber auch auf der zartesten Haut keine Blasen.

Es tritt an die Stelle des altmodischen, unbequemen Senfpflasters.

MUSTEROLE wird empfohlen für Bronchitis, Bräune, Asthma, Brustfellentzündung, Hüftweh, Neuralgie, Verrenkungen, steifen Hals, Quetschungen, Kopfweh und Erkältungen auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Ihrem Apotheker — in 25c und 50c Büchsen, und eine besondere große Hospitalbüchse für $2.50.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Nehmen Sie kein Ersatzmittel. Kann Ihr Apotheker es Ihnen nicht liefern, so senden Sie 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Ihnen eine Büchse portofrei.

F. R. L. Secord, 18 W. 128. Str., New York City, sagt: „Senden Sie mir, bitte, eine große Büchse Musterole für meinen Officegebrauch; ich habe bei meinen Patienten damit sehr gute Resultate erzielt." (63)

Personalnachrichten.

— Dem Polizeileutnant John C. Dammann von der Bezirkswache an N. Robey und Grace Str. wurde von Geschäftsleuten der 26. Ward in Friebertshäusers Halle an Lincoln Ave. und Melrose Str. eine Ehrung bereitet. Unter dem Vorwand na der Halle gerufen, es sei dort eine Ruhestörung zu befürchten, fand der Leutnant jene Herren, in deren Namen Herr Otto F. Gondolf, Kassirer der Citizens' Bank, ihm Anerkennung für die tüchtige Verwaltung des Bezirks zollte und Herr Fritze ihm ein silbernes Tafelservice überreichte.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Universität kauft Grundstück an Washington und Franklin Str. für $200,000.

Die 80 bei 100 Fuß Grund unter dem Gebäude der Telephongesellschaft an der Nordostecke von Washington und Franklin Str., welche kürzlich von Mathilde McLeans Nachlaß an Ivor Jeffreys verkauft wurden, sind von der Universität Chicago für $200,000 angekauft worden.

Das Mietshaus an der Südwestecke von W. 12. Str. und Lawndale Ave., 50 bei 125 Fuß, ist von Adolf Feffermann für $40,000 an E. Samuels und F. Feinstine verkauft worden. Die Käufer gaben den Bauplatz 3228 W. 12. Str. im Werte von $17,000 in Zahlung.

Das Mietshaus an der Nordostecke von Selden und Lincoln Str., 48 bei 100 Fuß, Südfront, ist von Israel Cohen an Max Levitan verkauft worden. Es ist mit $25,300 belastet.

Isaak Becker hat von Annie Belles und Anderen das Apartmentgebäude an der Nordwestecke von St. Louis Ave. und 15. Str., 50 bei 125 Fuß, Ostfront, mit $24,000 belastet, für $34,000 gekauft.

Martin H. Kilgallen hat an Louis Fry den Bauplatz an der Nordwestecke von Elston und Leland Ave., 581 bei 187 Fuß, für ungefähr $40,000 verkauft.

Frau Hetty Green hat den Bauplatz an der Westseite von Ellis Ave., 100 Fuß nördlich von 40. Str., 195 bei 200 Fuß, an C. R. Gleason, James M. Welch und R. W. Dow übertragen. Die neuen Besitzer wollen bauen.

Charles Schubert hat an Bertha Brunt das Apartmentgebäude 5827—29 Magnolia Ave., zwischen Ardmore und Thorndale Ave., 60 bei 125 Fuß, mit $12,000 belastet, für ungefähr $30,000 verkauft.

Margaret W. Rhodes hat das Apartmentgebäude 5842—44 Harper Ave., 50 Fuß Front, für $30,000 an Gertrud J. Wachsmuth und Helen S. Speich verkauft und einen Orangenhain von 38 Acres in Riverside, Kal., im gleichen Werte in Zahlung genommen.

Die Hastings Expreß Company hat den Speicher an der Südostecke von 61. Str. und Wentworth Ave., 280 bei 91 Fuß, Nordfront, an P.E. Pearson, Clerk in der Pullman Trust & Savings Bank, übertragen.

Markus M. Kuebsch hat an John und Christ Bournazos den Laden Nr. 5106—3 S. Ashland Ave., auf 5 Jahre für $16,560 vermietet.

Henry F. Meyer hat an Benjamin F. Odell das Eigentum an der Südostecke von Archer Ave. und Bonfield Str., 35 bei 100 Fuß, mit $10,000 belastet, verkauft.

Nikolaus Beck hat an Patrick McMullen das Mietshaus an der Nordostecke von Harrison Str. und Spaulding Ave., 33 bei 124 Fuß, mit $6000 belastet, für $16,500 verkauft.

Die Chicago, West Pullman & Southern Railway hat an die Wisconsin Steel Company 8.9 Acres zwischen 100. und 104. Str., Torrence und Manistee Ave., übertragen.

Charles O. Peterson hat an Josef Blonder das Mietshaus an der Südwestecke von California Ave. und Thomas Str., 50 bei 125 Fuß, mit $12,000 belastet, verkauft.

H. Doktorsky hat von B. Bernhard das Mietshaus an der Südwestecke von Armitage und Albany Ave., 50 bei 125 Fuß, für ungefähr $30,000 gekauft.

Unionbeamte verklagt.

John Eschmann, ein Mitglied der früheren Gewerkschaft Nr. 18 der Mälzer und Brauereiarbeiter, hat im Kreisgericht eine Schadenersatzklage in Höhe von $10,000 gegen Adam Huebner, John Proebstle und Charles Gaude, die Großbeamten der „International Union United Brewery Workmen" angestrengt. Die Klage ist eine Folge des Zerwürfnisses auf dem Konvent des letztgenannten Verbandes, der im letzten September in Denver abgehalten wurde, und an dem Eschmann als Delegat teilnahm. Er behauptet, daß die Beklagten, weil er auf dem Konvent im Auftrag seiner Gewerkschaft gegen ihre Pläne arbeitete, seither zwei Mal seine Entlassung aus seiner Brotstellung veranlaßt hätten.

Wir geben S. & H. Grüne Stamps.

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Frisch gebackt. Prezeln, speziell, Pfd. 5½c

Gebl. Kissenbezüge, versch. Größen.

Spitzen und Stickereien, Rester vom Petersen-Verkauf, heruntermarkirt, um damit zu räumen, für Mittwoch.

Deutsche und englische Val. Spitzen und Einsätze — auch schwere baumwollene Cluny-Spitzen, bis zu 4 Zoll breit, reguläre 8c Werte die Yard — zu 2½c

Orientalische Spitzen, feines Assortiment in Open Work Mustern, bis zu 8 Zol Breiten, zusammen mit Val. und Shadow Spitzen, reguläre 30c Qual. Yard ...15c

Auswahl von Stickerei, in einer Auswahl von Facons — Kanten, Einsätze, Beadings und Band — reguläre 15c Werte, für diesen Verkauf di Yard zu 7½c

Korsetbezug-Stickerei und 18-zölliges Flouncing — eine gute Auswahl von Mustern — reguläre 25c Werte — die Yard — zu 12½c

29c Korset-Bezüge, 15c. Korsetbezüge, aus guter Qualität Muslin, mit Stickerei, Spitze und Band Beading besetzt. Petersen's Preis 29c, Verkaufspreis 15c

69c Unterröcke, 39c. Muslin-Unterröcke, mit tiefem Stickerei-Flounce, so lange sie reichen 39c

Kinderschürzen, 15c. Gingham-Schürzen für Kinder, in blau und weiß karrirt oder gestreift, gemacht mit Kimona Aermel, in Größen von 2 bis zu 8 Jahren. Petersen's Preis, 29c, Verkaufspr. 15c

1.25 Hauskleider, 69c. Gingham-Hauskleider für Damen, in schlichten blauen und gestreiften Effekten, mit großem runden Kragen, Finished mit Piping. Petersen's Preis 1.25, Verkaufspreis ...69c

Partie Kleiderknöpfe, alle Facons, bis zu 10c das Dutzend Werte, solange sie reichen, das Dutzend zu 1c

Vernickelte Stahl-Sicherheits-Nadeln, verschiedene Größen, wert 5c, Mittwoch. — 2 Karten zu 5c

Mercerized Rockkante, alle Farben, 10c Sorte, 5 Yards Rolle 5c

Perlenknöpfe, schlichte und fancy — 1 Dtzd. an der Karte, 5c Werte, 3 Dtzd. 5c

Kohinoor Druckknöpfe, schwarz und weiß, alle Größen, 10c Werte, Dutzend 7c

Milwards Nähnadeln, alle Größen, 5c Werte, 2 für ..5c

Ganzeleibchen f. Damen, nur in großen Sorten, Petersen's Preis war 19c, so lange sie reichen, zu 12½c

25c Scrim, 12½c. 1 Partie 36-zölliger Novelty Gardinen-Scrim, in Weiß, Cream und Arabia, Petersen's Preis 25c, Verkaufspreis, die Yard 12½c

12½c Silkoline, 5½c. Eine Partie 36-zölliger Silkoline, schlichte und figurirte Effekte, Petersen's Preis 12½c, Verkaufspreis, die Yard zu 5½c

30c Fußboden-Oeltuch, 17½c. Flur-Oeltuch, in verschiedenen Mustern, 4-4, 5-4, 6-4, und 8-4, Petersen's Preis war 30c, solange sie vorreichen, die Quadrat-Yard ...17½c

58c Tischdamast, 29c. 1 Partie türkisch roter Tafel-Damast, echtfarbig, Petersen's Preis 58c, Verkaufspreis, die Yard 29c

Mittwoch Schuh-Spezialitäten von Wm. A. Birks Lager.

Eine Strippe Haus-Slippers für Damen, gewendete und mittelschwere Sohlen — Birk's Werte bis zu 2.00, das Paar zu ...1.00

2 Strippen Haus Slippers für Damen, in Patentleder und mattem Kalbleder, Birk's Preis war bis zu 2.50, das Paar — zu 1.29

Mädchen- und Kinder-Schuhe, in mattem Kalb- oder Patentleder, Knöpf- od. Schnürfacon manche mit Stoff- und farb. Oberteil, Birk's Pr. $2, 1.00

Baby-Schuhe, Patentleder, Vici Kid, weich. mattes Leder, manche schlichte Zehen, manche mit Absätzen, Birk's Preis bis zu 1.00, Paar ...59c

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Barbier, 23 Ost 16. Straße.

Verlangt: Junge, 16 bis 18 Jahre alt, in Grocery. 1862 N. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. Nachzufragen 3916 N. Ashland Ave., oben, nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Schneider, junger Mann, etwa 19, muß gut englisch lesen und schreiben können. Lehre ihn das Trimmen und Zuschneiden. — Brauman & Co., 19 South 5. Ave. dimi

Verlangt: Mann mittleren Alters, muß etwas englisch verstehen und Empfehlungen haben; Lohn $30 den Monat, Kost und Logis. North Chicago Hospital, 2551 N. Clark Str.

Verlangt: Gärtner. Nachzufragen im Graceland Friedhof Treibhaus, N. Clark Str. und Irving Park Blvd. didofa

Verlangt: Junge in Bäckerei an Brot und Cakes, oder älterer Mann. 4467 S. Ave.

Verlangt: Erste Hand Cakebaker oder eine gute zweite Hand; muß an Biscuits arbeiten können; guter Platz für den rechten Mann. — 1055 Grand Ave.

Verlangt: Barbier für Abends, Samstags und Sonntags. 3474 Elston Ave. dimido

Verlangt: Guter Farmarbeiter. Vorzusprechen 2036 Cleveland Ave.

Verlangt: Schneider, Rockmacher. Albrecht, 934 Webster Ave.

Verlangt: Guter Porter. 111 S. Dearborn Straße.

Verlangt: Guter Schneider. Sofort anzufangen 2527 Belmont Ave. Phone: Humboldt 9179.

Verlangt: Ein guter Schneider für Männerarbeit. 1898 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Einige 1. Klasse Bürstenmacher; guter Lohn für die richtige Sorte Männer. — Brieflich zu adressiren: Denver Brush Factory, Denver, Col. frsondi

Verlangt: Barbier, stetiger junger Mann; Lohn $8 und Board, die Hälfte über $18 die Woche. Hermann, 1949 Grand Ave. dimido

Verlangt: Erfahrener Mann für Hausmoven. Wendt, 255 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Trockenreiniger und Helfer im Benzinzimmer. Nachzufragen 166 W. Division Str.

Verlangt: Tüchtige Klempner für dauernde Arbeit. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 31mz1wX

Verlangt: Junge in Bäckerei, 16 Jahre alt, der ein Jahr Erfahrung hat. Lohn $9. Trefft mich bei Fleischmann Co., 418 S. Canal Str., Mittwoch, den 1. April, 11 Uhr Vorm. Fragt nach Mr. Gimbel.

Verlangt: Plumber, welcher ein Badezimmer billig einrichten kann. Adr.: E 123 Abendpost.

Verlangt: Lediger Mann für Farmarbeit; muß pflügen können. 3056 N. Narragansette Ave. Tel. Austin 1060.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Arbeit in einer Tapetenfabrik; muß Kenntniß in der Mischung von Wasserfarben haben; dauernde Beschäftigung. 4860 S. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 3818 Belmont Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, der gut an Brot und Rolls arbeiten kann. 3559 S. Robey Str., Ecke 36.

Verlangt: Alter Mann findet gute Stellung für leichte Arbeit, bei Geflügel behilflich zu sein. 3853 Scott Ave., Chicago, Dunning.

Verlangt: Ein Vormann an Brot und Cakes. Muß seine Arbeit verstehen. Adr.: Kramford Bakery, St. Charles, Jll.

Verlangt: Zwei Mann auf die Farm; gutes Heim für die rechten Männer. Emil Heimsoth, 212 E. 130. Place, Riverdale, Chicago.

Verlangt: Ein erstklassiger Wurstmacher, kann alle Sorten Wurst machen, ist mit allen Maschinen gut vertraut, war schon Vormann, sucht Stellung. Jözar Schoettle, 1937 Maud Ave. dimido

Verlangt: Bushelman und Presser sofort; gute Bezahlung, stetige Arbeit. Friedman, 354 E. 47. Straße.

Verlangt: Schifflieweber sofort für Nachtarbeit, gute Bezahlung. Superior Lace and Embroidery Co., 2306 W. Chicago Ave.

Verlangt: Sofort, Polsterer, muß Erfahrung haben an Reparatur- und neuen Arbeiten. A. H. Smith & Son, 1132 Sherman Ave., Evanston. Telephon Evanston 270 und 176. modi

Verlangt: Tüchtiger Grünhausmann für Topfpflanzen und Schnittblumen; stetige Stellung. Calvert Floral Co., Lake Forest, Jll. modi

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit in Boardinghaus. 1964 Berwyn Ave. John Lellmann. Nehmt Rosehill Car. modi

Verlangt: Pressers an Westen. 2947 Cortland Straße. modimi

Verlangt: Ein starker Junge an Brot und Rolls. 1234 N. Clark Str. modi

Verlangt: Junge von 14—16 Jahren, um Ausgänge usw. zu besorgen und das Geschäft zu erlernen, in der Buchdruckerei, Zimmer 1, 438 Nord Clark Straße. modi

Verlangt: Junger deutscher Gärtner, frisch eingewanderter bevorzugt. Zu erfragen Sonntag Nachmittag, 1316 South 1. Ave., Maywood, Illinois. 29mz1wX

Verlangt: Zigarettenmacher. Mouth Piece Tubes Eingard, 1155 Noble Str. fomodi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Vertreter (Männer und Frauen) für Little Gem Gas Saver. Vermindert die Gasrechnung von 30 bis 50 Proz. Nichts dergleichen bis jetzt im Markte. Wird verkauft für 25c. Paßt an irgend einen Gas Range. Jede Familie sollte für jeden Gasbrenner einen haben. Fragt prompt nach Territorium. Schickt 25c für Muster und Instruktionen. Zufagende Offerte. A. T. Wagner & Co., Mfrs., Euclid und East 55., Cleveland, O. modi

Verlangt: Tüchtiges Ehepaar für allgemeine Arbeit in Kontraktorsheim in Vorstadt, Mann für Stall- und Yard-Arbeit, Frau für Hausarbeit, müssen sauber und nett sein. H. J. Weber, 7543 Ridge Blvd. Tel.: Rogers Park 647. dimi

Verlangt: Kinderloses Ehepaar als Janitor in 3-Flatgebäude gegen freie Wohnung. Jos. Futtner, 621 Wellington Ave., nahe Broadway. dimi

Verlangt: Aeltere deutsche Familie für Janitorarbeit. 1972 Burling Str.

Verlangt: Ehepaar für leichte Janitorarbeit, 3 Zimmer vollständig möblirt für Haushaltung. 2218 Washington Blvd. difr

Verlangt: Deutsches Ehepaar auf Farm. — 1235 Dearborn Ave., Flat 1. modido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, sucht Stelle, Bäckerei zu erlernen. 958 Garfield Ave. Tel.: Lincoln 1431. dimi

Gesucht: Deutscher lediger Gärtner, 27 Jahre alt, in allen Zweigen der Gärtnerei bewandert, 12 Jahre Erfahrung, sucht Stellung. Adr.: G 122 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutscher Färber und Dry Cleaner sucht beständige Arbeit. 4412 Shields Avenue. dimi

Gesucht: Junger deutscher Schneider sucht stetige Arbeit als Rockhelfer. 1659 W. 51. Str.

Gesucht: Deutscher Farmer, 3. Jahre alt, wünscht Stelle als Stallknecht, auch auswärts. Adr.: J. Esser, 412 Wabash Ave. dimido

Gesucht: Stetige Stelle an Brot und Rolls; arbeite auch allein. Huber, 841 W. 51. Straße. dimi

Gesucht: Deutscher, 24, kann gut mit Werkzeug umgehen, sucht Arbeit irgend welcher Art; habe hier 1½ Jahre als Carpenter gearbeitet. 4437 ... Ave.

Gesucht: Cakebäcker, gelernter Konditor, sucht Stellung; arbeitet auch allein. Adr.: Karl Ohm, 325 W. Schiller Str.

Gesucht: Junger Ungar sucht Stelle für Sheet Metal Arbeit. M. Progon, 4052 Federal Str.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht Arbeit. — 1233 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Deutscher Mann, 19 Jahre alt, sucht Arbeit; ist auch willens, etwas zu erlernen. — Mart, 612 Willow Str.

Gesucht: Deutscher, 25 Jahre alt, sucht Arbeit auf Farm. Näheres W. Weber, 1701 Dayton Str., Chicago, Jll.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht stetigen Platz, frisch eingewandert. Mike Lohzer, 5038 Princeton Avenue.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, wünscht dauernden Posten im Likörgeschäft, hat Erfahrung im Flaschen füllen. Adr.: E 100 Abdpost.

Gesucht: Ehrlicher Mann mittleren Alters, mit häuslichen und Gartenarbeiten vertraut, sucht Stelle als Hausmann, Wächter oder ähnliches. Spricht deutsch und englisch. Osoling, 608 Madison Str. McEvans Hotel.

Gesucht: Junger deutscher Carpenter sucht Arbeit; 23 Jahre alt, 1 Jahr im Lande. Telephon Belmont 7736.

Gesucht: Junger deutscher Maschinenschlosser sucht Posten. A. T., 1722 W. 20. Str.

Gesucht: Junger deutscher Drehbank- und Screw-Maschinenarbeiter, 2 Jahre im Lande, sucht Posten. Adr.: J 973 Abendpost.

Gesucht: Porter und Lunchmann, verheiratet, sucht stetige Arbeit. 114 W. Division Straße. sumnmer.

Gesucht: Junge, 17 Jahre, frisch eingewandert, sucht Arbeit auf großer Farm. A. Schreiber, 1235 S. Keeler Ave.

Gesucht: Tüchtiger Bäcker sucht als 2. oder 3. Hand stetige Arbeit, mit oder ohne Board. Adr. M. M., 1527 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schuhmacher, flink in Reparaturen, sucht Stellung. 4343 S. Francisco Ave. di—fon

Jochan Plavoschin, spricht deutsch, ungarisch, polnisch, rumänisch, sucht Stelle als Porter und Bartender. 1478 Webster Ave. Tel. Lincoln 4032.

Gesucht: Deutscher Bäcker, frisch eingewandert, gute Fachkenntnisse, sucht Stellung. 2109 Cleveland Ave., 1. Flat. Telephon Lincoln 6935.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, ausgelernter Kaufmann, sucht eine Stelle, am liebsten im Geschäft oder Hotel als Aufräumer. — Robotnu, 1654 Blue Island Ave. di—fa

Gesucht: Junger Mann, gute 2. Hand an Brot, Rolls und Biscuits, sucht Stelle. Bumkens, 1731 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle an Brot, Biscuits und Cakes. Telephon 6565 Lincoln.

Gesucht: Ein junger, frisch eingewanderter Barbier sucht stetige Stellung, nimmt auch Board. 5327 Shields Ave.

Gesucht: Junger Brotbäcker sucht eine Stellung, die Cakebäckerei zu erlernen. Adr.: A 46 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Painter. John Hojdinzak, 1837 Wabash Ave. modi

Gesucht: Deutscher Schuhmacher, 23, sucht Beschäftigung. Versteht alle Arbeiten. Adr.: A 50 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 23, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: A 49 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bartender, Lunchmann, macht Porterarbeit, sucht stetige Stelle. Vogt, 562 W. Lake Str. dido

Gesucht: Ein guter Bartender, lediger Mann, versteht Bar- und Porterarbeit, spricht deutsch und englisch, mit besten Empfehlungen, sucht Arbeit. Adr.: O 51 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. P. Duwe, 110 W. Grand Ave. modimi

Gesucht: Junger, lediger Bartender, der Porterarbeit versteht, sucht Beschäftigung, wünscht stetige Beschäftigung. B. Alberts, 2032 Mohawk Str. modimi

Gesucht: Tüchtiger Schneider, Bushelman, sucht gute Stelle. John Zirka, 3024 S. Clifton Park Avenue. fomodi

Gesucht: Erstklassiger Bartender, anständiger, rechtschaffener Mann, sucht Stellung. Kann Geschäft selbständig führen und Baarkaution stellen. Telephon: Lincoln 7172. 27mz1wX

Gesucht: Businesslunchkoch und Bartender sucht stetige Stelle; war 3 Jahre am letzten Platz. Oberst, 620 Dearborn Str. Telephon: Superior 7408. 25mz1wX

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Mein Leopold".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Leben Kehd Zu Hause."
Victoria. — „Little Women."
Imperial. — „The Newlyweds."
Illinois. — „The Marriage Market."
Garrick. — E. H. Sothern in wechselndem Repertoire.
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Studebaker. — „Adele."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Boschinos Orchester.
Bellevue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann, 38 Jahre alt, ledig, sucht gute Stelle auf der Farm, kann mit allen Maschinen alleine arbeiten, versteht gut mit Pferden, sofort arbeiten. ...

Gesucht: Verheirateter Mann wünscht Stellung als Janitor oder zum Abwarten, spricht 4 Sprachen, kann $800 Kaution stellen. ... 1931 Wolfram Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, 26 Jahre alt, verheiratet, gelernter Kaufmann, ... in Mädchen und ... zu allem verwendbar, ... 2737 Fulton Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Hand- und Maschinenstickerinnen ... 3209 Broadway. dimido

Verlangt: Mädchen in einer Fabrik zu arbeiten; leichte Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen 116 E. Superior Str. —fr

Verlangt: Erfahrene Cloak-Verkäuferin. 3040 Lincoln Ave. Lincoln Style Shop. dimido

Verlangt: Gute Waist-Finisher. Anzufragen 8 Uhr Abends. 6035 Drexel Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators an Schürzen. M. Simon & Co., 211 Reed Str., nahe N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Praktische Näherin an Flanellhemden. B. Mandl, 210 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Waistmacher und Finishers, von erfahren. ... 720 Michigan Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ehrliches Mädchen im Restaurant zu bedienen. 1906 W. 35. Straße. dimido

Verlangt: Junge Dame für Counter-Arbeit in Restaurant und Bäckerei. Muß gute Referenzen haben. Nachzufragen 509 N. Clark Str. —fr

Verlangt: Erfahrene Kleidermacher und Drapiererin; ... 720 W. 12. Str., nahe Halsted Str.

Lehrmädchen zum Kleidermachen und Zuschneiden verlangt. E. Toman, 3902 Broadway. 24ü,dilafon*

Verlangt: Lehrmädchen. Bezahlung, ... 1640 N. Clark Str. —fr

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin, zum Zuschneiden und Anpassen ... North Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Mädchen und Frauen in ... Lohn. Chicago Embroidery Company.

Verlangt: Erfahrene Operators an Nachstickmaschinen. ... Chicago Embroidery Company, Paulina und Ohio Straße.

Verlangt: Erfahrene Embroidery Menders. ... Chicago Embroidery Company.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, ... 1224 Winona Str., nahe Broadway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5 Erwachsene, gutes Heim. 2200 Cortez Str. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für die Hausarbeit zu helfen; kein Waschen. 4941 Forestville Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit, mit Empfehlung ... 2660 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ... 832 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit ... 249. 4821 Forrestville Ave. ...

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3 in Familie. ... 2603 Lincoln Ave., Ecke Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 608 E. 35. Str. dimi

Verlangt: Starke gesunde junge Frau ... Abr.: X 47 Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, ... 5625 Windsor Ave. ...

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, ... Rockman, 522 E. 47. Str., 1. Flat.

Verlangt: Protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ... Zimmer 804, Columbus Memorial Bldg. ...

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit zu helfen; gutes Heim; Lohn $3. 7139 Michigan Ave.

Verlangt: Frau für einfaches Kochen und allgemeine Hausarbeit in kleinem Hotel außerhalb Chicago. ... Abr.: E 124 Abendpost.

Verlangt: Deutsche oder Frau für leichte Hausarbeit. 3605 Augusta Str.

Verlangt: Frau zum Waschen, Bügeln und Reinmachen, $1.75 den Tag. ... Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen gesucht. 5247 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen, gutes Heim. 4004 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. McGibbons, 862 Sheridan Road.

Verlangt: Erfahrenes starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; $8. Referenzen; ... Road.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1540 N. Claremont Ave. ... Schneider.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1254 N. Western Ave. dimido

Verlangt: Besser, frisch eingewanderte Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1011 Byron Str. ... Sheridan Road, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, kleine Familie; ... 1150 ... 43. Straße.

Verlangt: Mädchen, auf Kinder zu achten und Hausarbeit. 1309 Larrabee Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3257 S. ... Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2118 N. ... Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit ... 1. Flat.

Verlangt: Erstes Klasse Mädchen für Hausarbeit. ... 835 Grace Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Farm. 1235 Dearborn Ave., Flat 1. modido

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 Jahre ... John Steinmeh, 2025 Dayton Str.

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen für Hausarbeit; ... Cortez Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen ... mit Kinder gern gesehen. ... Robey Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, keine Wäsche. 5816 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen, um Baby zu beaufsichtigen. 4542 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 733 Roscoe Str.

Verlangt: Erfahrene Geschirrwäscherin; eine, die kochen kann und englisch spricht; kein Waschen. Nachzufragen 104 ... Austin Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei, ... 2870 Elston Avenue.

Verlangt: Zuverlässige deutsche Frau oder Mädchen zur Pflege einer kranken Dame. ... Deming Place.

Verlangt: Waschfrau. 2523 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen mit Empfehlungen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, ... 316 Center Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4. 2629 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit ... 5027 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 1531 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Friedman, 5823 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsch-Amerikanerin; Lohn $7. 1433 Birchwood Ave. 'Phone: Rogers Park 870.

Verlangt: Mädchen, um Tisch aufzuwarten, im Restaurant. 1051 North Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 935 Concord Place.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. ... 1927 Wilson Ave., unten.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Mittwoch. 2825 Pinegrove Ave., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit ... 343 E. 46. Str., nahe Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. $5 die Woche. ... 1501 Independence Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und auf Baby zu achten. 726 E. 90. Place, 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei Erwachsene in Familie. Vorzusprechen 5736 Michigan Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3114 Larrabee Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4; muß englisch sprechen; guter Lohn. Nachzufragen 2205 Lincoln Ave., Dentist-Office.

Verlangt: Zwei deutsch-ungarische Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2154 N. Clark Str.

Verlangt: Ruchenköchin von 8 bis 1. ... 1939 Clybourn Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit ... 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau für Mittwoch. 1818 Fletcher Str.

Verlangt: Aeltere Frau zur Besorgung zweier Kinder und für leichte Hausarbeit ... 1214 Byron Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, ... 1211 E. 48. Straße, nahe Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 14 bis 16 Jahren, ... 83 ... Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Altenheim, West Madison Str., Forest Park, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2327 Dearborn Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewanderte. 4135 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 4043 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Kindermädchen. 912 E. Marshfield Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, muß deutsch und englisch sprechen. Drezler, 2871 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen ... 4247 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; ... 5422 Kimbark Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5, Zimmer und Kost. ... Park 3471.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. ... 7053 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute saubere Köchin. 443 E. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. — 706 Wells Str.

Stellenvermittlungs-Büros.

Verlangt: Ehepaare, Sheet Metal Arbeiter, Polsterer, Floristen, ... Central Empl., 184 S. Washington Str.

Farmers, wenn Sie Farmarbeiter brauchen, ... 7053 Milwaukee Ave.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave.

Verlangt: Deutsche Mädchen erhalten gute Stellen in Chicago und Umgebung. ... North Ave., Ecke ... Ave. ...

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 4141 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle in Restaurant. ... M. Lewis, 5036 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, Waschen und Bügeln. 5154 Bishop Str. ...

Gesucht: Junges deutsches Mädchen ... 5112 Wood Str.

Gesucht: Tüchtige deutsche Frau ... 5250 Justine Str.

Gesucht: Deutsche, intelligente Witwe ... 949 Center Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsches, gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle ... 1445 Washburne Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle zum Kochen und Kindermädchen, 1657 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit ... 303 Starr Str., Flat 3, hinten.

Gesucht: Junge, tüchtige Frau sucht Waschund Bügelplätze ... 1. Flat, 1. Front.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in ... 1401 Wells Str.

Gesucht: Zuverlässige deutsche Frau wünscht Waschplätze. ... 1031 Wolfram Str.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Arbeit in Geschäftsoffices, ... 921 Laflin Straße, Basement, Front.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Reinmachen einige Tage in der Woche. 2122 Bissell Str.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Janitorarbeit, haben Erfahrung. Peter Zillich, 1519 Lown Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vorzügliche Geldanlage! Erste Hypotheken und 6% Gold Bonds in Beträgen bis zu $500.00 aufwärts. Lincoln Trust & Savings Bank, 3936 Lincoln Avenue.

Zu verleihen: $50 bis $3000 auf bebautes Grundeigentum ... Geo. S. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Avenue.

Privatmann verleiht Gelder auf zweite Hypotheken ...

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken ... Louis Stern & Co., 5 N. La Salle Str. ... Main 4845.

Zu verkaufen: Erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; ...

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Leck, 2014 Irving Park Blvd.

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen. Niedrige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauplätze. ... Telephon: Randolph 300, 76 W. Monroe Straße.

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken ... Telephon: Main 250.

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, und wir werden Euch ... Geld leihen ...

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. ... Ecke Clark und Randolph Str.

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, ... Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Die älteste Auto-Schule, gegründet im Jahre 1904. ...

Kein Mann ist zu alt, um die Automobilbranche zu erlernen. ... E. Toman, 3902 Broadway, nahe Sheridan Road.

Wo kann man am schnellsten billigsten die englische Sprache lernen? ... Illinois College ...

Bester Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrer ... 625 Belden Ave., nahe Lincoln Ave.

327 Automobile ... Graceland 700.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. ...

Dr. Thomas Spezialist für Frauen. ... 3147 ... Str., Ecke Madison.

Dr. Hofenecker, Spezialist für Frauen. 120 E. State Str., Zim. 44. ...

Ehrenhafte Behandlung für alle Krankheiten der Männer und Frauen, ... Dr. Schwarz, deutscher Arzt, 39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg. ... Sprechstunden 8 bis 5 Uhr ...

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Krankheiten ... 1176 Milwaukee Ave. ... Telephon: Monroe 94.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Möbel von 6 Zimmern, ... 2240 North Ave.

Zu verkaufen: Eßzimmertisch, 6 Stühle, 3-Stück Parlor-Set, ... 1204 Foster Ave.

Möbel, 6-Zimmerflat, 5 Zimmer, $25 Miete; ... Engelhardt, 5055 S. State Str.

Verkaufe meine Möbel wegen Abreise nach Deutschland. 1708 ... Str.

Zu verkaufen: Ein Baby Buggy. 949 Webster Ave. Telephon: Diversey 2327.

Zu verkaufen: Wir haben in Chicago, ... prächtige neue Möbel ... 1309 Foster Ave.

Gute Möbel billig zu verkaufen. 1512 North La Salle Straße.

Zu verkaufen: Speisezimmer-, Schlafzimmer- und Küchenausstattung ... 747 S. Central Park Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von drei Zimmern billig. 1300 Byron Str.

Bargain. Echtes Mahagoni Parlor Set ... 2001 Howe Str., Ecke Center.

Zu verkaufen: Hübsch möblierte, Dampf geheizte 6 Zimmer Apartment ...

Zu verkaufen: Möbel, 4 Messingbettstellen, ...

Zu verkaufen: Elegantes Mobiliar von 10 Zimmer Haus; ... 811 Belden Ave., nahe Halsted Str.

$150 Parlor Suite, echtes Leder, nagelneu, für $25. 1727 W. Madison Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sprechmaschine für $25, wie neu, ... Madison Str. Mrs. Haskell.

Zu verkaufen: Bauer Piano, $75. 2118 Fremont Straße.

Chonngers Pianos, Playerpianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave.

Zu verkaufen: Eine alte Violine, ausgezeichneter Ton, billig. 1452 Barry Ave., 2. Flat.

$65 kauft ein feines Upright Piano ... 1956 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Feine, neue Sprechmaschine; $15. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave.

Nur $95 für ein elegantes Mahagoni Ross & Sons Upright Piano, ...

$150 kaufen ein $400 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; ... 1/2 Block westlich von Clark Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Weiße Pudel-Puppies billig. ... Irving Ave., nahe Montrose.

Gesunder, frommer 1250 Pfd. Maulesel ...

Zu verkaufen: Sehr guter Wachthund, Collie, $10. 950 Newton Str., Hinterhaus.

Bargain. $100 kaufen gutes 2400 Pfd. schweres Pferd ...

$65 kaufen leichte junge Stute, $35 leichten offenen Wagen. 1400 Sedgwick Str., Store.

Brüteier. Feine Plymouth Rocks; garantiert gute Leger. Telephon: Graceland 8553.

Zu verkaufen: Junges Gespann Maulesel, ... 731 Lake Str.

Zu verkaufen: Ganzer Stock wegen Geschäftsaufgabe, ... 2566 ... Halsted Str.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer, 844 West Madison Straße. ... Telephon: Monroe 2496.

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei Julius Bender, ... 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712.

Zu verkaufen: Butcher-Einrichtung, billig. 2738 ... Ave.

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schwarzseidenes Kleid, sportbillig, ... Telephon: Humboldt 4538.

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 1-Tonne Motor-Truck. Easton, 1538 Dell Place.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Männer-Fahrrad. 522 Fullerton Avenue.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. ...

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. ... Chicago Loan Co., ... Zimmer 307, ... Bldg.

Geld zu verleihen auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen ... Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.

Niedrige Raten für Geld auf Möbel und Pianos ... 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Meat-Market, Eckladen, mit Fixtures, ... 1635 West 69. Straße, nahe Ashland Straßenbahn-Depot.

Zu vermieten: 4 trockene Basementzimmer, Toilet. 1815 Bissell Straße.

Zu vermieten: 5 Zimmer, $18; ... 2832 Burling Str.

Zu vermieten: Store, ... Barbiergeschäft, mäßige Miete. 1815 W. Division Str.

Zu vermieten: Vier schöne, helle, saubere Zimmer ... Telephon: Diversey 9340.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Roomer verlangt. Nach 6 Uhr Abends anzufragen. 1423 George Str.

Zu vermieten: Möblierte freundliche Küche und Schlafzimmer für Ehepaar. 2440 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Schön möbliertes Zimmer. 924 Belden Avenue.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit heißem und kaltem Wasser; ... 910 Webster Ave., Flat 1.

Zu vermieten: Helles leeres Frontzimmer an Dame oder Herrn. 841 W. 51. Str.

Zu vermieten: Zwei große Zimmer mit Bad und Porch. 1302 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Ein Frontschlafzimmer, ... 4121 N. Irving Ave.

Bequemes, neu möbliertes Zimmer, privat, ... Telephon Lincoln 8645.

Zu vermieten: Freundlich möbliertes Zimmer ... Diversey Blvd., 1. Flat.

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar sucht kleine 4-Zimmer-Wohnung mit Toilette, ... Frank Bens, 1818 ... Avenue.

Junger Mann sucht Board und Zimmer bei kleiner ruhiger deutsch-ungarischer Familie, ... 3629 N. North Ave., Flat 2.

Mann mit 2 Kindern von 8 und 10 Jahren sucht Heim ... 2316 N. 41. Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Augengläser aus allerbester Qualität zu bedeutend billigsten Preisen. Fünfzehnjährige lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen.

Painting und Calsomining gut und billig ausgeführt. Paul Sombati, 4314 ... Telephon Kenwood 1962.

Aufgepaßt! Am 1. Mai ... habe meine Office ...

Painting, Calcimining, Papierhängen, ... Peter Geiß, 1633 Fine Str. ... Lincoln 5389.

Schreibe bitte, Hedwig — Samstag war es unmöglich ...

Liebhaber schmackhafter Wurst ... Ecke Lincoln und Southport Ave.

Anstreichen, Tapezieren, gute Arbeit billig besorgt. Dornea, 1444 Mohawk Str. Telephon Lincoln 1440.

Bücherrevisor: ...

Für die jungen Leute, bei der Anzeige vom letzten Sonntag ...

Schnelle gewissenhafte Erledigung von: Geheimer Beobachtung, Ermittlungen, Beweisen, ... Telephon: Harrison 2042.

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, ... Bureau, 25 S. Washington Str. ...

Heilbäder und Dampfbäder. Ein sicheres Heilmittel gegen Rheumatismus, ... 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln.

Die schönsten und billigsten Hüte für Damen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Straße.

Zum Reinigen der Nähmaschinen, ... Telephon: Graceland 110, Phil. Walgner, 3540 Clifton Ave.

25c Manicuren, Frisieren, Kopfwaschen, ... Prof. Uhl, 21 E. VanBuren; ...

Türkische und Dampfbäder. E. Ballinger, 2253 West 12. Str. Offen Tag und Nacht.

Zu beiden, geschieden. Anträge, ...

Beste deutsche Fußschuhe und Pantoffeln jeder Größe ... 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str.

25 Jahre im Baumeister ... Adolph Paddock & Co., ...

Indoform heilt Rheumatismus. Deutsch. imp. Mittel. Im Laden 2630 Lincoln Ave.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.

Huttmanns Zweig-Büro, deutsch. Rechtsanwalt. Zimmer 6—602 W. North Ave. Sprechstunden Abends 6:30 bis 8 Uhr.

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktizieren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Ehrlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. ... 1037 First National Bank Bldg.

Hausbesitzer! Schlechte Mieter exmittiert, alle Unkosten für $10.00. E. Oswald, 755 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 North Clark Straße, Zimmer 1705.

Patente werden besorgt und verkauft. ... 716 W. Madison Str., Zim. 23.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus, ... 42 Zimmer; Miete ... $4000 ... Barnain. ... 704 Dearborn Ave.

Zu verkaufen: Tee-, Kaffee- und Staple Grocery-Store. ... 3535 N. ... Avenue.

Wegen Sterbefall bin ich gezwungen, mein 10 Jahre mit gutem Erfolg betriebenes Restaurant zu verkaufen. ... 4813 W. 23. Place, ...

Wegen Krankheit zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, ...

Habe 5 Bäckereien zu verkaufen, von $700 bis $3000. ...

Goldgrube! Verkaufe Fleischerei ... 1572 Clybourn Ave.

Bargainverkäufe. Saloon, Grocery, Lizens bezahlt. ... 1572 Clybourn Ave.

Habe 2 Roominghäuser für 14—30 Zimmer; ...

Für eine Farm, verkaufe Delikatessenstore, Ecke, ... 1572 Clybourn Ave.

$425 nehmen ... Delikatessen- und Grocery ...

Zu verkaufen: Billig, 3-Stuhl Barbierladen ... 3729 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei an einer Ecke. 1359 W. 51. Straße.

Zu verkaufen: Restaurant, gutes Geschäft, ... John N. Jacobsen ..., 1628 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Wiener Restaurant und Lunchroom. 897 N. Clark Str.

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube. 705 Center Straße.

Kaufe 5 oder 6-Zimmer Flat ...

Butchers, Achtung! Wegen dringender Abreise der feinste Market ... 2053 ...

Zu verkaufen: Bäckerei ... Abr.: X 134 Abendpost.

Zu verkaufen: Leafe und Möbel von 14 Zimmern, ... 1535 Wilson Ave.

Zu verkaufen: Home Bakery und Delikatessen, altes Geschäft. 1903 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Bäckereigeschäft, ... 3620 W. 22. Straße.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, Nordseite. ... Abr.: X 45 Abendpost.

Zu verkaufen: Zwei Hochbahn-Zeitungsstände ... 316 Oak Str. ...

Zu verkaufen: Flat in 21 ... Hill Str. ...

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei. Abr.: B 964 Abendpost.

Zu verkaufen: Einen Groceristore mit ... 2136 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Dry Goods, Notion, Tabakstore ... 1110 W. Adams Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon mit ... Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Nordwestseite, 3 Jahre Lease, ... 4077 Elston Ave.

Delikatessen und Grocery zu verkaufen. ... 3264 Groveland Ave., Ecke 33. Str.

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus, ... 1155 W. Ontario Str.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenstore ... Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery und Delikatessen, ... Clybourn Ave.

Saloon zu kaufen gesucht, von Nordseite ... X 374 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei, $700; ... 6111 Normal Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, ... Norwood Park Ave. ...

Zu verkaufen: Guter Saloon, 670 S. Ashland Ave. ... Abr.: X 140 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen anderem Geschäft, gut gehende Candy-, Zigarren- und Notionsladen, ... 1003 Orleans Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery. Südseite. ... & Higgins Co., 201 N. Michigan Avenue.

Zu verkaufen: Saloon, eigene Lizens ... Dorchester, 22 ... Straße.

Tee- und Kaffeeroute ...

Zu verkaufen: Erster Klasse Meat Market. ... Abr.: X 962 Abendpost.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Gebäude an Elston Ave., nahe Irving Park Ave. ... Arthur Josetti, 657 North Ave.

Zu verkaufen: Billig, 3 und 4 Zimmer Cottage. 3136 N. Oakley Ave.

Nur $2750 für 50 Fuß langes Haus, ... 2136 Belmont Ave.

$1000 Baar kauft ein 2-stöckiges Brick, ... Fred Ruedel, 602 North Ave.

Bridgeprotecting 4 Zimmerflats, 1829 ...

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten, die wird Euch interessieren.

I. $300 Baar, $15 monatlich, kaufen zweistöckiges Frame-Haus ... Straße. ...

II. Neues 2-Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, ... $6375, $1000 baar ...

III. $400 Baar, $15 monatlich kaufen hübsches Brick Cottage, ...

IV. Ein Bargain! 2 Flat Brickhaus, fast neu, elektrisches Licht, ... Preis $5750, ...

Wm. Zelosky & Co., Subdivision-Offices: 2359 Addison Straße, 3801 Nord-Western Avenue. Haupt-Office: 1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.

Zu verkaufen: Größter Bargain in neuem 2-Flat, Gebäude, Dampfheizung, ... 5457 N. ... Ave.

Zu verkaufen: Gute Eckgeschäftsslot, 112 bei 125, Irving Park Blvd. ... 1949 Larrabee Str., 2. Flat.

Bargain! Brickhaus, 6 und 7 Zimmer, Bad; nahe Lincoln Ave. ... Josetti, 2411 Lincoln Avenue.

Spottbillig! Zweiflat, Bad, Basement, Attic; ... Josetti, 2411 Lincoln Avenue.

Seltene Gelegenheit! Kleines fast neues Bungalow, ... Josetti, 2411 Lincoln Avenue.

Wegen Abreise fort: Gutes 3-Stöck. Bridgehaus, ... Josetti, 2411 Lincoln Avenue.

Sehr preiswert: Neue 6-Zimmer Cottage ... Irving Pk. Blvd.

$1000 baar nehmen feines 2-Flat Bridgegebäude, ... Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Moderne Flats, — nur 3 Jahre alt — Flats in der West Irving Park Gegend sind zu verkaufen. Preise $3750 und $3800 — bringt 8 Prozent — Bedingungen $500 Anzahlung, Rest monatlich. — Alle Verbesserungen mit Ausnahme von Straßenpflaster. Schlüssel in der Zweig-Office, 3914 N. Cicero Avenue. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Modernes Logan Square Cottage, ... Whitsell, 2600 North Ave.

Brickhaus, vier 4-Zimmerflats, Humboldt Park, ... Whitsell, 2609 North Ave.

Zu verkaufen: 1922 North Tripp Ave., ... Armitage Ave. ...

Zu verkaufen: Cottage, West Cornelia Ave. und Nord Irving Ave. ...

Zu verkaufen: Logan Square, 8 Zimmer ... 2737 N. Sacramento Ave.

Fertig zum Einziehen. ... Peters Co., ... W. Chicago Avenue.

Zu verkaufen: 2 Flat Brickhaus, 3 Wohnungen ... 3006 N. Troy Str.

$200.00 Anzahlung — $14.00 monatlich kaufen ... 6-Zimmer Brick-Cottage, ...

$300.00 Anzahlung — $20.00 monatlich ...

Zuefeld, 2204 N. Kostner Ave. (44. Ave.)

$300 baar, ... Hyde, 3434 ... Telephon: Irving 1198.

Westseite.

Zu verkaufen: Billig; habe das, was Ihr wünscht, ... Carlson, Ecke 48. Ave. und 25. Place.

Zu verkaufen: Gute Ecke für Saloonlizens, ... Sieg, 2128 Sheffield Ave.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Nr. 7 16. Ave., Maywood, ... Mrs. Pope, 2421 Warner Ave., Chicago.

Farmländereien.

Für Heimsucher: Campbellite, Aladua County, Florida, ... Jacksonville, Fla.

20 Acres mit wenig Land in ... Zimmer 207, ... Mittwoch, Freitag ...

Gutes fruchtbares Farmland in Forest Co., Wis. ...

In einer Kolonie deutscher Farmer finden Sie ... John Vogt, 1843 ...

80 Acker Farm in Missouri ...

Meine Farm, 140 Acker, ... in Wisconsin, ...

Zu verkaufen: Farmland ... 5 Jahre Lease ...

200 Acker Farm zu vermieten, 5 Jahre Lease, ... Marion Court. Tel. Humboldt 6946.

Zu verkaufen: Einige 40 und 80 Acker Farmen ... Grace ...

Medizin — Erstes Mittel
Schmerzloses Meisterschafts-System
Medizinische Behandlung geht der wirklichen Arbeit voraus.
Abends offen.
10 Jahre bindende Garantie (Schriftlich) Freie Untersuchung.—21 Jahre hier; offen bis 9 Abends; Sonntags bis 2 Nm.
21 E. Van Buren Str., zwischen Siegel-Cooper's und Wabash Avenue.
Im Isabella-Gebäude.
27feb,frd:*

Speziell, jetzt $1.00
BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY
Etablirt 25 Jahre.
Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; [illegible] Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augen[illegible] und Kopfschmerzen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervösität zu leiden, so können wir Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch uns. Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise duplizirt.
Dr. Bergson & Co.
Spezialisten in allen Augenkrankheiten
602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.
7ol,didofa*

Bingo entfernt Hühneraugen
Schlimmste Hühneraugen u. Leichtdorne weichen schnell dem „Bingo". Nimmt nur einen Moment es anzumachen: Schmerzen verschwinden sofort. Sicher, rein und sanitär. Keine Salben, Pflaster oder Pads. In allen Apotheken, 25c, oder per Post von der Dennison Pharmacal Co., Chicago.

Hämorrhoiden
und alle After-Krankheiten wissenschaftlich und erfolgreich behandelt, ohne Schmerzen oder Operation. Kein Chloroform. Keine Abhaltung vom Geschäft. Befriedigung ist garantirt.
Suite 201 Burton Block
177 N. STATE STR.
Phone Central 3074.
29jan.didofa,1m

Anerkannt bestes Mittel bei Husten, Asthma, Katarrh und Erkrankungen d. Luftröhre ... Reimer's Bronchial Elixir ... In Flaschen von 50c und $1.00. ... Reimers Laboratorium ... 10 Pfund reiner Bienenhonig für $1.75.
mz14—apl.lamodifon

Wichtig für Männer.
[illegible]
Behlkes Deutsche Apotheke, 775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
[illegible]
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel, [illegible]
Ill. College of Chirorody & Orthopedics
1321 N. Clark Str.
Freie Klinik Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

Konker Kräuter-Tee
Das beste Blutreinigungsmittel
[illegible]

Freies Ausziehen!
[illegible]
HALL BROS., 1301 Milwaukee Avenue, 830 Belmont Avenue.

Alphonse Lefkow,
der bekannte Deutsch-Ungarische Advokat.
35 N. Dearborn Str. [illegible]

* Am 1. Dezember 1913 verschwand der 39jährige Charles Prenitz, Kassirer in der Thompsonschen Speisewirthschaften, angeblich mit $389 Firmengeld. Am Freitag wurde er in Minneapolis ermittelt und gestern zurückgebracht.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Ortsgruppe Chicago im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbande veranstaltet am dem kommenden Sonnabend im kleinen Saale der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., einen Unterhaltungsabend mit Ball. Die jetzt 90 Mitglieder zählende Ortsgruppe hatte am 18. Februar ein 7jähriges Bestehen hinter sich, und dieser Gedenktag soll auf dem bevorstehenden Feste in würdiger Weise gefeiert werden. Die Leitung liegt in den Händen der Herren Marschall, Baumgartner, Faulhaber, Fritsche, Kleinbauer, Menke und Vogel, die es sich nicht nehmen lassen werden, den zu erwartenden Mitgliedern und Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Abendkasse kostet der Eintritt 50c die Person.

Der Gambrinus Frauenverein feiert am kommenden Sonntag in Hörbers Halle, 2131—35 Blue Island Avenue, sein 16. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, so daß den Besuchern einige recht vergnügte Stunden im Voraus verbürgt sind. Das Komite, bestehend aus Josie Lange, Vereinspräsidentin; Louise Buchholz, Margarethe Petersen, Minnie Jung und Marie Gaude, wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um Allen gerecht zu werden. Wer früher eine Festlichkeit dieses beliebten Vereins mitgemacht hat, wird nicht versäumen, auch dieses Mal anwesend zu sein. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person.

Die Freisinnige Gemeinde der Südwestseite feiert am kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr beginnend, ihr elftes Stiftungsfest mit Konzert, Theater und Ball in der Vorwärts Turnhalle, 2431 12. Str. Auf vielseitiges Verlangen kommt das Drama „Der Trunkenbold", von Richard Köppel, zur Aufführung, unter Mitwirkung von John Ballner, Sara Kleinschmidt, Alfred Kleinschmidt, John Schille, Anton Rottenbucher, Gustav Behnke, J. Frauenhofer, Stefan Ballner, Käthe Weiß, Anna Ebell und Jakob Gergen. Die Regie hat Albert Ehlert. Außerdem stehen eine Anzahl Solovorträge von Sonntagsschülern und Mitgliedern der Gemeinde auf dem Programm. Die Gesangsektion bringt neue Chöre zu Gehör. Die Aktiven des Turnvereins Vorwärts, der Westseite Damenchor, die Gesangsektion des Frauenvereins Fortschritt und der Südslawische Tamburina Klub werden das abwechslungsreiche Programm vervollständigen. Eintrittskarten kosten 25c die Person.

Der Deutsche Kriegerverein von Chicago hält am kommenden Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, in der oberen Nordseite Turnhalle seine Generalversammlung, verbunden mit Verleihung eines goldenen Verdienstkreuzes für 25jährige Mitgliedschaft, Agitation und Kommers, ab. Da in diesem Jahre der Verein sein 40jähriges Jubiläum feiert, hofft er seine Mitgliedschaft durch Zugeständnisse an neue Kandidaten zu verdoppeln. Der Verein führt Kranken- und Sterbekasse und befindet sich finanziell in den besten Verhältnissen. Wer kameradschaftlichen Anschluß wünscht, findet hier unter seinesgleichen ein herzliches Willkommen. Der Eintritt ist frei, alle deutschen Veteranen sind zum Kommers als Gäste willkommen.

Die Landsleute, welche aus der zweiten Heimat Goethes, dem herrlichen thüringischen Lande stammen und im Thüringer Verein organisirt sind, werden am kommenden Sonntag, Abends 7 Uhr beginnend, in Knuths Halle, 3952 Lincoln Ave., Ecke Irving Park Boul., eine Versammlung abhalten. Der Hauptzweck ist, Vorkehrungen zu einer würdigen Vertretung der Thüringer bei der bevorstehenden großen Goethefeier zu treffen, darüber wird jedoch keineswegs das Vergnügen und die Unterhaltung außer Acht gelassen werden. Nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle hier ansässigen Landsleute sind zur Beteiligung an der Versammlung eingeladen.

Die erste Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago veranstaltet zum Gedenktage ihres 43jährigen Bestehens eine Agitationsversammlung mit gemüthlichem Abend, und zwar am Dienstag, dem 7. April, Abends 8 Uhr, in ihrer Halle, 1901 Larrabee Str., Ecke Wisconsin. Er besteht heute aus 25 Sektionen in Chicago und zählt etwa 3500 Mitglieder. An Krankengeld wird 26 Wochen lang $10, auf weitere 14 Wochen $5 die Woche in einem Jahre bezahlt. Das Sterbegeld beträgt $500, das Vereinsvermögen etwa $55,000. Anmeldungen werden bei dieser Gelegenheit entgegengenommen. Die Aufnahmegebühren betragen $5.

Am Samstag Abend, dem 11. April, feiert der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View sein 8. Stiftungsfest, verbunden mit Ball und Verloosung, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Die Vorkehrungen sind in den Händen der Damen Expräsidentin Auguste Hengst, Präsidentin Katie Eckebrecht, Vizepräsidentin Katie Kalk und der anderen Beamten des Vereins, und sie werden, soweit es in ihren Kräften steht, den Besuchern einen vergnügten Abend bereiten. Für gute Getränke und gute Musik ist aufs Beste gesorgt, somit sieht der Verein recht zahlreichem Besuch entgegen. Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am Sonntag, dem 12. April, beginnend 3 Uhr Nachmittags, feiert die Johanna Rebekka Loge Nr. 233, I. O. O. F., in Folz' Halle, Ecke North Avenue und Larrabee Str., ihr 25jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, sowie Dekorirung von Mitgliedern, welche auf eine 25jährige Mitgliedschaft in der Loge zurückblicken können, und der Dekorirung sämmtlicher Ermeister. Das Vergnügungskomite, welches auf das Beste Sorge getragen hat, um dieses Fest als einen Ehrentag zu feiern, versichert jedem Mitgliede, sowie dessen Familienangehörigen und Bekannten, daß ihnen an diesem Tage einige genußreiche Stunden geboten werden. Für gediegene Unterhaltung und Tanz ist bestens gesorgt. Der Gradenstab der Loge wird unter Führung seines Kapitäns, Bruder H. Arendt, ein Exerzitium aufführen. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c.

Am Sonntag, dem 12. April, findet in Schönhofens Halle, Ashland und Milwaukee Ave., das Frühlingsfest der Freisinnigen Gemeinde der Nordwestseite statt, verbunden mit Konzert und Ball. Ein überall reichhaltiges Programm wird bei dieser Festlichkeit zur Ausführung gelangen in Form von gesanglichen, deklamatorischen und musikalischen Vorträgen. Die Hauptnummer bildet ein Vortrag von Martin L. Bunge aus Milwaukee, Erstem Sprecher des Nordamerikanischen Freidenkerbundes und Redakteur des „Freidenkers" und der „Turnzeitung". Thema: „Sozialismus und die Freisinnigen Gemeinden". Da Herr Bunge als tüchtiger Redner in weitesten Kreisen bekannt ist und dieses Thema in logischer Weise behandeln wird, so sollte jede freisinnige und fortschrittliche Person diese Gelegenheit benutzen. An das Programm schließt sich ein flottes Tanzkränzchen an. Es sind den Besuchern genußreiche Stunden in Aussicht gestellt. Anfang 3:30 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Ein mit Ball verbundenes Frühjahrskonzert gibt der Deutschungarische Arbeitermännerchor am Sonntag, dem 12. April, in der La Salle Turnhalle, Larrabee Str. und Garfield Ave., von 3 Uhr Nachmittags an. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Ein schönes und wohleingeübtes Programm, gute Tanzmusik und andere sorgfältige Vorkehrungen werden sich vereinigen, um den Mitgliedern und Freunden des Vereins den Aufenthalt im Saale angenehm und unterhaltend zu machen.

Der Schwäbisch-Badische Damen-Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 18. April, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 17. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Es haben mehrere Vereine ihre freundliche Mitwirkung zugesagt, sodaß den Besuchern einige echt schwäbisch-badisch-gemütliche und fröhliche Stunden im Voraus verbürgt sind. Das Komite, bestehend aus den Damen Margarete Scholz, Präsidentin; Marie Wirth, Friederike Kori, Marie Stautmeister, Franziska Evert, Elisabeth Muck, Rose Eiermann, Klara Kaepke, Martha Frank, Friederike Trappe, Martha Krüger, Martha Strich und Anna Fischer, ist schon lange bemüht, Allen gerecht zu werden. Wer früher schon eine Festlichkeit dieses beliebten Vereins mitgemacht hat, wird nicht versäumen, auch dieses Mal anwesend zu sein. Für gute Musik, Getränke und Imbiß ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr Abends. Einlaßkarten im Voraus 25 Cents, an der Kasse 50 Cts.

Am Sonntag, dem 19. April, veranstaltet der Schweizer Liederkranz sein jährliches Frühjahrkonzert in der Nordseite-Turnhalle. Dieses Konzert wird ein sehr genußreiches werden, da der Verein einer der größten und leistungsfähigsten Gesangvereine der Stadt ist. Ein sorgfältig zusammengestelltes reichhaltiges Programm wird zur Aufführung kommen, das gewiß jeden Besucher zufrieden stellen wird. Es wird von den Sängern tüchtig gearbeitet, um dieses Konzert zu einem musikalischen Ereigniß zu gestalten. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Auf nach Yondorfs Halle, Ecke Halsted und North Ave., ist die Losung für Sonntag, den 19. April, wann der so tätige Unterstützungsverein Tue Recht und scheue Niemand mit sämmtlichen Zahlstellen sein Stiftungsfest abhält, verbunden mit einem großen Umzug punkt 3 Uhr Nachmittags von der Halle an Wisconsin und Larrabee Straße aus, um der Welt zu zeigen, wie der Verein im letzten Jahre gearbeitet hat. Aus dem einen kleinen Verein sind fünf geworden, und er hat sich über die ganze Stadt verbreitet. Auch ist Agitation mit dem Fest verbunden, und zwar werden am 19. April Kandidaten beiderlei Geschlechts von 18 bis 55 Jahren unentgeltlich aufgenommen. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt. Ein sehr rühriges Komite ist schon wochenlang an der Arbeit, um ein genußreiches Programm aufzustellen, auch bekommt jeder Besucher ein schönes Souvenir.

Der Bremer Wohltätigkeitsverein veranstaltet am Sonntag, dem 19. April, Nachmittags 3 Uhr, in Schönhofens unterer Halle sein 14. Stiftungsfest, verbunden mit Verloosung, ab. Das Komite, unter der Leitung des bewährten Präsidenten Karl Brethauer, hat sich alle Mühe gegeben, um das Fest recht gemütlich zu machen, und zu gleicher Zeit dafür gesorgt, daß recht schöne und werthvolle Preise verloost werden. Da auch für gute Musik und Getränke, sowie gute Speisen gesorgt ist, so wird es an fröhlicher Stimmung nicht fehlen. Der Eintritt kostet nur 10 Cents die Person.

Die Gesangsektion des österr. Kranken-Unterstütz.-Vereins Stock im Eisen hält am Sonntag, dem 19. April, in der La Salle Turnhalle, 2048 Larrabee Str., ihr Frühjahr-Konzert, verbunden mit Ball, ab. Wer immer Gelegenheit hatte, den zahlreichen Festen dieser rührigen Sektion beizuwohnen, wird auch sicher diesmal nicht verfehlen, anwesend zu sein. Auch bei dieser Veranstaltung mitzuwirken haben sich schon verschiedene Vereine bereit erklärt, so daß ein allen Ansprüchen gerecht werdendes Programm aufgestellt werden konnte. Lieder von den Mitgliedern der Sektion, ein Lied im Massenchor gesungen, sowie ernste und heitere Einzelvorträge und ein die Lachmusskel anregendes Bühnenstück versprechen die Gemüter aller anwesenden zu fesseln. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents die Person an der Kasse. Beginn 4 Uhr Nachmittags.

Der Bayern Frauenverein wird am Samstag, dem 25. April, 8 Uhr Abends beginnend, seinen sechsten Kalikoball in der Teutonia Turnhalle, Ecke 53. Str. und Ashland Ave., veranstalten. Da alle vorhergegangenen Festlichkeiten dieses Vereins stets erfolgreich verliefen, so bemüht sich das Komite auch diesmal, den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten. Gute Musik, gute Getränke und ein feines Essen zu mäßigem Preise erwartet die Gäste. Jedermann ist freundlich eingeladen. Das Komite besteht aus den Damen Anna Zipf, Präsidentin; Margarethe Wahl, Marie Hoeflein, Ella Bidinger, Marie Werner und Amalie Bertin.

Einen Veilchenball veranstaltet der Nord-Chicago Frauenverein am Samstag, dem 25. April, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. Eintritt 25c. Im Vorkehrungsausschuß sind die Damen Karoline Willeke, Präsidentin; Margarete Ertel, Vorsitzende; Rose Potschar, Sekretärin; Mathilde Reifenberger, Schatzmeisterin; Rosa Grandke, Katie Flatig.

Am Sonntag, dem 26. April, wird der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein in Richters Halle, Belmont und Hoyne Ave., sein 10. Stiftungsfest mit Ball feiern. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, und der Eintritt kostet 25c. Seitens des aus den Damen Auguste Schröder, Präsidentin; Josefine Klinkhammer, Antoinette Apel und Babette Lehmann bestehenden Festausschusses wird Alles getan, was den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten vermag, insbesondere wird für gute Musik und gutes Essen gesorgt. Am Festabend können Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren sich frei in den Verein aufnehmen lassen.

Der Gemischte Chor Germania veranstaltet am Sonntag, dem 26. April, sein Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Straße. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Tickets 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents. Ein tüchtiges Komite ist seit Wochen an der Arbeit, allen Besuchern einige genußreiche Stunden zu bereiten. Verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Auch wird ein vortreffliches Theaterstück aufgeführt, welches die Lachmuskeln in Bewegung setzen wird.

Die Eintracht League Nr. 7, United League of America, wird am Sonntag, dem 26. April, beginnend 4 Uhr Nachmittags, eine Agitationsversammlung in McDermotts Halle, 5443 Ashland Ave., abhalten. Der Zweck dieser Versammlung ist, Männern und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren Gelegenheit zu geben, der Sterbekasse ohne ärztliche Untersuchung beizutreten. Der Supreme-Präsident und Supreme-Sekretär, sowie andere Sprecher werden anwesend sein, um die guten Zwecke, die der Orden verfolgt, klarzulegen. Für freies Bier und guten Imbiß ist bestens gesorgt. Alle, welche diesem alten, stets bewährten und beliebten Orden beizutreten wünschen, sind herzlich willkommen.

Zur Feier des 25jährigen Stiftungsfestes der Körnerloge Nr. 54, Orden Mutual Protection, am Sonntag, dem 26. April, in Yondorfs Halle, an North Ave. und Halsted Str., werden die Mitglieder und Freunde dieser größten Loge des Ordens sich in Schaaren einstellen. Gilt es doch, ein Fest seltener Art zu begehen. Es ist zu dieser Feier von einem rührigen Vorkehrungsausschuß nicht nur Alles getan worden, um sie glänzend zu gestalten, sondern sie wird noch einen besonderen Glanz durch die feierliche Einführung von hundert neuen Mitgliedern erhalten. Für Unterhaltung jeglicher Art, Erfrischungen und selbstverständlich Tanzmusik ist Sorge getragen. In den Jahren ihres Bestehens hat die Loge Tausende von Dollars an Kranken- und Unterstützungsgeldern gezahlt und ist den edlen Zwecken des Ordens stets pflichtgetreu nachgekommen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Ordensmitglieder mit Abzeichen haben freien Eintritt zu der Feier, welche alle bisherigen erfolgreichen Feste der Loge in den Schatten zu stellen verspricht.

Sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, feiert der Deutsche Hof Germania Nr. 4983 des Unabhängigen Ordens der Foresters am Sonntag, dem 26. April, beginnend um 3 Uhr Nachmittags, in der La Salle Turnhalle, Larrabee Str. und Garfiled Avenue. Ein tätiger Festausschuß, bestehend aus den Herren Ludwig Schirmer, Heinrich Eichner, Dr. Eugen, Ch. d'Andrassy, Franz Hedl, Louis Oesterreich, Philipp Hanus, Fred Zimmermann, Franz Doerner, Anton Begh und Math. Koffler, ist schon seit Wochen bemüht, dieses Fest zu einem erfolgreichen zu gestalten. Ein auserlesenes Programm, einschließlich der Mitwirkung mehrerer Vereine, ist vorgesehen, und bürgt dafür, daß den Festteilnehmern genußreiche Stunden in Aussicht stehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c für Herr und Dame; an der Kasse 25c die Person.

Ein Maifest wird der Kaiser Friedrich Gegenseitige Unterstützungsverein am Samstag Abend, dem 9. Mai, in Springsguths Halle, Ecke Willow und Halsted Str., feiern. Die Herren vom Vorkehrungsausschuß, Fred. Heiden, Gustav Halben und John Gron, werden eine schöne Maikrone zur Verlosung bringen, haben ein gutes Orchester zur Konzert- und Tanzmusik gewonnen und werden auch **namentlich** für gute Speisen und Getränke Sorge tragen. Eine besonders feine Maibowle wird nicht fehlen, und zweifellos werden die Teilnehmer einen höchst vergnügten Abend verleben. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 15 Cents. Alle Freunde und Bekannte sind eingeladen.

Der Gemischte Chor Fidelia hat das 12. Jahr seines in weiten Kreisen gern gesehenen Daseins vollendet und wird das Ereigniß am Sonntag, dem 10. Mai in Yondorfs Halle mit einem großen Freudenfest feiern. Zur Unterhaltung der Gäste stellt der Verein nicht nur eine ausgezeichnete Tanzmusik, sondern er hat sich auch der Mithilfe bewährter Solisten versichert, welche den Humor und die frohe Laune nach Kräften fördern werden. Demselben Zweck dient auch ein neues Theaterstück, durch dessen Aufführung die Lachmuskeln ebenfalls in Tätigkeit gesetzt werden sollen. Das Programm und das ganze Fest werden von den Mitgliedern Henry Hollmann, Vors.; Franziska Pankoni, Sekr.; Julius Splittgerber, Schatzm.; Emilie Wenig, Louise Matschke, Emma Stamm, Anna Geier, Minna Sachs, Hermann Müller, Hans Kozmatsch, Joseph Fischer und Anton Langhammer sorgfältig vorbereitet. Eine Anzahl befreundeter Vereine wird an dem Fest teilnehmen.

Der Deutsche Vereinigte Damenverein hält am Sonntag, dem 17. Mai, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., einen großen Maiball ab und hat für alle Vorbedingungen eines schönen Frühlingsfestes Sorge getragen. U. a. steht die Verlosung einer Maikrone auf dem Programm, und auch an schwungvoller Tanzmusik und schmackhaften Erfrischungen wird es nicht fehlen. Der Eintritt ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht, und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.
KNEIPP KUR
20 S. State Str.
difr*

Deutsches Theater.

„Mein Leopold" heute und morgen, Donnerstag „Egmont" von Goethe.

Wiederholungen des beliebten Volksstücks „Mein Leopold" von Adolf L'Arronge stehen für heute und morgen auf dem Programm des Deutschen Theaters.

Einen Abend von ganz besonderer Bedeutung bringt der Donnerstag mit Goethes Jugenddrama „Egmont", welches zu der vom Frauenverein der Goethedenkmalgesellschaft veranstalteten Goethefeier gegeben wird. Da seit längerer Zeit kein klassisches Stück aufgeführt worden ist und ein Goethedrama noch gar nicht in dieser Saison, so dürfte das allgemeine Interesse an dieser Vorstellung groß werden, zumal im Hinblick auf die bevorstehende Enthüllung des Goethedenkmals. Die hier folgende Rollenbesetzung verbürgt eine würdige Aufführung des schönen Werkes:

Graf Egmont.................Dir. Ullrich Haupt
Wilhelm von Oranien............Ludwig Koppee
Herzog von Alba..............Dir. Jose Danner
Ferdinand, sein Sohn............Wilh. Mühlbun
Richard, Egmonts Schreiber....Albert Sondern
Silva (unter Alba dienend)........Felix Marx
Gomez do. ....James Brückner
Klärchen, Egmonts Geliebte......Marg. Tarau
Ihre Mutter ....Louise Brückner
Brackenburg, Bürger................Otto Kottka
Jetter, Schneider (Bürger von Brüssel).....Ferry Körner
Soest, Krämer (Bürger von Brüssel)..Heinr. Löwenfeld
Zimmermann (Bürger von Brüssel)..Karl Sonnenberg
Seifensieder (Bürger von Brüssel).......Kurt Kupfer
Buck, Soldat unter Egmont....Theo. Christmann
Ruysum, Invalide ....Karl Stein
Vansen, ein Schreiber........Dir. Jose Danner
Regie...................Dir. Ullrich Haupt.

Auch am Freitag, Samstag und Sonntag Abend wird „Egmont" zur Aufführung kommen; für den kommenden Sonntag Nachmittag steht „Mein Leopold" auf dem Programm.

* Verschwunden ist seit dem 14. März der 51jährige Ernst Dettmann, 916 Fullerton Ave. Er hatte $400 bei sich. Seine Angehörigen befürchten, daß er verunglückt ist, und haben jetzt die Polizei um Nachforschungen ersucht.

* Auf die 14 Jahre alte Elinor Holland, welche aus Madison. Wis., durchgebrannt ist, fahndet auf Wunsch der Eltern die hiesige Polizei.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Buelow, Minnie, 65 J.; 3415 N. Irving Ave.
Deuel, F. W., 42 J.; 303 S. Taylor Ave.
Hermann, C. J., 53 J.; 5012 S. Marshfield Avenue.
Holtz, William, 79 J.; 1209 N. Tripp Ave.
Lorber, Maria, 51 J.; 2311 Roscoe Str.
Maßmann, P. J., 54 J.; 3112 W. 22. Str.
Weizendorf, M., 44 J.; 5114 Justine Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Louis W. Anderson, Ottawa, Ill. — Verbindlichkeiten, $4341.25; Bestände, $3180.
Abe S. Zoroff, Kürschner — Verbindlichkeiten, $4541; Bestände, $1489.77.
Bernard J. Malloy, Clerk — Verbindlichkeiten, $894.86; keine Bestände.
Gesuch um Bankerotterklärung von Frank H. Lyman.
Harry L. Wetherbee, 2027 Ost 72. Pl. — Verbindlichkeiten, $6678; Bestände, $285.
Gesuch um Bankerotterklärung der Mittelstaedt Paper Co., 913 W. Randolph Str.; Verbindlichkeiten, $17,000; Bestände, $10.000; der Pioneer Manufacturing Comp., 1814 S. Robey Str., Schneiderei; Verbindlichkeiten, $10,000, Bestände $5000; und der Advertisers' Letter and Service Comp., 325 W. Kinzie Str., Verbindlichkeiten, $3915; Bestände, $1056.
John L. Lucas, 728 Melrose Str., Feuerversicherungsagent — Verbindlichkeiten, $7804; Bestände, $45.
Clyde R. Holtslander, 3255 Indiana Ave., Weichensteller — Verbindlichkeiten, $422; Bestände, $133.
Henry A. Cohen, 628 W. Van Buren Str., Kaufmann — Verbindlichkeiten, $2461; Bestände, $424.
Gesuch um Bankerotterklärung von Philip Dray, 1320 S. Albany Ave.
Gesuch um Bankerotterklärung von Max Heller & Co., 12 N. Market Str.; Verbindlichkeiten, $3000; Bestände $1000.
Gesuch um Bankerotterklärung der Bennett Thomas Manufacturing Co., 825 Washington Blvd.; Verbindlichkeiten, $12,000; Bestände, $15,000.
Henry M. Turner, 355 Englewood Ave.; Verbindlichkeiten, $320.70; Bestände, $122.
Catherine Dwyer; Verbindlichkeiten, $716.75; Bestände, $163.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Daniel Schielke, Lena Hauser, 24, 25.
Robert E. Crane, Beatrice L. Jensen, 22, 20.
Jacob Karseboom, Elsie K. Green, 26, 24.
Wm. DeGroot, Maria J. Van der Hout, 23, 33.
Elmer E. Kimbal, Elizabeth H. Ansell, 30, 27.
Edward Ward, Essie Snyder, 31, 20.
Arthur Pettersen, Emma Erickson, 22, 23.
Arthur E. Peterson, Anna Thoresen, 32, 23.
Edward H. Epp, Elizabeth M. Griffith, 34, 28.
Reuben L. Fountain, Anna M. Mahon, 24, 20.
Louis Feldman, Fannie Gerchgall, 21, 19.
Kristoffer E. Anholt, Ingrid A. Peterson, 21, 23.
Thomas B. Skelton, Maybelle Rising, 27, 22.
Gordon L. Campbell, Bette M. Stacey, 29, 29.
[illegible]

Es ist ein großer Unterschied zwischen einer gründlichen Untersuchung und einer oberflächlichen Untersuchung der Augen.
Wir untersuchen jedes Auge separat und gründlich und statten sie mit den richtigen Gläsern aus.
Jahrelange Erfahrung hat uns bewiesen, daß, hätten wir keine Zufriedenheit gegeben, wir nicht die **30.000** zufriedenen Kunden hätten, die wir heute haben.
Jedes Paar Augengläser, die wir verkaufen, ist eine Wohltat für die Augen.
Nehmt den Elevator.
Schroeder EYE-GLASSES
801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

May gegen John E. Benson, grausame Behandlung; Rose gegen James Leonard, Verbrechen; Hannah gegen Oscar M. Lagerhan, grausame Behandlung; May gegen Stanley Jondars, grausame Behandlung; Julia gegen George C. Eckert, Verlassen; Emma gegen Arthur E. Perrin, Verlassen; Marie gegen Frank J. Sullivan, grausame Behandlung; Bernice gegen Perry Parson, Verlassen; Mattie gegen James S. Walton, Verlassen; Della gegen Walter Steward, Trunksucht; Frances gegen Peter Sukalec, grausame Behandlung; James W. gegen Annie Ryder, Verlassen.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

2500—02 N. Springfield Ave., 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Martin E. Jahnsen, $12,000.
2517—19 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Bjark, jedes $5000.
3457—59—61 W. 12. Str., 3-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; J. Reskie, $65,000.
5004—06—08—10 W. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; Christ Serum, $8000.
4528 S. Talman Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; John Kwiatkowski, $2700.
2213—15 Lincoln Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Paul F. Mueller, $6000.
2153 Washburne Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Auerbach, $12,000.
3305 Flournoy Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau H. G. Peterson, Zion City, Ill., $6500.
1326 W. 72. Str., 1½-stöck. Frame-Residenz; William Kuehmann, $2300.
6119 Mannowa Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; Nora B. Sampson, $3800.
6124 S. Marshfield Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; E. Beckermann, $2700.
5211 S. Sacramento Ave. 1½-stöck. Frame-Cottage; J. Bohnslaw, $1500.
1334 W. 52. Str., 2-stöck. Backstein-Residenz; J. Matkowski, $8000.
7626—28—32—36 Merrill Ave., vier 1-stöckige Frame-Residenzen; C. Miller, $10,000.
2433 W. 46. Place, 1-stöck. Frame-Residenz; J. L. Harris, $1200.
1704 West 104. Pl., 2-stöck. Frame-Residenz; Frau E. Hartrich, $4500.
7657 Cregier Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; P. Miller, $2500.
3750—52 W. Chicago Ave., zwei 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; W. J. Mueller, jedes $4000.
1159 N. Clark Str., Umbau und Anbau an Bankgebäude; International Bank, $3000.
7347—49 Vernon Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; jede $3200.
6149 S. Campbell Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. Jorgenson, $4500.
4842—44—46—50 St. Paul Ave., vier 1-stöckige Frame-Residenzen; J. F. Peterson, $8000.
829—31 Grace Str., 1-stöck. Backstein-Tanzhalle; Bismarck Garden Co., $30,000.
10555 S. State Str., 1-stöck. Frame-Residenz; A. O. Billstein, $1700.
10734 Prairie Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Thos. Kulish, $4500.
[illegible]
F. M. Hoffman, $7000.
11228 Stewart Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; J. Wortel, $1800.
12426 S. Union Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; G. Urliks, $1000.
12312 Lowe Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; P. Podgwiekl, $1000.
3429 N. Oakley Ave., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus; Frank Grasbel, $2200.
5428—34 Kimbark Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. T. Woodley, $80,000.
4318—20—22 S. Maplewood Ave., drei 2-stöck. Frame-Flatgebäude; G. C. Elmore, $7500.
8527 Kingston Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; T. J. Wall, $1800.
7517 Oglesby Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; M. J. Madden, $2300.
8430 Kingston Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; T. J. Wall, $1800.
13228 Baltimore Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; J. Glinski, $6000.
7318 Barton Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Litwitz, $4500.
4966—12 Monticello Ave., zwei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; F. M. Hoffman, $14,000.
3256 W. 65. Place, 1-stöck. Frame-Residenz; J. White, $3500.
2315 Rice Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Pirzner Bros., $16,000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Seeley Ave., 264 F. südl. von 103. Str., Westfront, 55 bei 180; Edward E. Hill an Wm. B. Swift, $9250.
Stewart Ave., 299 F. südl. von 116. Str., Westfront, 45½ bei 123; Albert Seemayer an Anton Loichinger, $2100.
Ashland Ave., Südostecke Emma Str., Westfr., 23½ bei 119; Hermann B. Giesler, unvert. ½ Anteil, an Theo. Giesler, $6000.
Cortez Str., Nordwestecke Washtenaw Ave., Südfront, 31 bei 124; Charles Berger an Rose Pinkowitz, $22,000.
Edgemont Ave., 175 F. westl. von Throop Str., Südfr., 25 bei 102; Bertha Smelnitzky an Aaron Goldberg, $3000.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai. 92⅛c; Juli, 87½—87⅝c; September, 86⅞—87c.
Mais, Mai, 68⅛—68¼c; Juli, 68½—68⅝c; September, 68⅜—68½c.
Hafer, Mai, 39—39⅛c; Juli, 39⅝—39¾c; September, 38¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 32,000, von Mais auf 170,000, von Hafer auf 223,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 102,000 Bushels Weizen, 120,000 Bushels Mais und 414,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,556,000 Bushels, von Mais 102,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 4,056,000 Bushels, Mais 43,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,688,000 Bushels und Mais 1,989,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $20.80; Juli, $20.90.
Schmalz, Mai, $10.47½; Juli, $10.65.
Rippchen, Mai, $11.05; Juli, $11.20.

Marktbericht.

Chicago, den 31. März 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 93½—94c; Nr. 3, rot 92¼—92½c; Nr. 2, harter Winterweizen 92½c; Nr. 3, 91½—91¾c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 95—96c; Nr. 2, 93—94½c.
Mais, Nr. 2, 68c; Nr. 2, gelb, 68¼c; Nr. 3, 65—67½c; Nr. 3, weiß, 66¾—68c; Nr. 3, gelb, 65½—67½c; Nr. 4, 63¾—64¼c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 40½c; Nr. 3, weiß, 38¾—39¼c; Nr. 4, weiß, 38½—38¾c; Standard 39½—39¾c.
Gerste, „Malting", 52—62c; „Feed", 48—50c; „Screenings", 30—48c.
Roggen, Nr. 2, 62½c; Nr. 3, 61c; Nr. 4, 59c.
Mehl, „Spring Patents", $5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.50—$3.00; „First Clears", jute, $3.50—$3.60; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $15.50—$16.50; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $5.00—$6.00.
Kleesamen, „Country Lots", $9.00—$13.75.
Timothysamen, „Country Lots", $3.25—$4.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09½
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.15½
Gasolin	0.17
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.56
do, gereinigt, do.	0.57
Terpentin, im Faß	0.56½
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder, Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.85—$9.45 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.60—$8.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.10—$8.65; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.25—$9.25; „Native Bulls", $5.25—$7.50.
Schweine, Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.55—$8.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.65—$8.75; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.60—$8.75; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.50—$8.60; Eber, $2.75—$4.00.
Schafe, „Native Wethers", per 100 Pfund, $6.75—$7.00; „Feeding Lambs", $6.60—$7.35; „Native Yearlings", $6.75—$7.35; „Native Ewes", $5.90—$6.65.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery" extra, d. Pfd.	0.24½
„Extra Firsts", das Pfund.	0.23¼—0.23½
Nr. 1, das Pfund	0.21 —0.22
Nr. 2, das Pfund	0.19 —0.20
Packwaare, das Pfund	0.17

Eier—
Gemischte Waare, Kiste ein[illegible]
[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:
[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:
[illegible]

UMI

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Ein außerordentlicher Einkauf von Rugs

Ueber 2,000 Rugs für große Zimmer, angekauft von W. & J. Sloane, New Yorks größtem Fabrikanten und Wholesaler. Diese große Fabrik hat sich entschlossen, die berühmte „Seneca" Qualität von nahtlosen Wilton Velvet Rugs nicht mehr anzufertigen. Wir kauften sie zu solch ungewöhnlich herabgesetzten Preisen, daß wir imstande sind, diese prachtvollen, wünschenswerten nahtlosen Rugs zu weniger als den wirklichen Herstellungskosten zu verkaufen. Kommt, und seht diese wundervollen Bargains, und, wenn gewünscht, werden Rugs bis zur Ablieferung aufbewahrt.

Nahtlose Seneca Wilton Velvet Rugs, 9×12 Fuß, alles neue, perfekte Waare in beliebten Farben-Effekten angefertigt um zu $30 verkauft zu werden; Verkaufpreis repräsentirt eine Ersparniß von über $12 für diese Größe, morgen, das Stück 17.89

Nahtlose Seneca Wilton Velvet Rugs, Größe 8 Fuß 3 Zoll bei 10 Fuß 6 Zoll, prachtvolle weiche, farbige Effekte in beliebten kleinen Figuren. Diese beliebten Rugs wurden angefertigt, um zu $26.00 verkauft zu werden. Verkaufpreis repräsentirt eine Ersparniß von über $9 an jedem dieser Rugs. Markirt zu 16.89

Seneca Wilton Velvet Rugs, 36 bei 63 Zoll, Hunderte von schönen Mustern, gewöhnlich verkauft zu $4.50, speziell 2.69

Seneca Wilton Velvet Rugs, 27 bei 54 Zoll, populäre Tür-Größe, diese Größe regulär verkauft zu $2.75, morgen 1.69

Vierter Floor.

Nottingham- u. Kabelnetz- Spitzengardinen-Verkauf

Ein großer Einkauf von all den neuesten Mustern dieser Saison von feinen Nottingham und Cable Net Spitzengardinen. Zum Verkauf Mittwoch Morgen zu einer Ersparniß von einem Drittel. Diese Gardinen sind in irgend einer Farbe zu haben, weiß, Ivory oder Egyption oder in Arab Farben, in Längen von 2½ oder 3 Yards. Dies sind keine Seconds oder beschädigte Gardinen, sondern alles Muster dieser Saison.

Partie 1 ... 1.95 — Partie 2 ... 2.75 — Partie 3 ... 3.45

Velour Portieren-Streifen ... 2.88

Couch-Decken, 1.95

Kommt nach unserem Grocery-Dept. und kauft Eure Groceries und Gartensamen etc.

Samen, Knollen u. Sträucher — Grocerywaaren und Früchte

Schiffskarten. Billiger als anderswo. J. V. ZINNER & CO., 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Schiffskarten. $20 nach und von Rotterdam-Antwerpen. $22 nach und von Bremen-Hamburg. ANTON BOENERT, 616 Süd Dearborn Str.

Schiffs-Karten. Extra billige Preise. J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.

Möbeln. Wolfs Furniture House, 3231—37 Lincoln Avenue.

Zuverlässige Zahnarbeit! UNION DENTAL CO.

Schiffs-Karten. Billigste Preise nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam. L. H. LASZLO & CO., 1400 Larrabee Str.

Vor fünfzig Jahren.

Die Feuertaufe der preußischen Marine.

Der 17. März 1864. Ein strahlender Frühlingstag. Glitzernder Sonnenschein flimmert auf den grünen Wellen der Ostsee. Ganz hinten, dort, wo die weißen Kreidefelsen der Stubbenkammer jäh emporwachsen, birgt der Dunst des Horizontes das dänische Geschwader, das die „Bucht von Stettin", wie die Kopenhagener Presse neuerdings diesen Teil der deutschen Küste nennt, blockirt. Weiter südlich, hinter der Süstostecke Rügens, bei Thiessow, liegen die preußischen Kanonenboote mit dem Radaviso „Loreley". Es sind kleine, jämmerliche Dampfschiffe mit schwacher Maschine und zwei bis drei Geschützen; wirklich nur im nächsten Bereich der Küste imstande, ihre Kanonen zu gebrauchen. Denn jede Woge läßt die flachgebauten Fahrzeuge so rollen, daß ein Richten und ein Abkommen der schweren Bombengeschütze unmöglich wird. Trotzdem hätte Moltke sie gern bei Düppel gehabt, um die Gammelmarkbatterie, mit der er die Düppeler Schanzen flankiren will, nach der Seeseite zu schützen. Denn sie bedroht das einzige Panzerschiff der Dänen, der „Rolf Krake". Freilich vermögen die Granaten aus seinen glatten Geschützen nicht viel Schaden zu tun, während andererseits alle Treffer an seiner Panzerhaut abprallen. Aber er bleibt doch ein unangenehmer Kunde, der „Rudolf Arak", wie die preußischen Kanoniere das schwarze Ungetüm nennen, weil er stets wiederkommt.

Deshalb hatte Moltke bei Admiral Prinz Adalbert von Preußen angefragt, ob nicht eine Mitwirkung der kleinen preußischen Seemacht bei dem Angriff auf Düppel und Alsen möglich sei. Denn man hätte sie schon brauchen können, die Kanonenboote mit ihren schweren gezogenen Geschützen. Aber zwischen ihnen, die sich vor den dänischen Blockadeschiffen hinter der Landecke von Thiessow geduckt hatten, und der schleswigschen Küste lag die See. Die See, die die Dänen mit ihrer Flotte beherrschten. Ein Linienschiff von 64 Kanonen, drei Schraubenfregatten mit 35 bis 44 Kanonen, ein paar Korvetten und Kanonenboote stark, lag die dänische Schlachtflotte unter Jasmund, der nordöstlichen Halbinsel Rügens, blockirte die „Bucht von Stettin" und paßte den preußischen Kanonenbooten auf, vor denen die Kopenhagener Presse sonderbarerweise einen Heidenrespekt hatte.

Alles, was von der jungen preußischen Marine für einen Kampf auf hoher See in Betracht kam, lag jetzt an der Hafenmole von Swinemünde: die gedeckte Korvette „Arkona", ein Schiff von 2000 Tonnen Verdrang, 300 Mann Besatzung und 28 Geschützen (darunter noch 20 glatte 36-Pfünder) und die Glattdeckskorvette „Nymphe" von 925 Tonnen Verdrang und dreizehn meist gezogenen Geschützen in der Batterie auf Deck. Ein Schwesterschiff der „Arkona", die „Gazelle", war im Auslande, ein weiteres, die „Vineta", ging in Danzig ihrer Vollendung entgegen, wurde aber von einem dänischen Kreuzer dort blockirt. Im ganzen standen 85 preußische 325 dänischen Geschützen zur See gegenüber. Es war kaum besser als Anno 1848 und 1849, als man in aller Eile aus armirten Handelsdampfern eine deutsche Flotte zusammenbrachte, um nicht schutzlos den Blockadeschiffen des kleinen Dänemarks ausgeliefert zu sein. Das erste Panzerschiff, der „Arminius", der für die preußische Flotte bei Poplar in London gebaut wurde, war zwar so gut wie fertig, wurde aber nicht mehr abgeliefert — aus Neutralitätsgründen, die man gegen Deutschland in London immer leicht bei der Hand hat. Aus denselben Bedenken erhielt Preußen auch das in Bordeaux angekaufte Panzerfahrzeug „Prinz Adalbert" nicht — auch dort hatte man plötzlich Neutralitätsbeschwerden. So war das Verhältniß der beiderseitigen Streitkräfte.

Und trotzdem wagte es Kapitän Jachmann, mit seinen schwachen Streitkräften gegen die Dänen auszulaufen, als diese die Blockade der preußischen Häfen am 15. März offiziell erklärt hatten. Am Nachmittag des 16. März unternahm er mit der „Arkona" und der „Nymphe" von Swinemünde aus eine Aufklärungsfahrt, die gleichzeitig eine letzte Probe für das Maschinenpersonal sein sollte, und als er an der Ostküste Rügens bei anbrechender Dunkelheit mehrere feindliche Schiffe — darunter ein hochbordiges Linienschiff mit zwei weißen Batteriestreifen — ausgemacht hatte, beschloß er, sie am anderen Morgen anzugreifen.

Strahlend brach der 17. März an, als die beiden preußischen Korvetten die Trossen von der Mole von Swinemünde loswarfen. Stolz flatterte die weiße Flagge mit dem schwarzen Adler an der Gaffel. Dicht entquoll der Rauch den Schloten, und breite Schaumstreifen zog der Bug der Schiffe über die ruhige Meeresfläche, als Kapitän Jachmann zunächst den Kurs nach Norden nahm, um festzustellen, ob nicht auch dort feindliche Schiffe lägen, die ihm später beim Rückzug auf Swinemünde in die Flanke kommen konnten. Nachdem der Horizont frei gefunden worden war, steuerte Jachmann auf Thiessow zu und nahm dort als drittes Schiff den kleinen Radaviso „Loreley" auf, der freilich nur einen höchst fragwürdigen Zuwachs der preußischen Streitkräfte darstellte, da ein einziger Treffer in den ungeschützten Radkasten das Schiff sofort gefechts-, wenn nicht bewegungsunfähig machen konnte.

Dann ging es den Dänen entgegen, deren Mastspitzen alsbald rechts der Steilküste von Jasmund aus dem Dunste des Horizontes auftauchten. Sechs Rauchsäulen des Feindes zählte der Ausguck im Vortopp der „Arkona", und als allmählich die Unterschiffe sichtbar wurden, erkannte man das Linienschiff „Skjold", die Fregatten „Själland" und „Tordenskjöld", zwei Korvetten und ein kleines Panzerfahrzeug.

Die Dänen glaubten anscheinend nicht an einen ernsten Angriff der drei preußischen Schiffe, mochten vielmehr wohl meinen, es handle sich nur um eine Erkundigungsfahrt, blieben deshalb auf der Stelle liegen und formirten erst später zwei Kolonnen.

Die Preußen dampften mit voller Fahrt heran. Die „Arkona" auf dem rechten, die „Nymphe" auf dem linken Flügel, mit 400 Metern Abstand; zwischen ihnen in der Mitte die kleine „Loreley". Drei Schiff gegen sechs ihnen weit überlegene!

Klar zum Gefecht! Die Artilleristen stehen an ihren Geschützen, die schnell sich vermindernde Entfernung zum Feinde von Minute zu Minute abschätzend. Eine Kabellänge nach der anderen bleibt im Schaume des Kielwassers zurück.

Da blitzt es in der Bugpforte der „Arkona" auf, der Donner des ersten Schusses rollt über die Wogen. Die Granate schlägt ein paarmal auf dem Wasser auf und versinkt dann hundert Meter vor dem feindlichen Flaggschiff.

Drei Minuten später fällt auf 1800 Meter Entfernung der zweite Schuß. Er schlägt krachend in die hölzernen Bugplanken der Fregatte „Själland" ein. Jetzt nehmen die Dänen den Kampf auf und suchen mit dem Feuer ihrer mächtigen Breitseiten, indem sie ganze Lagen abgeben, die preußischen Schiffe zu erdrücken: fünfundzwanzig Geschosse auf einmal aus den Batterien von „Skjold" und „Själland". Doch ziemlich unschädlich geht dieser Eisenhagel über und durch die Takelage der „Arkona". Sie ist zunächst die Zielscheibe des feindlichen Feuers. Rings um sie her spritzen die Fontänen der ins Wasser fallenden Geschosse hoch auf, und die Splitter der platzenden Granaten fegen über das Deck. Neben Kapitän Jachmann fallen auf der Kommandobrücke der erste Offizier und ein Mann am Ruder. Mit unverminderter Präzision aber erwidert „Arkona" das feindliche Feuer.

Inzwischen hatten „Nymphe" und „Loreley" den Dänen, die zuerst den stärksten Gegner niederkämpfen wollen, mit ihren gezogenen Geschützen scharf zugesetzt. Jetzt lassen „Skjold" und „Själland" von der „Arkona" ab und überschütten „Nymphe" und „Loreley" mit ihren Breitseiten. Einhundertundzehn Geschütze gegen fünfzehn!

Schon die erste Breitseite der „Själland" wirkt geradezu verheerend. Zweiundzwanzig Treffer zugleich. Stengen und Pardunen kommen von oben, die Boote werden zerschmettert, das Großsegel brennt; und was das Schlimmste: Im Schornstein klaffen zwei große Schußlöcher, wodurch der Zug unter den Kesseln sofort vermindert wird, so daß der Dampfdruck und die Geschwindigkeit schnell sinken. Ein kritischer Moment, den der Feind auszunutzen und die „Nymphe" abzuschneiden sucht.

Doch „Arkona" und „Loreley" suchen dem bedrängten Kameraden zu helfen. Auf der „Nymphe" wird inzwischen durch Oel und Teer das Feuer unter den Kesseln wieder angefacht, und durch umgelegte Kupferplatten, deren Fugen mit Lehm verschmiert werden, bessert man die Löcher im Schornstein aus, so daß die feindlichen Schiffe, die der „Nymphe" bedenklich aufgelaufen waren, allmählich zurückblieben. Dann geht die „Nymphe" wieder dem Feinde entgegen.

Als jetzt die Fregatte „Själland" wendet, um der „Arkona" die andere Breitseitlage zu geben, benutzt der Bootsmannsmaat Heinrich am Buggeschütz der „Nymphe" diesen günstigen Moment, zieht ab, die Granate schlägt auf 1400 Meter in den Bug der „Själland" und nimmt ihren verderbenbringenden Lauf durch die ganze Länge des Schiffes. Hierauf bleibt „Själland" zurück.

Da der Zweck des Angriffs, dem Feinde einen Beweis von der Leistungsfähigkeit der kleinen preußischen Flotte zu geben, erreicht schien und der ungeheuren dänischen Uebermacht gegenüber ein Erfolg nicht zu hoffen war, nahm Jachmann mit seinen Schiffen wieder Kurs auf Swinemünde. Die Dänen folgten den Preußen zunächst bis auf die Höhe von Thiessow, wo die Kanonenboote auf kurze Zeit in das Gefecht eingriffen, ohne jedoch bei der auf fast 4000 Meter gewachsenen Entfernung etwas ausrichten zu können. Nachdem um 5 Uhr der letzte Schuß gefallen, kehrte die „Loreley" mit den Kanonenbooten hinter die Landspitze von Thiessow zurück. Als „Arkona" und „Nymphe" gegen Abend Swinemünde wieder erreichten, waren die Hafenmolen dort schwarz von Menschen, die alle in angstvoller Spannung des Ausganges des ungleichen Kampfes geharrt hatten. Sie empfingen die beiden Korvetten und ihre tapfere Besatzung mit brausenden Hurras. Die Dänen waren den Preußen bis drei Meilen vor Swinemünde gefolgt.

Der Verlust auf den preußischen Schiffen betrug fünf Tote und acht Verwundete. Die Dänen haben ihren Verlust nie bekannt gegeben. Der praktische Erfolg des Gefechts, für das Kapitän Jachmann zum Kontreadmiral ernannt wurde, bestand darin, daß die Dänen fortan ihre Blockadelinie sehr viel weiter hinaus verlegten.

Diese ersten Schüsse aber, die seit langer Zeit wieder von Schiffen unter einer deutschen Flagge gegen den Feind fielen, zeigten aller Welt, daß es der Vormacht in Deutschland ernst sei mit dem Entschluß, sich auch die See wieder zurückzuerobern, wo Jahrhunderte lang früher die deutsche Flagge ihren Platz mit Ehren behauptet hatte. In diesem Sinne faßte auch das Ausland die Kunde von dem Seegefecht bei Jasmund auf. Niemand aber, der damals von Kapitäns Jachmanns schneidigem Vorgehen vernahm, konnte ahnen, daß schon ein halbes Jahrhundert später die deutsche Flotte die Marinen Frankreichs und Rußlands weit überholt haben würde und für Englands Allgewalt zur See ein gefürchteter Faktor werden könnte.

— Moderne Frauen. — Gatte: Ich hatte gestern das Glück, im Klub zwölftausend Mark zu gewinnen! — Gattin: Ach, wie sich das aber fein trifft, ich habe gestern genau so viel — verloren!

— Individuelle Auskunft. — Erster Einbrecher: Wer war denn Krösus? — Zweiter Einbrecher: Jemand, bei dem sich ein nächtlicher Besuch verlohnt hätte.

Ein Gas-Ofen ist der beste Freund der Hausfrau! $17.95. 1 Dollar pro Woche. PETERSEN FURNITURE COMPANY, 1046—1056 Belmont Avenue.

Vergeßt nicht, es sind immer mehr unangezeigte wie angezeigte Spezialitäten in diesem großen Handels-Zentrum zu finden.
WIEBOLDT'S, MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Kurzwaaren — Strümpfeersparniß — Fancy Leinen — Seide, wollene und Baumwollwaaren — Rester von Waschstoffen — Männer- und Knaben-Ausstattungen — Haushalt-Leinen — Augengläser 2.45, Drs. HIRSCH & CROW — DR. BLOOMENTHAL — Bedarf für Geflügel — Frühjahr-Coats — Dreß Skirts — Bäckerei-Waaren — Liköre — Bargains in Groceries

Bruchbänder. WOLFERTZ CO., 154 Nord 5. Avenue.
Orthopädische Apparate. WOLFERTZ CO., 154 Nord 5. Avenue.
Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder. Hoffingers Fabrik, 801-803 Milwaukee Ave.
Augengläser. E. STRASSBURGER, Optiker, 2630 LINCOLN AVE.

Finanzielles.

Bequeme Lage und prompte und höfliche Bedienung, bei garantirter absoluter Sicherheit, machen die First Trust and Savings Bank zu einem guten Platz für Spar-Kontos, die mit 3% verzinst werden.
JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.
Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str. Kapital und Ueberschuß $7,500,000

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.

5% DANFORTH Farm-Hypotheken 6%